Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 487. Morgen-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Sonntag, den 18. Oktober 1863.

Telegraphische Depeschen.

Kopenhagen, 16. Okt. Der König ist gestern Abend angekommen und wird wahrscheinlich bis Dinstag hier verweilen. Heute fand eine Sitzung des geheimen Staatsraths statt, wie verlautet, behufs Berathung der Antwort an den Bundestag. Die „Berlingske Tidende" erklärt den verschiedenen Gerüchten, namentlich der londoner Correspondenz der „Independance" gegenüber (s. Nr. 483 unter Abendpost), **daß von den Großmächten keine bestimmt formulirten Vermittlungsvorschläge hier eingegangen seien. Im Reichsrathe wurde heute der auf die fehlenden schleswigschen Mitglieder bezügliche Antrag nach kurzer Debatte zurückgezogen.** (Wolff's T. B.)

Newyork, 10. Okt. Die Conföderirten begannen, nachdem sie von Rosenkranz's rechtem Flügel abgeschlagen waren, das Bombardement von Chattanooga am 5., nahmen Shelbyville und Macminville und machten 16,000 Mann zu Gefangenen. Ihre Cavallerie verlor in Kentucky 300 Gefangene und 4 Kanonen. Der „Herald" behauptet, das Unionskabinet discutire Friedensvorschläge. Einem Gerüchte zufolge wäre eine französische Fregatte nach Charleston unterweges.
[Angek. 6 Uhr Abends.] (Wolff's T. B.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 17. Okt., Nachm. 2 Uhr. (Angekommen 3 Uhr 4 Minuten.) Staatsschuldscheine 90½. Prämien-Anleihe 122⅝. Neueste Anleihe 105¾. Schles. Bank-Verein 102⅞. Oberschlesische Litt. A. 157. Oberschles. Litt. B. 142¾. Freiburger 135⅜. Wilhelmsbahn 60½. Neisse-Brieger 89. Tarnowitzer 62¾ B. Wien 2 Monate 88⅝. Oesterr. Credit-Aktien 83. Oesterr. National-Anleihe 72¾. Oesterr. Lotterie-Anleihe 87¼. Oesterr. Banknoten 89½. Darmstädter 92¾. Köln-Minden 179. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 62¾. Mainz-Ludwigshafen 127½. Italienische Anleihe 71½. Genfer Credit-Aktien 57⅝. Neue Russen 90¼ B. Commandit-Antheile 100½. Russ. Banknoten 94. Hamburg 2 Monat 149⅞. London 3 Monat 6, 19¾. Paris 2 Monat 79$\frac{5}{12}$. Matt.

Wien, 17. Okt. Mittags 12½ Uhr. Credit-Aktien 186, 60. National-Anleihe —, —. London 111, 60.

Berlin, 17. Okt. Roggen: niedriger. Okt. 36¼, Okt.-Nov. 36¼, Nov.-Dezbr. 36⅜, Frühjahr 37¾. — Spiritus: matt. Okt. 15$\frac{7}{24}$, Okt.-Nov. 14⅚, Nov.-Dezbr. 14⅔, Frühjahr 15$\frac{1}{12}$. — Rüböl: unverändert. Okt. 12¾, Frühjahr 12.

f. An die Urwähler!

Die Wahlen stehen vor der Thür — binnen zwei Tagen hat das preußische Volk zu zeigen, ob es würdig ist seiner großen Vergangenheit, würdig einer größeren Zukunft.

Die Aufgabe, welche dem kommenden Abgeordnetenhause obliegt, ist eine schwierigere, denn jemals. Die Session wird mit einer Adresse an den König, als Antwort auf die Thronrede, beginnen; darauf werden die Preßverordnung vom 1. Juni, die österreichische Bundesreform und die preußischen Gegenvorschläge, die Etats pro 1862 und 63, vielleicht auch der für das kommende Jahr, zu Gegenständen der Discussion werden.

Zur Erledigung aller dieser Fragen gehört soviel Geschick und Urtheil, wie Muth und Festigkeit. Wer angesichts der schweren Pflichten, die dem künftigen Abgeordnetenhause obliegen, nicht Alles aufbietet, daß nur die Besten des Volkes ein Mandat erhalten, dem kann das Wohl des Vaterlandes nicht am Herzen liegen.

Darum kommt Alle zur Wahl!

Niemand bleibe fern vom Wahltische aus übertriebener Siegeszuversicht! Wir haben das Recht, auf einen glänzenden Erfolg zu hoffen, denn die liberale Partei ist keine Partei mehr, sie ist im Volke aufgegangen. Aber jede Stimme mehr für unsere Erwählten ist ein Zeugniß für unsere Kraft, das Samenkorn einer schöneren Zukunft.

Unsere Gegner haben keine Anstrengung gescheut, um Stimmen für die Männer ihrer Partei zu gewinnen. Wir haben Tag für Tag Wahlmanifeste der „Conservativen" veröffentlicht, die uns mit allen erdenklichen Vorwürfen überhäuft, uns dem allgemeinen Hasse preiszugeben versucht haben. In der Ueberzeugung, daß mit ihr das ganze Volk geschmäht wird, daß dem Volke nicht Haß gegen sich selbst einzuflößen ist, hat die liberale Partei geschwiegen zu all' den ungerechtfertigten und maßlosen Beschuldigungen. Sie hat ihre Wahlthätigkeit auf den engsten Kreis eingeschränkt in der sicheren Hoffnung, daß die Gesinnungstreue, die Vaterlandsliebe des Volkes keiner Anregung bedürfen, daß am Dinstag jeder erscheinen werde, sein größtes Recht, seine heiligste Pflicht wahrzunehmen. Diese Hoffnung darf, wird nicht zu Schanden werden.

Darum kommt Alle zur Wahl!

Niemand bleibe fern vom Wahltische aus Besorgniß vor den Folgen, welche die Kundgebung seiner Gesinnung auf ihn herabziehen könnte. Der Dienst der Freiheit ist ein schwerer Dienst, aber die Opfer, welche der Freiheit gebracht werden, adeln den Bringer für alle Zeiten. Und stehen wir nicht fest zusammen? So lange jeder in dem Gesinnungsgenossen seinen Bruder sieht, kann es keinen Märtyrer der Freiheit geben.

Darum kommt Alle zur Wahl!

Niemand bleibe fern vom Wahltische aus Mißmuth, daß uns jahrelange Thätigkeit noch nicht ans Ziel gebracht hat. Haben wir keinen sichtbaren Erfolg errungen, so haben wir doch unsere Kraft gestärkt, zum Dulden, wie zum Handeln. Wird der Landmann, wenn ihm zweimal die Ernte durch Hagelschlag vernichtet ist, den Acker fortan unbestellt lassen? Haben unsere Väter, deren Thaten wir heute feiern, die Waffen gestreckt nach den Tagen von Lützen und Bautzen? Sie haben an der Katzbach, bei Dennewitz, bei Leipzig gesiegt. Zeigen wir, daß der Geist der Freiheitskämpfer lebendig ist in uns! Im Glücke hat auch der Knabe Muth; der Mann bewährt sich in den Tagen der Noth. Und wenn der Sieg uns auch nicht so nahe wäre, als er ist — es giebt Lagen des Lebens, in denen man nicht mehr nach dem Erfolge seine Schritte bemessen, sondern einfach seine Pflicht thun muß, um wenigstens ein reines Gewissen zu retten.

Darum kommt Alle zur Wahl!

Niemand bleibe fern vom Wahltische, weil ihn sein Geschäft ruft. Kein Staatsbürger hat das Recht, den eigenen Vortheil über den des Vaterlandes zu setzen. Besitz und Genuß sind werthlos ohne die höheren Güter: Freiheit und Recht. Wer wahlberechtigte Handlungsgehilfen, Gesellen, Arbeiter hält, möge dieselben am Dinstag aus dem Geschäfte lassen. An dem großen Tage giebt es nur ein Geschäft, die Wahl, nur eine Werkstätte, die Werkstätte der Freiheit, nur einen Stand, den Stand des Staatsbürgers.

Der König rief, daß wir, treu unserer Ueberzeugung, unsere Stimmen abgeben. Möge wieder das schöne Wort sich bewähren:

Und Alle, Alle kamen.

☞ Die Ausführung des Executions-Planes gegen Holstein.

II.

Nachdem wir das Ungünstige der Zusammenstellung eines hannoverschen und eines sächsischen Truppen-Contingents unter dem Oberbefehl eines Generals des letzteren dargestellt haben, kommen wir zu dem combinirten 25,000 Mann starken Reserve-Corps, welches aus Preußen und Oesterreichern zusammengesetzt werden soll. Wir sagen „combinirt", obwohl noch nirgends dies ausgesprochen worden. Aber läßt es sich denken, daß beide Mächte getrennt gegen dänische Truppen in Holstein operiren werden? Das ist strategisch eben so unmöglich, als es gegen die Bundes-Ordnung und die Legalität des Unternehmens sprechen würde. Nur für den Fall eines Widerstandes seitens dänischer Truppen soll das Reserve-Corps einrücken. Von dem Augenblick hört die Vollmacht der sächsisch-hannoverschen Commissäre und des sächsischen Oberbefehlshabers auf, und es muß die Vollmacht eines neuen Oberbefehlshabers eintreten, denn schwerlich könnten jene 25,000 Mann unter Sachsen oder Hannover gestellt werden. Der Einfluß der beiden Bevollmächtigten dürfte sich überhaupt nur auf die Ueberwachung der gesetzlichen Formalitäten gegenüber der holsteinischen Landes-Regierung erstrecken, während der militärische Oberbefehl den entscheidenden Einfluß in seiner Hand behalten würde. Wenn daher später auch ein preußischer und ein österreichischer Bevollmächtigter ernannt werden sollten, so bleibt für den Fall des Widerstandes der Dänen, also für den Kriegsfall, erst recht der militärische Oberbefehl diejenige Hand, die regiert.

Nach den bisher bekannt gewordenen Absichten des Bundes hat es zwar den Anschein, als sollten die Preußen und Oesterreicher separat aufgestellt werden und erforderlichenfalls nur coordinirt zueinander operiren. Wenn man aber schon bei der Eröffnung der Execution die Einrichtung eines militärischen Oberbefehls seitens des Bundes für nöthig hielt, so möchte dies für den Kriegsfall wohl eine conditio sine qua non werden.

Wir können allerdings zwei Fälle aus der neueren Geschichte des Bundes anführen, wo Preußen und Oesterreich im Sinne des Bundestages coordinirt neben einander militärisch operirten und wo die Aufträge doch zur völligen Zufriedenheit des Bundestages ausgeführt wurden. Doch einmal lag in beiden Fällen der Kriegsfall nicht mehr vor, und dann fehlte der Oberbefehl nur nur nominell; thatsächlich hatte sich Preußen damals so entschieden unter den österreichischen Willen gebeugt, daß seine Truppenaufstellung nur eine geduldete Mittheilnahme an der militärischen Durchführung der Politik war, welche Oesterreich am Bunde vorschrieb. Als nämlich die Convention zu Olmütz geschlossen war und sich Preußen ganz dem Willen Oesterreichs zur faktischen Anerkenntniß des alten Bundestages gefügt hatte, verließen die Preußen unter Gröben das hessische Land, und ein combinirtes österreichisch-preußisch-baierisches Truppen-Detachement besetzte das Kurfürstenthum. Die militärische Durchführung dieses Beschlusses mußte doch dahin führen, daß ein Wille zuletzt der entscheidende blieb. Daß derselbe nicht in der Hand eines preußischen Generals war, ergab sich daraus, daß den Baiern und den Oesterreichern die bequeme Hauptstraße nach Kassel während der beschwerlichen Märsche in der rauhen Winterszeit überwiesen wurde, indessen die preußischen Truppen, die das südliche Hessen besetzt hatten, auf Umwegen, zum Theil über das unwegsame sontraer Gebirge, ihren Rückzug bewirken mußten. Der andere Fall begab sich in Schleswig-Holstein, wo die Preußen und Oesterreicher coordinirt die schleswig-holsteinische Armee auf Befehl des Bundestages auflösten. Hier hatte sich aber auch Preußen dem letzteren völlig ergeben und schlug daher, was wir schon früher erwähnten, bereitwillig den Oesterreichern die nöthigen Brücken zu ihrem Ein- und Abmarsch von Holstein.

Können wir uns aber vorstellen, daß jetzt bei Preußen und Oesterreich ein militärischer Wille dem andern in gleicher Weise sich fügen werde, um ein coordinirtes Zusammenwirken möglich erscheinen zu lassen? Wir antworten einfach mit „Nein!" Wem wird aber dann der Oberbefehl zufallen? Kann denselben sich Preußen, wird ihn Oesterreich sich nehmen lassen?

Preußen.

= **Berlin,** 16. Okt. [Ministerconseil. — Wahlerlaß.] Der Inhalt des letzten Ministerconseils entzieht sich völlig der Oeffentlichkeit. Ich habe Grund, die Angabe für nicht falsch gegriffen zu halten, welche die schleswig-holsteinsche Angelegenheit und die bundesmäßigen Rüstungen Preußens als Gegenstände der Verhandlungen bezeichnete. Heute ist der König von Potsdam herübergekommen, um mit dem Ministerpräsidenten zu arbeiten. — Das Provinzial-Schulcollegium der Provinz Brandenburg hat jetzt auch einen Wahlerlaß ergehen lassen und an die Gymnasial-Directoren gerichtet. Dieselben werden darin aufgefordert, nicht gegen das Ministerium zu stimmen und in dieser Richtung hin auch auf die Lehrer zu wirken. Es läßt sich durchaus nicht leugnen, daß die Einwirkung auf die Beamten mit aller Consequenz durchgewirkt wird. Auch auf die Hoflieferanten wird eingewirkt, wenn auch nicht direkt durch die Behörden.

[Wahlerlaß.] Der Landrath eines Berlin sehr nahe gelegenen Kreises, der sich durch seine conservativen Gesinnungen auszeichnet, hat an die Schulzen seines Kreises folgenden Befehl erlassen, welcher denselben in einem mit „königliche Dienstsache" bezeichneten und mit dem königlichen Kreissiegel versehenen Briefe übermacht wurde:

„Ich erwarte von Ihnen bestimmt, daß Sie bei der bevorstehenden Wahl als Wahlmann gewählt werden. Denn da Sie der Erste in der Gemeinde sind, werden Sie auch der würdigste Vertreter derselben in politischen Fragen sein. Sie haben hierauf Ihren ganzen Einfluß zu verwenden, und würde ich Sie, wenn Sie dies unterlassen, dafür zur Verantwortung ziehen müssen." (Publ.)

[Wahlerlaß.] Auch der Polizeipräsident Herr v. Bernuth hat, wie die „Berl. Ref." meldet, im Anschluß an den bekannten Wahlerlaß des Ministers des Innern, an die ihm untergebenen Beamten eine auf die bevorstehenden Urwahlen bezügliche, in sehr entschiedenem Tone gehaltene Verfügung erlassen. Die Beamten werden darin aufgefordert, nicht nur im Sinne jenes ministeriellen Wahlerlasses selbst zu wählen, sondern auch möglichst dafür zu sorgen, daß von Anderen in diesem Sinne gewählt werde. Auch ein Hinweis auf den Paragraphen des Disciplinargesetzes, welcher von Beamten handelt, die sich durch ihr Verhalten des Ansehens, der Achtung oder des Vertrauens, die ihr Beruf erfordert, unwürdig machen, ist in dem Aktenstücke enthalten.

[Aus dem Schmutzwinkel der „Revue"] heben wir folgende Stelle heraus:

Je näher die Wahlen herankommen, desto ärger und brutaler wird der Terrorismus der Demokratie. Auf den Straßen wollen erfahrene Beobachter bereits wieder die bewußten Bassermann'sche Gestalten gesehen haben, in den Wahlversammlungen wird offen mit der Revolution gedroht und die Fortschrittspresse schäumt vor Wuth darüber, daß die Conservativen nun auch ihrerseits sich rühren. Es zeigt sich hier so recht die freche und gemeine Natur der Demokratie, welche unter dem Geschrei „Freiheit für Alle" nur die Herrschaft für sich will, welche ihren Gegnern auch nicht die Spur von Freiheit gestatten möchte, mit der daher ein Paciseiren gar nicht möglich ist.

Königsberg, 15. Oktober. [Preßprozeß.] Die Nr. 29 der bei Fr. Ludwig Herbig in Leipzig erscheinenden Zeitschrift „Die Grenzboten" wurde hier polizeilich mit Beschlag belegt, und gestern stand vor der Criminal-Deputation des hiesigen köngl. Stadtgerichts zur Vernichtung der qu. Schrift Termin an, zu welchem diejenigen Leihbibliothekare und Conditoren, bei denen Exemplare vorgefunden und mit Beschlag belegt wurden, vorgeladen worden, aber nicht erschienen waren. Die Anklage citirt einige Stellen aus dem mit „das Schweigen der Presse in Preußen" von Strütschke überschriebenen Aufsatze, in dem gegen die §§ 101 und 102 des Strafgesetzbuches verstoßen sein soll, indem die Preßverordnung vom 1. Juni d. J. als eine Einrichtung des Staates durch öffentliche Behauptung erdichteter oder entstellter Thatsachen geschmäht und Herr v. Bismarck, so wie das Staatsministerium beleidigt sein sollen. Auf Grund der aus der Anklage citirten, dem Artikel entnommenen Stellen erkannte denn auch der Gerichtshof dem § 50 des Preßgesetzes gemäß auf Vernichtung aller vorfindlichen Exemplare der Nr. 29 der „Grenzboten". (K. H. Z.)

Labes, 15. Oktober. [Zu den Wahlen.] Das hiesige liberale Wahlcomite hat eine kurze Ansprache an die Bewohner des naugard-regenwalder Wahlkreises drucken und in beiden Kreisen vertheilen lassen, in welcher mitgetheilt wird, daß von liberaler Seite als Candidaten der bisherige Abgeordnete, Kreisgerichts-Director v. Voß, und der Stadtrath und Syndikus Duncker in Berlin aufgestellt werden sollen. (N. N. Z.)

Hamm, 14. Oktober. [Zu den Wahlen.] Mehr als hundert der angesehensten und einflußreichsten Bürger in den Städten Soest, Camen und Hamm haben durch die Lokalblätter in den Kreisen Hamm und Soest folgende Erklärung veröffentlicht:

„Da wir uns mit dem Verhalten des jüngst aufgelösten Abgeordnetenhauses, insbesondere mit der Thätigkeit unserer bisherigen Abgeordneten, der Herren Ober-Regierungsrath v. Bockum-Dolffs und Major a. D. Dr. Beitzke, in demselben in völliger Uebereinstimmung befinden, so werden wir zur Wiederwahl derselben unsere Thätigkeit aufbieten."

Köln, 15. Okt. [Dombaufest.] Gestern Abend und heute Früh 7 Uhr erschallte Glockengeläute von allen Kirchthürmen der Stadt, um das Dombaufest einzuweihen. Eine überaus große Anzahl von Fremden hatte sich dazu eingefunden, und wenn aus höheren Kreisen manche fehlten, so war es, weil man wußte, daß man den königlichen Majestäten aufzuwarten nicht im Stande sein würde. Nach einem festlichen Zuge der Gewerke mit ihren reich verzierten Fahnen, welche gegen 10½ Uhr den Dom betraten, erschien daselbst der Kardinal-Erzbischof, unter Vortritt von acht Bischöfen und seines gesammten Domkapitels. Das Pontifical-Amt wurde von Sr. Eminenz selbst gefeiert und dauerte der Gottesdienst, indeß die Messe vom Männergesang-Vereine vorgetragen wurde, bis gegen 12 Uhr. Waren auch die Militär- und Civilbehörden fast aus der ganzen Provinz zugegen, hatte sich die Geistlichkeit aus Rheinland-Westfalen zahlreich eingefunden, und war überdies eine beträchtliche Anzahl von Honoratioren der Stadt eingeladen, so ist doch der Umfang des bewunderungswürdigen Gebäudes ein so großer, daß derselbe lange nicht gefüllt war. Mittags nach 3 Uhr fand ein solennes Diner in den neuen Sälen des Gürzenich statt. Der königl. Staatsminister der Kultus- und Unterrichts-Angelegenheiten, Dr. v. Mühler, der Unter-Staatssecretär Dr. Lehnert und der Geheime Ober-Regierungs-Rath Brüggemann waren zugegen, auch erblickten wir den Geh. Ober-Baurath Stüler. Nachdem Ober-Bürgermeister Bachem in Erinnerung an alles, was von Seiten des Königshauses für den Dom geschehen, die Gesundheit des Königs Wilhelm I. ausgebracht hatte, hielt der Kardinal-Erzbischof eine längere Anrede, in welcher er ganz besonders des hochseligen Königs, Friedrich Wilhelms IV., gedachte, der mit erhabenen und tiefgefühlten Worten den Grundstein zum Dom gelegt, des jetzigen Königs, der als Prinz-Regent, als König und noch vor wenigen Tagen für den Dom Gaben geschenkt und ferneres Wohlwollen zugesagt, und der Königin Augusta, die nicht allein ein Bild der heiligen Hedwig zugesichert, sondern auch heute an den Kardinal ein Telegramm mit Glückwünschen an den Erzbischof und die Festgenossen zur erhabenen Feier des Tages aus Baden-Baden zugesandt hatte; über diese und den Papst Pius IX. und alle Gönner des Doms brachte er einen Segensspruch und ein Hoch aus, das mit größtem Beifall aufgenommen wurde. Auf das Diner von nahe an 400 Personen folgte die festliche Illumination des Doms und des größten Theiles der Hauptstraßen der Stadt. Das erhabene Bauwerk ist nunmehr vollendet; es gilt von nun an noch dem Ausbau der Thürme. (St.-A.)

Deutschland.

Leipzig, 16. Oktbr. [Der Ausschuß des deutschen Nationalvereins] hat folgende Resolution in der deutschen Frage beschlossen, deren Annahme er der heutigen General-Versammlung empfehlen wird:

Unsere große nationale Bewegung hat den deutschen Fürsten wiederum das Bekenntniß ihrer Rechtmäßigkeit abgerungen.

Das deutsche Volk wird dessen eingedenk bleiben.

Die von Oesterreich vorgelegte und auf dem Fürstentage zu Frankfurt berathene Reformacte genügt in keiner Weise den Ansprüchen der Nation auf Einheit und Freiheit.

Sie gefährdet die freiheitliche Entwickelung und selbst die constitutionellen Grundlagen der Einzelstaaten, vorzugsweise durch die Erweiterung der Bundespolizei, die Bestimmungen über die Fürstenversammlung, die Zusammensetzung und Competenz des Bundesgerichts und die Delegirtenversammlung.

Sie läßt alle Gebrechen unserer Gesammtverfassung unter neuen Namen und Formen bestehen, enthält überhaupt nicht einmal eine irgend ausreichende Ausbesserung des bestehenden Staatenbundes, verstärkt die particularistische Stellung Oesterreichs und der Königreiche auf Kosten Preußens und der übrigen Staaten, garantirt die volle Souveränetät der Einzelstaaten und bestätigt die Ausschließung echt deutscher Provinzen.

Die Durchführung dieser Reformacte wäre kein weiterer Schritt zur Einheit. Sie ist daher von der Nationalpartei mit aller Entschiedenheit zu bekämpfen.

Nicht minder unzureichend sind die preußischen Gegenvorschläge .....

Die Nationalpartei hält fest an der Reichsverfassung. Ihr Ziel ist und bleibt die Herstellung eines wahren Bundesstaats. Nie aber wird sie den Rechtsboden der Nation preisgeben. Nur das deutsche Volk selbst in einem freigewählten Parlament kann über sein Verfassungsrecht entscheiden.

[Zur Jubelfeier.] Die „D. A. Z." veröffentlicht die authentische Liste der zum Oktoberfeste hier erwarteten Vertreter deutscher Länder und Städte:

Altenburg: Altenburg 2, Lucka 2, Meuselwitz 2, Ronneburg 3, Schmölln 2, Gößnitz 2.

Anhalt: Dessau 2, Gröbzig 2, Köthen 2, Zerbst 2.

Baden: Baden 2, Freiburg 2, Heidelberg 2, Karlsruhe 1, Konstanz 1, Lahr 1, Mannheim 2, Müllheim 1, Pforzheim 1, Schopfheim 1.

Baiern: Augsburg 5.
Braunschweig: Braunschweig 4, Holzminden —, Wolfenbüttel 2.
Bremen: Bremen 3, Bremerhaven 2.
Darmstadt: Mainz 2, Offenbach 1.
Hannover: Hannover 4, Harburg 2, Hildesheim 2, Lüneburg 2, Stade 2.
Koburg: Gotha 1, Koburg 2.
Kurhessen: Hanau 2, Kassel 2.
Lippe-Detmold: Brake 1, Detmold 2, Lage 1.
Lübeck: Lübeck 4.
Mecklenburg: Altstrelitz 1, Güstrow 2, Rostock 3, Schwerin 4.
Meiningen: Meiningen 1, Salzungen 1.
Nassau: Dillenburg 1, Rüdesheim 1, Wiesbaden 3.
Oldenburg: Elsfleth —, Oldenburg 2.
Oesterreich: Brünn 6, Graz 2, Karlsbad 3, Krems 1, Mährisch-Schönberg 2, Teplitz 2, Wien 6, Olmütz 2.
Preußen: Aschersleben 2, Bahn 2, Berlin 52, Breslau 12, Belgard 2, Bitterfeld 2, Burg 2, Brieg 2, Brehna 2, Bromberg 2, Danzig 6, Delitzsch 2, Düben 2, Duisburg 2, Eilenburg 2, Eisleben 2, Elbing 2, Erfurt 4, Essen 4, Frankfurt a. d. O. 4, Freiburg a. d. U. 2, Gartz a. d. O. 2, Gebesee 4, Gleiwitz 2, Glogau 2, Greifenhagen 4, Görlitz 4, Guben 2, Gräfenhainichen 2, Gumbinnen 1, Großsalza 2, Halle 4, Halberstadt 1, Hamm a. d. Lippe 2, Havelberg 2, Herzberg 2, Hohenmölsen 1, Kalbe 2, Kelbra 1, Kolberg 2, Königsberg 5, Küstrin 2, Laucha 2, Lauchstädt 2, Landsberg 2, Langensalza 2, Magdeburg 6, Merseburg 2, Memel 2, Mücheln 1, Mühlhausen 2, Nauen i. M. 2, Naumburg 2, Nordhausen 2, Neuhaldensleben 2, Perleberg 4, Posen 4, Potsdam 4, Prenzlau 2, Pritzwalk 2, Quedlinburg 2, Suhl 2, Stargard 2, Stettin 6, Spandow 1, Strasburg i. M. 2, Sigmaringen 1, Schkeuditz 2, Spandau 1, Sangerhausen 2, Stralsund 3, Schleusingen 1, Schönebeck 2, Salzwedel 4, Seehausen 2, Sagan 2, Striegau bei Breslau 1, Tennstedt 2, Teuchern 3, Treuenbriezen 2, Tilsit 2, Thorn 2, Torgau 2, Wangerin 1, Weißenfels 2, Wesel 2, Wittenberg 2, Zeitz 2.
Reuß: Gera 3, Greiz 2.
Rheinbaiern: Kaiserslautern 1.
Sachsen: Auerbach 1, Adorf 1, Borna 2, Crimmitzschau 4, Dresden 6, Freiberg 2, Frankenberg 2, Geringswalde 2, Grimma 2, Großenhain 2, Glauchau 2, Leipzig, Leisnig 1, Meerane 2, Mittweida 2, Neusalza 1, Naunhof 2, Oschatz 2, Plauen 2, Pegau 2, Pausa 1, Schandau 1, Sebnitz 2, Strehla 1, Taucha 2, Zwickau 4.
Schwarzburg: Arnstadt 2, Ilm 1, Königsee 1, Leutenberg 1, Plaue 2, Rudolstadt 1, Sondershausen 2.
Waldeck: Arolsen 2, Niederwildungen 1.
Weimar: Apolda 2, Auma 1, Buttelstedt 2, Buttstedt 2, Eisenach 2, Ilmenau 2, Jena 1, Weimar 2.
Würtemberg: Heilbronn 2, Stuttgart 2, Tübingen 1, Ulm 2.

Kassel, 14. Oktbr. [Alles hat sich in Frieden gefunden.] Man hat höchsten Orts nachgegeben, indem man den Ministerpräsidenten (dem ohnehin alle und jede Rednergabe abgeht) als Festredner fallen lassen und den von Anfang dazu bestimmten und allgemein begehrten Dr. Falckenheiner als solchen zugestanden hat. Gestern Abend trat darauf das durch die Offiziere und die Civilbeamten verstärkte Festcomite zusammen und einigte sich in freundlichster Weise über das Festprogramm. Man kam dabei überein, nunmehr auch den Kurfürsten einzuladen, höchstselbst die Grundsteinlegung für das Denkmal zu vollziehen. Allenthalben herrscht in der Stadt die größte Thätigkeit, um dieselbe für den 18ten mit dem reichhaltigsten Festschmucke zu kleiden. Auch in allen übrigen Städten werden Anstalten zu einer feierlichen Begehung des Tages getroffen. (H. N.)

Oesterreich.

⊙ **Wien,** 16. Okt. [Ein drohender Conflict zwischen Regierung und Abgeordneten. — Kriegerische Befürchtungen. — Der Plan von Groß-Polen. — Feier des 18. Oktober. — Die Herzogin von Berry und ihr Sohn.] In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses kam es zwischen Regierung und Abgeordneten zu einem Conflicte, der leicht ähnliche Dimensionen annehmen kann, wie der preußische. Hr. v. Plener hat bekanntlich letzthin die Bewilligung zum Forterheben der Steuererhöhungen für die zwei letzten Monate dieses Jahres vom Hause verlangt. Der Finanzausschuß stimmt nun diesen Vorlagen bereitwilligst zu, aber er nimmt für das Haus das Recht in Anspruch, nicht nur die Steuererhöhungen, sondern auch die Steuern selbst, und zwar die direkten wie die indirekten, für die nächsten zwei Monate zu bewilligen. Dieser Ansicht opponirt die Regierung in der heftigsten Weise, indem sie es als Grundprincip der Verfassung ansieht, daß der Reichsrath ein eigentliches Steuerbewilligungsrecht nicht hat, da nach § 10 der Reichsverfassung die Steuern so lange eingehoben werden, als sie nicht verfassungsmäßig abgeändert worden. Der Finanzausschuß ist jedoch entschieden anderer Ansicht und faßte, trotz des Protestes der anwesenden Minister, demgemäß seine Beschlüsse. Die Frage wird schon in der nächsten Sitzung des Hauses zum Austrage kommen. — In der polnischen Frage schreiten wir offen dem Kriege zu. Halten Sie das für keine Uebertreibung, man denkt in unsern officiellen Kreisen kaum an eine friedliche Wendung mehr. Was bis jetzt als ein Schreckbild der rührigen polnischen Partei betrachtet worden, der Plan eines Groß-Polens, hat Fleisch und Blut angenommen, und es liegen positive Thatsachen vor, daß diese Idee, so abenteuerlich sie klingen mag, bereits in diplomatischen Aktenstücken der französischen Regierung, und zwar mit all' ihren Consequenzen, besprochen wird. Nehmen Sie dies als vollkommen verläßlich hin; der letzte große, unter dem Vorsitze des Kaisers stattgefundene Ministerrath hat sich ausschließlich mit dieser Frage beschäftigt. (Wir glauben dennoch nicht an einen Krieg für Polen. D. Red.) — Für die Feier des 18. Oktober werden von Seiten der Turner, Studenten und Sänger große Vorbereitungen getroffen. Die vom Kaiser für diesen Tag angeordnete Feier der Grundsteinlegung des des Schwarzenberg-Monumentes wird nur eine ausschließlich militärische sein. Ich citire dies, da, wie mir verläßlich mitgetheilt wird, Graf Rechberg der Feier nicht beiwohnen wird, um den militärischen Charakter des Festes zu bethätigen und aus seiner Abwesenheit demonstriren zu können, daß unsere Beziehungen zu Frankreich von dieser Feier nicht im Geringsten berührt werden. — In den höheren Kreisen circulirt die Nachricht, daß die Frau Herzogin von Berry sich genöthigt sieht, den ihr gehörigen Palazzo Vandramin in Venedig mit den darin befindlichen Kunstwerken und Bildergallerie zu verkaufen. Obwohl diese Nachricht aus bester Quelle stammt, kann ich doch nicht glauben, daß diese mit so vieler Mühe und feinem Geschmack gesammelten Kunstwerke, welche größtentheils wegen ihrer Uebeetragung aus den bourbonischen Schlösseen Frankreichs einen historischen Werth haben, in alle Winde gestreut werden sollen. Es wird vielmehr in competenten Kreisen erwartet, daß Graf Chambord, Sohn der Herzogin v. Berry, sowohl aus Rücksicht für seine Mutter, als auch aus Pietät für die Ueberreste bourbonischen Glanzes eine solche Profanation gewiß nicht zugeben wird, zumal es bekannt ist, daß Graf Chambord über ein sehr bedeutendes Baarvermögen verfügt.

⁂ **Wien,** 16. Oktbr. [Reichsrath. — Lerchenfeld. — Jonien. — Anleihe.] Das Bewußtsein, ohne irgend eine Entschuldigung bei dem § 8 des Heimathsgesetzes urreactionär gewesen zu sein, lastet nunmehr wie ein Alp auf unserem Abgeordnetenhause, und machte die gestrige Sitzung desselben zu einer wahren trostlosen. Zum Ueberflusse war nun auch noch vorgestern die Aufhebung des politischen Eheconsenses im Herrenhause verworfen worden; so war denn die schlimmste aller Reactionen, die des Pfahlbürgerthums, der Kirchthurmspolitik in vollem Gange. Die Niedergeschlagenheit war und ist ebenso allgemein, wie die Erbitterung, und hätten die Abgeordneten sich nicht zuletzt geschämt, in einer Session, die nun vier Monate dauert, auch absolut gar nichts als Steuererhöhungen zu Stande zu bringen, sie hätten das ganze Heimathsgesetz noch bei der dritten Lesung verworfen. Zum erstenmale auch kehrt sich die allgemeine Unzufriedenheit mit vollem Rechte gegen Schmerling persönlich. Hätte er das Gesetz wegen Aufhebung des politischen Eheconsenses nicht so kühl fallen lassen, „weil es nicht aus der Initiative der Regierung hervorgegangen", das Herrenhaus hätte es nicht abzulehnen gewagt. Das Motiv steht um so unberechtigter da, als die Regierung froh sein sollte, wenn der Reichsrath sich selber zu beschäftigen weiß; denn was, außer den Steuervorlagen, ist dann in diesem Jahre „aus der Initiative der Regierung" hervorgegangen? Es ist nicht fein, daß der Staatsminister sich diesmal von seinem Collegen Dr. Hein an Liberalismus hat überflügeln lassen, denn der Justizminister rettete durch seine phlegmatischen Erklärungen wenigstens den Gesetzentwurf über die Zulassung der Israeliten zum Notariate, den Graf Leo Thun, wie seine Art ist, mit einer ziemlich wörtlichen Reproduction alter Leitartikel und Rundschauen aus der „Kreuzz." zu bekämpfen suchte. Thun, der bei jeder Gelegenheit spricht, kann ein Journalist schwer anhören, ohne daß ihm immer ein „siehe Neue Preuß. Nr. so und so viel" in den Ohren klingt! Hätten nicht die anwesenden Erzherzoge zu Gunsten der Israeliten gestimmt, es wäre auch dies Gesetz in die Brüche gegangen — denn die Majorität betrug nur 34 Stimmen. Die Annahme des § 8 im Heimathsgesetze aber war, neben der reactionären Gesinnung, die sich darin offenbart, auch noch eine große Ungeschicklichkeit; denn das Herrenhaus wäre ohnedies auf die „Autonomie" der Gemeinden bezüglich der Erlangung des Heimathrechtes zurückgekommen. Was aber soll aus uns werden, wenn nun schon gar auch die Abgeordneten Herrenhausbeschlüsse fassen?! Der Volkswitz nennt diesen § 8 ganz zutreffend „das kleine Concordat". Im Hotel Munsch fand heute Nachmittag ein Diner zu Ehren des bekannten baierischen Parlamentsmitgliedes v. Lerchenfeld statt, dem mehrere Minister und Abgeordnete beiwohnten und bei dem die deutsche Reformangelegenheit besprochen ward, ohne daß ich indeß jetzt schon im Stande wäre, Ihnen Näheres zu berichten. Die Abtretung der jonischen Inseln an Griechenland macht dem Grafen Rechberg viel Kopfzerbrechen. Die hellenische Nationalpropaganda hat seit drei Jahren auf Kosten Oesterreichs und der Pforte zu viel Harmonie mit der italienischen bewiesen, als daß der Macht, welche die Küsten der Adria von Venedig bis Cattaro zu schützen hat und die überdies um ihrer südslavischen Bevölkerung willen bei jeder Bewegung der türkischen Raja's so sehr interessirt ist, bei dem Gedanken wohl sein könnte, die Werke Corfus, des Schlüssels zu diesem Binnenmeere, in den Händen Griechenlands, und Ancona in denen Victor Emanuels zu sehen. — Bei der neuen Anleihe von 96 Mill., sind wieder die 34 Mill. zur Deckung des Deficits, die schon bei der Vorlegung des Budgets angekündigt waren, noch die 30 Mill. auffallend, welche zu Vorschüssen in Ungarn verwendet werden sollen, eben so wenig die 12 Mill., welche zur Einlösung der in die Kassen des Staates zurückströmenden Zehnkreuzerscheine verwendet werden müssen, da ein Ersatz dieses Circulationsmittels, das mit dem Sinken des Agios unbrauchbar geworden, nothwendig ist. Bedenklich aber sind die 20 Millionen, für welche ein Theil der mit 4½ bis 5½ % verzinslichen Hypotheken-Anweisungen aus dem Verkehr gezogen werden soll. Das heißt eine schwebende Schuld zu einem vielleicht höhern Zinsfuße consolidiren, dem Minister aber, der sich vorbehält, die umlaufenden Hypotheken-Anweisungen wieder von 80 auf 100 Mill. zu erhöhen, freien Spielraum zu einer weitern Anleihe von 20 Millionen lassen.

Frankreich.

Paris, 14. Okt. [Billault.] Der Kaiser ist seit gestern Früh, wo er zuerst in Paris die Todesnachricht aus Nantes erhielt, völlig untröstlich. Louis Napoleon, bekanntlich voll der unverbrüchlichsten Anhänglichkeit und liebenswürdigsten Herzensgüte gegen seine persönlichen Freunde, hat den urplötzlichen Tod des Herrn Billault (eine Stunde vorher schrieb er noch) heiß und lange beweint. Die Thränen sind gewiß gerechtfertigt, denn wohl selten hat ein Monarch in Einem Manne so viel, wie Louis Napoleon in Herrn Billault, verloren. Kein Mensch ist im allgemeinen Sinne, gewisse Persönlichkeiten aber sind in gewissen Lagen unersetzlich. So mit dem verewigten Staatsminister. Das napoleonische System hat es weder verstanden noch vermocht, die Größen des Louis Philippe'schen Parlamentarismus in seinen Kreis zu ziehen; sie wollten sich nicht absorbiren lassen und konnten nicht durch Gegengewichte neutralisirt werden: der Schatten machte sie um so glänzender. Was in Frankreich seit 1852 nicht schwieg, wurde zum Schweigen gebracht. Von all den berühmten Ueberbleibseln des Verfassungs-Regimentes, welche der neuen Dynastie sich anschlossen, hatte nur Hr. Billault eine einigermaßen prägnante Vergangenheit, während er in seinen neuen Stellungen eine im Vergleiche zu seinen früheren Leistungen überraschende Fähigkeit an den Tag legte. Was L. Napoleon gewonnen durch diese Auferweckung der öffentlichen Debatte, wo sein Organ den Vorrang unbestreitbar zu behaupten wußte, ist nur dem begreiflich, der die pariser Vorliebe für Tribünen und Eclat aus Erfahrung kennen gelernt: ein jedes Bravo für Herrn Billault war ein Vive l'Empereur für den Monarchen. Wer des Staats-Ministers Nachfolgerschaft anzutreten die Aufgabe und den Muth haben wird, ist zur Stunde noch ganz unbekannt. Vergebens schaut man in dem Kreise der gegenwärtigen Diener des Kaiserreiches nach einem solchen Manne sich um. Es ist weder Rouher, dessen Beredtsamkeit sich bis zu den höchsten Zahlen, aber auch nicht höher versteigt, noch auch der abgetragene Hr. Baroche, dessen Talent überdies regenwurmartig am Boden einher kriecht. Deshalb ist der Tod des Herrn Billault am Vorabende des Zusammentritts der oppositionsstarken Kammer ein Ereigniß von der größten politischen Tragweite. Der beredte Sandmann L. Napoleon's ist gestorben, und die Kritiken der Herren Favre, Thiers und Simon werden dem französischen Volke klar vors Auge treten. Indessen ist es wahrlich ein scharfes, schlimmes Kriterium für das herrschende System, auch nicht einmal Einen Staatsmann erzeugt oder gewonnen zu haben, der die Virtuosen-Rolle des noch aus vergangener Zeit stammenden Herrn Billault mit Erfolg übernehmen könne! (K. Z.)

[Die Ernennung des Prinzen de la Tour d'Auvergne] für den londoner Botschafterposten ist ein Beweis des glänzenden Ver-

---

Zur Jubelfeier der Völkerschlacht bei Leipzig.

Der unsrer Feinde List und Spott
Einst liess zu Schanden werden,
Noch lebt der alte treue Gott
Des Himmels und der Erden;
So sei ihm heut und allezeit
Des Herzens erster Dank geweiht
Mit Worten und Geberden.

Er ist ein eifriger starker Herr,
Der Ketten kann zerschlagen,
Der Freiheit Sonne lenket er
Und lässt sie prächtig tagen;
O brich, du Freiheitssonnenschein,
Auch über unser Volk herein
Und ende seine Klagen!

Gedenkt der Todten unter'm Moos,
Der ruhmgekrönten Ahnen!
Kühn war ihr Sinn, ihr Muth war gross,
Sie flogen stolze Bahnen.
Noch aber klagt der Abendwind,
Dass sie umsonst gestorben sind —
O sühnet ihre Manen!

Der Eifersucht, der Zwietracht Graus,
Den Neid, den fahlen, blassen,
Werft aus den Herzen frisch hinaus
Das Grollen und das Hassen!
Ein einig Volk in Süd und Nord,
Ein Volk von Brüdern hier und dort,
Gebt Acht, so muss es passen!

So lasst zum Schwure uns die Hand,
Die Herzen uns erheben:
Es gilt das ganze deutsche Land
Im Sterben wie im Leben!
Dass es, durch Einheit stark und frei,
Die Herrscherin der Erde sei,
Herr Gott, das wollst du geben!

Robert Prutz.

Theater.

Freitag, 16. Oktober, zum erstenmale: „Auf der hohen Rast." Dramatisches Gemälde aus dem Bergmannsleben in 4 Akten, von R. Griepenkerl.

Mit der Bezeichnung „Dramatisches Gemälde" deutet der Autor zwar von selbst an, daß wir es hier mit keinem organisch gegliederten Drama zu thun haben, in welchem ein Conflict von Gegensätzen vermöge einer lebendigen Handlung zum Austrag gebracht wird. Es soll eben nur ein Gemälde in dramatischer Form sein. Allein selbst von diesem Standpunkte aus betrachtet, hat das Stück auf keine besondere Anerkennung zu rechnen, weil ihm die erste Grundbedingung jeder dramatischen Gestaltung abgeht: ein gegensätzlicher Kampf, in welchem der Zuschauer entschieden Partei ergreifen kann und muß. Dieser Basis kann auch das dramatische Gemälde nicht entbehren, und auch bei einem solchen wird der Accent stets auf das „Dramatische" zu legen sein. In unserm Stücke aber ist die Schilderung so vorherrschend, daß wir in der ersten Hälfte fast nur den Autor selbst sprechen zu hören glauben, poetisch und geistreich zwar, darum aber um so undramatischer, weil diese Sprache in dem Munde einfacher Bergwerksleute unmöglich als der Ausdruck ihrer Persönlichkeit gelten kann. Die ganze Debatte über die Arbeiterverhältnisse in alter und neuer Zeit, welche im ersten Akte einen so breiten Raum einnimmt, klingt übrigens wie ein abgestandener Zeitungsartikel, der Liebesstreit kommt zu gar keiner bestimmten Auseinandersetzung, und bis zum Schluß des 3. Aktes, wo der Einsturz einer Bergwerksgrube erfolgt, geht eigentlich so gut wie Nichts vor. Lauter Handwerker und Arbeiter, und doch geschieht Nichts, bis sich die Natur in's Mittel legt, und einen Grubeneinsturz herbeiführt, der uns für das Leben von dreißig Verschütteten erzittern macht. Von hier ab ist zum wenigsten ein stoffliches Interesse vorherrschend, wodurch die lebhafte Theilnahme des Zuschauers für den letzten Akt gesichert wird. Das Ganze aber wird, trotz alles Eifers des darstellenden Personals, schwerlich lebensfähig zu gestalten sein, da hier ein novellistischer Stoff ohne gesunden dramatischen Kern so zu sagen in eine dramatische Zwangsjacke gelegt ist.

M. K.

Berliner Federskizzen.

Wir schreiben den 18. Oktober 1863. Ganz recht — es ist kein Zweifel, der Kalender sagt es, und da hört aller Zweifel auf. Warum denken wir wohl gerade an den 18. Oktober? Warum vernehmen wir, daß dieser Tag in Deutschland gefeiert wird, von Jedem so ziemlich auf eigene Weise, hier mit Glockengeläut und Predigt, dort mit Aufzügen, Fahnen und Musik, wo anders wieder mit Spielen der Jugend und irgendwo auch in nichtswürdiger Entdeutschung, wie sie seit Segest, der Armin's germanischen Heldensinn nicht verstand, sich durch die ganze Geschichte dieses deutschen Volkes higdurchzieht. Man feiert, wie man hört das Andenken an eine Schlacht, an einen Sieg vor 50 Jahren, bei Leipzig, über Franzosen, über deutsche Sachsen, über deutsche Würtemberger und Rheinländer, Westfalen und Baiern, über Polen und Holländer. Diese Schlacht machte Deutschland frei, wenigstens von Napoleon; sie machte wahrscheinlich auch die Deutschen frei, welche noch im französischen Joche lebten und deren königliche Herren von Napoleons Gnaden sich eben nicht entzückt darüber zeigten. Ja, feiern wir dies Ereigniß; es hat ja 40,000 Deutschen das Leben gekostet. Es geht selbst durch den Rausch unserer Nationalfeste immer ein häßlicher Zug, etwas Nationalfeindliches: es ist so echt deutsch, im Taumel über eine schöne, noble Idee sich die Hände zu drücken, die Bruderküsse zu appliciren, um nachher auf den Geküßten wieder tapfer zu schmähen und die schöne Idee bis zum nächsten Jubelfeste wie einen Hering einzumariniren. Ein Tag wie der 18. Oktober, der so verschiedener Auslegungen nicht nur fähig, sondern denselben auch unterworfen ist — der an seinem Jubiläum so recht die Zerklüftung zu Tage bringt, welche aus dem Würgen bei Leipzig unser zweites Erbe war: kann der wohl ein wirkliches Nationalfest bieten? für das preußische Volk — ja, und für dies ist's ein eigenes, ein gar wunderliches Fest. Vor 50 Jahren war es dies Volk vor Allem, ja als ideeller Theil der ganzen damaligen verbündeten Heerschaaren allein, welches mit den Waffen in der Hand für Deutschland und seine Zukunft, für seinen Stein der Weisen, seine geträumte nationale Auferstehung kämpfte; und heut ist es wieder oder immer noch allein, um mit den Waffen des Geistes für Deutschlands Zukunft zu ringen. Das ist das preußische Fest des 18. Oktober 1863, sich noch auf der Wahlstatt zu sehen für Deutschland, mit ihm eigenen Theilen in einem Kampf zu stehen, der keinen Sinn hätte, wenn er nicht für die höchste Idee geführt würde, die ein Deutscher selbst in der Duodezausgabe haben kann und soll: die deutsche!

Damit dies gar nicht vergessen werde, so folgt diesmal dem 18ten Oktober der 20., nach der Jubelfeier zum Angedenken eines blutigen Sieges zur äußeren Befreiung Deutschlands wieder ein Kampf für die geistige Erhebung der deutschen Nation. Was vor 50 Jahren Landwehrmänner und Soldaten waren, heut sind es Urwähler, ganz komische, tapfere, gemeine Urwähler dritter, zweiter und erster Klasse und solche, die man gar nicht klassificiren kann, die nicht wissen, was sie thun sollen und welche aus zwanzig Jahren Weltgeschichte so wenig verstanden haben, daß sie wie Kinder sich ihre Aufgabe der Gegenwart

trauens, das der Kaiser zu diesem verhältnißmäßig nur schwach erprobten Diplomaten hat. Aber auch sie ist nicht ganz ohne demonstratorischen Charakter. Der Prinz de la Tour ist das am meisten papistisch gesinnte Mitglied der französischen Diplomatie. Seine Ernennung zum Repräsentanten Frankreichs im Vatican war auf seinen eigenen und des heil. Vaters dringenden Wunsch geschehen. Man könnte aus dieser veränderten Besetzung des Gesandtenposten in Rom zu der Schlußfolgerung verleitet werden, der Kaiser lege kein Gewicht mehr darauf, sich im Vatican durch einen Mann, der dort persona grata ist, vertreten zu lassen. Mißhelligkeiten sind in der That vorgekommen, und die Abreise des Generals Montebello von Rom, wohin er nicht wieder zurückkehrt, ist gleichfalls ein Ausfluß unfreundlicher Stimmungen. (B.-u. H.-Z.)

[Wegen Griechenland] finden zwischen England und Frankreichs nicht unwichtige Besprechungen statt. Wie ich Ihnen schon gemeldet, sind über den Zustand des Landes sehr ungünstige Nachrichten eingetroffen. Die Minister in Athen haben buchstäblich den Kopf verloren; es gehen unglaubliche Dinge vor. Individuen, die vor den letzten Revolutionen wegen der schlimmsten Dinge ihrer Aemter entsetzt worden waren, werden mit wichtigen Posten betraut. Der junge König riskirt kassirte Offiziere und ähnliche Persönlichkeiten um sich zu sehen, die man anderswo nicht in guter Gesellschaft empfangen würde. Dazu die unaufhörlichen Unruhen und Aufstände auf mehreren Punkten des Landes. Die Debatten der hellenischen Kammern bringen Dinge zu Tage, welche die „Times" nicht wiederzugeben wagt. In London denkt man ernstlich an eine Intervention. Schon in den ersten Tagen des September war deswegen eine officielle Anfrage nach Paris ergangen. Frankreich war wenig geneigt, sich zu betheiligen. Es hat der Interventionen schon genug und in Griechenland nicht ein gleichmäßiges Interesse wie England. Dieses hat aber neuerdings darauf aufmerksam gemacht, daß auch auf anderen Punkten des Orients die Hand einer gewissen Großmacht zu verspüren wäre. Die Verhandlung wird fortgesetzt, ob sie zum Ziele führt, wird davon abhängen, ob nach der Ankunft des neuen Königs in Athen die ihm feindliche Agitation sich weiter entwickelt und eine größere Ausdehnung gewinnt. (Nat.-Z.)

Paris, 15. Oktober. [Billaults Leichenbegängniß. — König Georg. — Verwarnung.] Der heutige „Moniteur" veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, welches verfügt, daß die Kosten des Leichenbegängnisses des Herrn Billault in Anbetracht der dem Staate von dem Verstorbenen geleisteten ausgezeichneten Dienste aus dem Staatsschatze bestritten werden sollen. Das Begräbniß wird am Sonnabend mit großer Feierlichkeit stattfinden. — Das amtliche Blatt meldet ferner, daß der Kaiser aus Anlaß des Todes Billaut's heute nicht, wie er beabsichtigte, der Eröffnung der italienischen Oper beigewohnt hat. — Der König von Griechenland ist gestern Abend 8 Uhr in Begleitung des Grafen Sponneck und seiner Adjutanten hier eingetroffen und im Pavillon Marsan abgestiegen. Auf dem Bahnhofe empfingen ihn General Kalergis, der dänische Gesandte und die zu seiner Begleitung in Frankreich bestimmten kaiserlichen Adjutanten. Die in Paris sich aufhaltenden Griechen begrüßten ihn mit lautem Zuruf. — Das amtliche Blatt meldet noch, daß die „Revue Nationale" wegen eines von Laufrey unterzeichneten Artikels eine zweite Verwarnung erhalten hat. Als Grund wird angegeben, daß besagter Artikel die Politik des Kaisers herabsetze, die Handlungen und Absichten der kaiserlichen Regierung entstelle und die Regierung dem Hasse und der Verachtung aussetze.

Belgien.

Brüssel, 13. Okt. [Polnisches.] Mieroslawski hat, wie uns versichert wird, fast volle sechs Monate hier in Brüssel versteckt gelebt und ist erst vor einigen Tagen nach Paris, um eine bereits angebahnte Aussöhnung mit dem Prinzen von Czartoryski zu erzielen und zu besiegeln. — Es erscheint hier demnächst ein großes französisches Wochenblatt, „la Pologne" betitelt. (Fr. J.)

Großbritannien.

London, 13. Oktober. [Hinter den Coulissen.] Es ist nicht zu leugnen, daß der böse Wille Englands, auch wenn er sich auf diplomatische Action und „moralische" Demonstrationen beschränkt, Unheil stiften kann, indem er nicht nur Dänemark in der Unverschämtheit seines Widerstandes bestärkt, sondern auch bemüht sein wird, im Innern Deutschlands Zwietracht zu säen und die ohnehin nicht allzu schlagfertige Thatkraft des Bundestages durch Beeinflussung einzelner Fürsten und Regierungen zu lähmen. Wenn man weiß, und wie Ihr Correspondent täglich Gelegenheit findet, sich davon zu überzeugen, daß der böse Wille, den das Palmerston'sche Cabinet in dieser Frage gegen die gerechten Ansprüche Deutschlands an den Tag legt, durchaus keine Berechtigung im Stande der öffentlichen Meinung hat, so muß man wohl den in weiten Kreisen verbreiteten Gerüchten, daß hinter den Coulissen Dinge vorgehen, die nicht vorgehen sollten, Glauben schenken. Der Prinz von Wales war persönlich nie populär und all' der jubilirende Humbug, der mit ihm bei seiner Vermählung getrieben wurde, hatte nichts mit herzlicher Zuneigung gemein. Nachdem der Jubel verstummt ist, tauchen auch die alten Befürchtungen wieder auf. Man erzählt sich allerhand Aeußerungen und Anekdoten, mit denen man zu beweisen sucht, daß der englische Thronerbe viel mehr Aehnlichkeit mit seinem Großonkel als mit seinem Vater habe; man spricht von einer Camarilla, die in Marlborough House ihr Wesen treiben, den persönlich-monarchischen Gelüsten des designirten Königs schmeicheln und einen unstatthaften Einfluß auf seine Handlungen ausüben soll; man bringt sogar Lord Palmerston in eine entfernte Verbindung mit diesem Treiben. Daß Lord Palmerston nie ein Günstling der Königin war und Lord Granville die größten Schwierigkeiten hatte, sie mit Hilfe des Prinzen Albert zu überreden, sich Lord Palmerston als Premier gefallen zu lassen, ist eben so bekannt, als seine persönliche Feindschaft gegen den verstorbenen Prinzregenten, in welchem er das einzige Hinderniß gegen den erstrebten absoluten Einfluß über die Königin sah. Die Königin von den Staatsgeschäften fern zu halten und sich des gefügigeren Prinzen von Wales zu versichern, wäre daher eine Intrigue, die John Bull seinem Freunde Old Pam, von dessen sittlichem Werthe er trotz der zwischen ihnen herrschenden Intimität keine sehr hohe Meinung hat, wohl zutraut. Dem sei, wie ihm wolle, so viel ist gewiß, daß der Wunsch, die Königin in das öffentliche Leben zurückkehren und von neuem die Zügel der Herrschaft ergreifen zu sehen, allgemein ist. Wie man hört, ist sie im Begriffe, dem Wunsche des Volkes und den dringenden Vorstellungen bewährter Freunde ihres verstorbenen Gemahls nachzugeben. Ihre Rückkehr auf den Thron wird nicht verfehlen, einen abkühlenden Eindruck auf die offiziellen Sympathien für Dänemark zu machen, denn es ist bekannt, daß die hohe Frau von jeher die Ansichten ihres Gemahls über die schleswig-holsteinsche Frage getheilt hat. (Wes. Ztg.)

∗ **London,** 14. Oktbr. [Die Enthüllung der Statue des Prinzen Albert] ist gestern Nachmittag in Aberdeen vor sich gegangen. Um 1 Uhr traf Ihre Majestät die Königin, begleitet von den Prinzessinnen Victoria, Alice, Helena, Luise, den Prinzen Arthur, Leopold, Ludwig von Hessen und dem Kronprinzen von Preußen, in Aberdeen ein, während Prinz Alfred schon mit einem früheren Zuge von Edinburgh angekommen war. Der Lord Provost, der Stadtrath, der Rector der Universität und das Comite der Subscribenten, worunter der Herzog von Richmond und Lord Aberdeen, empfingen die königliche Familie und geleiteten sie zu dem Northern Clubhouse, gegenüber dem Standorte der Bildsäule, woselbst für die königliche Familie eine Plattform errichtet war. Hier überreichte der Lord Provost eine Adresse im Namen derjenigen, welche Beiträge zu der Statue gezeichnet hatten, und im Namen der Stadt und Grafschaft überhaupt, worauf die Königin durch Earl Grey folgende Erwiderung machen ließ:

„Ihre liebevolle und loyale Adresse hat mich tief gerührt, und ich danke Ihnen für dieselbe aus Grund meines Herzens. Von Gefühlen bewegt, zu deren Ausdruck ich vergebens Worte suche, habe ich mich entschlossen, heute hier der Enthüllung des Denkmals beizuwohnen, welches der Zukunft ein Beweis von der Achtung und Liebe der Bewohner dieser Stadt und Grafschaft gegen meinen theuren und großen Gemahl sein soll. Ich konnte es nicht über mich gewinnen, in Balmoral zu bleiben, während seinem Andenken ein solcher Tribut dargebracht wurde, ohne einen Versuch zu machen, Sie persönlich der innigen und tief empfundenen Anerkennung zu versichern, welche Ihre wohlwollende Güte in mir erweckt, und zugleich öffentlich ein Bekenntniß der unbegrenzten Verehrung und Bewunderung, der hingebenden Liebe abzulegen, welche in meinem Herzen für den leben, dessen Verlust mein ganzes zukünftiges Dasein in ewigen Schatten hüllen muß. Nimmer kann ich es vergessen, dessen Sie so zartfühlend Erwähnung thun — daß es hier in dieser Stadt war, wo er noch vor vier Jahren jene bemerkenswerthe Rede an die britische Gesellschaft der Wissenschaften hielt, und daß wir in diesem Lande in so manchem Jahre einige der glücklichsten Tage des Lebens zubringen durften."

Auf Geheiß der Königin kniete darauf der Provost nieder und empfing als Sir Alexander Anderson den Ritterschlag. Nach einem Gebete des Universitätspredigers wurde nun die Statue um 2 Uhr enthüllt. Sie stellt den Prinzen sitzend dar in der Feldmarschalls-Uniform, welche theilweise von dem Ornate des Distelordens bedeckt ist; in der einen Hand hält er eine Rolle, in der andern den Feldmarschallshut. Sie ist von Bronce und ruht auf einem Piedestal von polirtem Granit. Der Meister, welcher sie ausgeführt hat, ist Baron Marochetti. Ihre Majestät und die königliche Familie betrachteten das Denkmal mit großer Theilnahme. Kurz nach 3 Uhr traten sie die Rückreise nach Balmoral an. Dem Wunsche der Königin gemäß wurde jegliche Demonstration unterlassen; die Volksmenge verharrte in ehrfurchtsvollem Schweigen, als der Wagen an ihren Reihen vorbei nach dem Bahnhofe fuhr.

Dänemark.

Kopenhagen, 13. Oktbr. [Dänischer Rechtssinn.] Die heutige „Flyvepost" macht darauf aufmerksam, daß in dem Ausschuß zur Prüfung des Grundgesetzentwurfs für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten Dänemark-Schleswigs auch nicht ein einziger Vertreter der deutschredenden Schleswiger gewählt worden ist, während zwei so charakteristische, um nicht zu sagen einseitige Vertreter der dänischredenden Schleswiger Sitz darin erhalten haben. Diese Wahl sei ein sehr großer Mißgriff des Reichsrathes, welcher traurige Folgen haben könne, und, fragt das Blatt, wie soll die Wahrheit in dem Gutachten des Ausschusses zum Ausdruck kommen, wenn keine Stimme aus Süd-Schleswig gehört worden?

Rußland.

Unruhen in Polen.

[Zur polnischen Frage] finden wir in der „Ind. belge" einen petersburger Brief, der Nachrichten von der größten Wichtigkeit enthält. Diesen Mittheilungen zufolge hätten die Polen, nachdem sie in ihren Hoffnungen auf die Westmächte enttäuscht worden, der Türkei einen Antrag zur Abschließung einer Offensiv- und Defensiv-Allianz gemacht, um der Pforte alle Besitzungen, welche dieselbe nach und nach in den Kriegen gegen Rußland verloren, zurückzuerobern. Diese Propositionen seien in Konstantinopel angenommen, oder Rußland habe wenigstens Ursache zu befürchten, daß die Annahme erfolgen würde, und das petersburger Kabinet bereite sich vor, die Stadt Kertsch in einen Waffenplatz erster Ordnung umzuschaffen, um Sebastopol zu ersetzen, weil es einen kombinirten Angriff, und zwar seitens der Türkei im Süden, seitens Schwedens in Vereinigung mit Frankreich, im Norden, voraussetze. Außerdem würde es den Eingang zum asowschen Meere decken, das dazu bestimmt werden solle, als Arsenal und Uebungsplatz für eine Kriegsflotte zu dienen. Der General Tottleben sei bereits nach der Krim abgereist, um die Projekte seines Gouvernements auszuführen. — Wir überlassen der „Independance" die Verantwortlichkeit dieser Mittheilungen, halten es aber für unsere Pflicht, sie dem Leser mitzutheilen, da wir sie einer allerdings russenfreundlichen, aber in politischen Dingen sehr nüchternen Quelle verdanken. Dieselben finden übrigens eine annähernde Bestätigung in der gestrigen Depesche aus Triest. Jedenfalls sind in Konstantinopel Versuche gemacht worden, die Pforte zur Anerkennung der Polen als kriegführende Macht zu bewegen.

Warschau, 14. Okt. [Epstein gegen die russische Regierung.] Einem Gerüchte zufolge soll Hermann Epstein als Präsident der Warschau-Wiener Eisenbahngesellschaft bei seiner jetzigen Anwesenheit in Paris die Absicht kundgegeben haben, die russische Regierung für den ganzen durch die letzten zwei Jahre an der Eisenbahn erlittenen Schaden verantwortlich zu machen und eine Vergütigung von 5 Millionen Fl. poln. oder 750,000 Ro. S. beanspruchen! Wenn, wie man sagt, die Transportkosten für Truppen-Märsche per Eisenbahn darin enthalten sind, so werden diese wohl und von Rechts wegen auch ohne Beschwerden bezahlt werden; Kosten aber für die der Sicherheit der Eisenbahn wegen den Zügen mitgegebenen militärischen Convois dürften schwerlich gezahlt werden. (S. unter Eisenb.-Z.) (Ostf.-Z.)

∗∗ Dem „Czas" wird aus Warschau geschrieben: Berg und Trepow wollen in Warschau ihr Vorbild Murawieff noch übertreffen; sie bereiten eine Loyalitäts-Adresse an den Kaiser vor. Es ist zu diesem Behuf eine Commission ernannt, welche die Bürger zur Unterzeichnung auffordert. Jeder Einwohner Warschaus soll vor der Commission bekennen, daß er sich an den „Unruhen" betheiligt hat, und gleichzeitig erklären, er werde sich fortan friedlich verhalten. Dies inquisitorische Verfahren wird in unglaublicher Weise gegen die Betheiligten ausgebeutet. Außer Trepow gehören dieser Commission an: Czerniczeff, Wilkowski, Sengbusch und Talajewski. Strcinowicz, der aus Moskau eingetroffen, hat bereits mehrfach mit Berg conferirt. Am 10. d. hielt die Polizei eine wahre Razzia auf den Straßen des 3. Stadtbezirkes, wobei an 170 Personen verhaftet wurden. Man nennt u. A. den ehemaligen Gubernator und nachherigen Präses der Credit-Gesellschaft, Bialokorski, und die Secretäre des französischen und englischen

---

von Anderen müssen machen lassen. Aus einem Grunde von Stein, wie sie in alten Burgen im Walde sich finden, schallt ein hinabgeworfener Sack nicht lauter zurück, als der Gedanke der Nation aus ihrem Gehirn. Anno 13 waren die Kämpfer bei Leipzig Rebellen gegen die Macht Napoleons und doch lauter brave Männer, gute Patrioten, und heute sollen die Urwähler, welche in einem Rechtsstreite ihre eigene Sache vertreten, wacker einstehen für das Recht, das ihnen ausdrücklich gegeben ist, sintemalen es doch Niemandem zuzumuthen ist, daß er ohne Weiteres sein Recht hingiebt, weil der Andere behauptet, er habe mehr Recht. Wer will darüber entscheiden, der nicht selbst Partei ist? So viel muß man doch von Leipzig her gelernt haben, um einzusehen, daß wenn es sich um Mein und Dein handelt, Jeder für sein Mein zu kämpfen hat. Onkel Leo hat ganz Recht, wenn er in seiner jüngsten Rede sagte, daß die Enten die beste Erziehung hätten, weil die eine in ihrer Dummheit hinter der andern hergeht, und wie es neulich in Berlin geschah, auch ins Wasser springt, wenn es ihre Vorgängerin gethan. Urwähler haben aber einen Vortheil gegen die Enten voraus, den, daß sie Menschen sind und eine constitutionelle Verfassung haben, sonst wären sie eben nicht Urwähler.

Diese Dinge interessiren so sehr alle Welt, daß, wie in anderen Kellern, so auch in dem der Breslauerin der hier logirte Urwähler darüber mit den Nachbarn der oberen Etage sich zu unterhalten gedrungen zu fühlen erlaubt. In Berlin erzählt man sich noch andere Geschichten, solche kleine, niedliche, pikante Dinge, die man hören muß, aber nicht schreiben kann. Man macht boshafte Calembourgs, Witzwortspiele auf diese und jene Größe des Tages; namentlich erfreut sich ein Herr solcher Aufmerksamkeiten, der schon seit einiger Zeit den meisten Stoff dafür lieferte. Es ist schlimm, wenn man das Glück hat, keinen Schritt zu thun, ohne daß er beobachtet und glossirt wird. Das Unschuldigste wird dann sogleich in eine Bosheit umgewandelt. Kommt es z. B. vor, daß solche Persönlichkeit an einem öffentlichen Ort von einem menschlichen Bedürfniß überfallen wird und sich vermittelst eines Schlüssels in die geheime Klause der Nöthigung zurückzieht — flugs wird mit ungeheurer Schadenfreude dies Ereigniß colportirt, weil durch irgend einen Zufall der Schlüssel aus dem Schloß jener Klausenthür gezogen ward, in Folge dessen jener Herr eine unfreiwillige Gefangenschaft erdulden mußte.

Ein anderes Gespräch des Tages bildet der Brief von Schulze-Delitzsch über die Annahme der 50,000 Thlr., welche ihm die Genossenschaften und seine Verehrer als Geschenk übergaben. Wir sind dergleichen vernünftige Belohnungen nicht gewöhnt, und es ist zu entschuldigen, wenn es noch Leute genug giebt, die als geborene Philister die hämischen Bemerkungen nicht lassen könne, sowohl über die, welche gaben, als auch über den, der nahm. Den Stolz, der darin liegt, daß das Volk beweist, es könne seinen Dank auch in etwas Soliderem, als in Redensarten, Lebehochs und Bravo's ausdrücken, würdigen eben diejenigen nicht, die ihn nicht fühlen. Beschämter konnten sie nicht werden, als durch die Art und Weise, wie Schulze das Geschenk aus einem persönlichen in ein der von ihm verfochtenen Sache gehöriges verwandelte. Er nimmt es an für sich, um der Sache zu dienen; er läßt es aber intact, um es über seine Person hinaus der Sache zu erhalten. Niemand hätte ohne Selsterniedrigung es bemäkeln können, wenn Schulze genommen, was ihm als ein Eigenthum gegeben, wenn er gethan, was der Redacteur Wagener einst mit Dummerwitz, dem ihm von der Kreuzzeitungspartei als Anerkennung geschenkten Rittergute in Pommern, gethan. Jedermann weiß, was Schulze mittellos und allein geleistet, daß er den Groschen der armen Arbeiter in Thaler verwandelte und binnen wenigen Jahren Millionen schuf, an Kapital wie an Credit, die dem Handwerker gehören. Und doch ist es besser, daß Schulze anders handelte. Die Beweise, daß der Sache des Volkes uneigennützig gedient werde, erhöhen die Sittlichkeit derselben und führen ihr immer mehr aufrichtige Anhänger zu. Es suchen die Feinde dieser Sache überall umher, und verdächtigen und verleumden, um Menschlichkeiten schadenfroh hervorziehen zu können, und sie finden doch in aber Welt Nichts, nicht das Geringste, um ihrer Beschuldigung von Heuchelei und Intrigue nur einen Anhalt zu bieten. Tugend und Sittlichkeit, Selbstverleugnung und Opferbereitschaft, die finden sie aber vollauf, und die beweisen die Hoheit und Reinheit der Sache. Doch sie sind ja auch keine Diogenes; wohl suchen sie mit der Laterne umher, aber sie ärgern sich und fluchen, wenn sie ein Volk von treuem, unverrückbarem Rechtssinn, von politischer Tugend und von freien Männern finden, und gehörten sie auch selbst zu diesem Volke! S.-W.

[Ein verlorengegangener Eisenbahnzug.] Aus Bruck an der Mur wird der „Vorstadt-Zeitung" ein von diesem Blatte als „buchstäblich wahr" bezeichneter Fall mitgetheilt. In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M., kurz vor Ankunft des wiener Postzuges, kam ein Lastzug in der Station Mirnitz an, bei welchem die Entdeckung gemacht wurde, daß von zwanzig Wagen, mit welchen der Zug von Graz abgegangen war, fünfzehn rein verloren, beziehungsweise unterwegs zurückgeblieben waren. Der Stationschef fuhr sofort mit der Maschine gegen Frohnleiten zurück, um die vermißten Wagen zu suchen und die Bahn für den Postzug freizumachen, fand aber dieselben weder auf der Strecke noch in der Station Frohnleiten. Erst nach längerem Hin- und Hertelegraphiren wurde in Erfahrung gebracht, daß die vermißten fünfzehn Wagen schon in Gratwein, also vier Stationen vor Mirnitz, zurückgeblieben waren. Es ist also der Zug oder vielmehr die Maschine mit sechs Wagen die ganze, circa vier Meilen lange Strecke durchfahren, ohne daß weder dem Maschinen- noch Zugs-Personale der Abgang von Dreivierteln ihres Zuges aufgefallen ist. Ganz unbegreiflich erscheint es vollends, wie in den Stationen Stübing, Peggau und Frohnleiten, wo der Zug angehalten, der Abgang sowohl von den Conducteuren als von den Stationsbeamten unbemerkt bleiben konnte.

[Das Fußleiden des Papstes.] Ein pariser Feuilletonist erzählt die folgende Anekdote: „Dr. T., ein französischer Arzt, war ein arger Ungläubiger, ein Freigeist vom Schlage Voltaire's, und hielt sich in Rom auf, um die Denkmale alter Zeiten zu studiren. Er hörte von dem Fußübel des Papstes, das man für unheilbar ausgab, und trachtete eine Privataudienz bei dem Stellvertreter Christi zu erlangen. Als ihm dieses nach vielen vergeblichen Bemühungen zu Theil ward, untersuchte er das kranke Bein und fand, daß es eben nur dann unheilbar sein würde, wenn die — Cardinäle es wünschten. Er verordnete sofort eine stärkere Salbe und applicirte sie, um allen Verwechselungen vorzubeugen, täglich selbst, wenn er unter irgend einem Vorwande wieder durch die Bannmeile von priesterlichen Höflingen durchgedrungen war. Das Bein des Papstes heilte rasch, und eines Tages, als Dr. T. wieder seine gewohnte ärztliche Visite im Vatican abstatten wollte, schlug man ihm die Thüre vor der Nase zu und bedeute ihm die Unmöglichkeit, Se. Heiligkeit je wieder sehen zu können. Mein Mittel scheint geholfen zu haben, dachte Dr. T. und ging seiner Wege. Später erfuhr er, daß der Papst den Cardinälen erzählt hatte, wer der hilfreiche Arzt gewesen; darauf faßte das Cardinalcollegium den Beschluß, die Katze nie wieder in den Vatican zu lassen. Hätten die Cardinäle früher eine Ahnung von dem wahren Sachverhalte gehabt, wäre Pius IX. wahrscheinlich der Hilfe des ungläubigen Arztes mitten in der Kur beraubt worden."

[Ein origineller Brief.] Dem linzen „Abendboten" ist folgendes Schreiben zur Veröffentlichung zugekommen: „Da die linzer Fama erzählt, daß ich mich im Gasthofe „zum rothen Krebs" schmählicherweise aufgehenkt habe, so gebe ich mir hiemit die Ehre, Jenen, welche noch immer diesem lügenhaften Gerüchte Glauben schenken, anzuzeigen, daß ich heute im Gasthofe „zum baierischen Hof" zu Mittag speiste und Abends um 8¾ Uhr mit dem Schnellzuge wieder nach Frankenmarkt zurückkehren werde. Die Zweifler können sich daher entweder durch Nachfrage oder durch persönlichen Augenschein von meinem irdischen Dasein überzeugen. Joseph Engel, Pfarrer in Frankenmarkt."

∗ [Literarisches.] Des bekannten verdienstvollen Volksschriftstellers Ferdinand Schmidt Buch über die Freiheitskriege (welches zum 18. Oktober auch in den städtischen Schulen Berlins in mehr als tausend Exemplaren zur Vertheilung kommen wird) hat in und außerhalb Preußens einen so außerordentlichen, in der That auch wohlverdienten Beifall gefunden, daß trotz ununterbrochenen Ganges der Pressen es kaum möglich geworden ist, die Nachfrage in ihrem vollen Umfange zu befriedigen. In vierzehn Tagen sind drei Auflagen des Buches vergriffen worden; die vierte ist soeben erschienen und schon ist, wie wir vernehmen, es nöthig geworden, eine nochmalige, die fünfte, vorzubereiten.

Consuls, deren Freilassung aber schon nach wenigen Stunden erfolgte. Ferner befinden sich unter den neuerlich Verhafteten die Administrationsvorsteher des 9. und 10. Stadtbezirks, ein Fräul. Waszkowska und eine Anzahl Kaufleute. Drozdowicz, der Commissar des 1. Stadtbezirks, unternahm auf die Anzeige eines Knaben im Garten der Bernhardiner eine Revision der dort vergrabenen Drucklettern; ebenso fanden Revisionen im polnischen Hotel und bei einzelnen Kaufleuten nach Geheimschriften statt. Auf die Denunciation, daß in Paris 12,000 Stück Gewehre für die Insurgenten angefertigt werden, sind die Grenzzollämter zu strengster Controle der vom Auslande eingehenden Gütersendungen angewiesen.

Von der polnischen Grenze, 15. Okt. [Russische Rohheit.] Wie vor wenigen Tagen mitgetheilt wurde, hat das polnische Grenzstädtchen Slupce eine sehr starke Besatzung russischer Truppen erhalten. Bei der Kleinheit der Stadt mußte natürlich die Einquartierung der zuletzt angekommenen Soldaten große Verle enheiten und Schwierigkeiten bereiten. Die barbarische, fast zur Schau getragene russische Naivität überwand indeß alle Hindernisse der Einquartierung auf folgende Weise: nachdem die neumöblirte Wohnung des Spediteurs R... als die comfortabelste erkannt worden war, installirte sich der russische Oberst nebst seinen Adjutanten daselbst, ohne nur den kleinsten Raum für deren rechtmäßigen Besitzer übrig zu lassen. Seine Bitten und Vorstellungen dieserhalb blieben unberücksichtigt; er war und blieb aus seiner eigenen Wohnung verdrängt und man gab dem somit Obdachlosen nur die Weisung zum Troste: er möge sich über das ihm zugefügte Unrecht bei der russischen Regierung beschweren. Aehnlich wie oben genanntem Herrn ist es vielen Einwohnern der Stadt Slupce ergangen, von deren Betten und Wohnung die Russen ganz nach Belieben Besitz ergriffen, ohne sich im geringsten um das Unterkommen der aus ihrem Eigenthum Vertriebenen zu kümmern.

Zameczek hat eine neue Schaar organisirt. Sie besteht aus 450 Jägern und 120 gut equipirten und bewaffneten Reitern. Er hat sich in der Nähe von Plock gezeigt, ohne indessen mit den Russen bis jetzt zusammengetroffen zu sein.

Der „Russ. Invalide" erkennt an, daß im wilnaer Bezirk 11 Scharmützel stattgefunden, und daß „die Gegend, in welchen die Banden der Aufständischen nicht zu erscheinen aufhören, vor Allem das Gouvernement Kowno und die mit dem Königreich Polen grenzenden Kreise des Gouvernements Wilna und Grodno sind." (Pos. u. Ostd. Z.)

Provinzial-Zeitung.

*** **Breslau,** 17. Oktober. [Oderverein.]*) Gestern fand im Saale der Humanität eine Sitzung der General-Versammlung des Oder-Vereins statt. Das Comite des Oder-Vereins erstattete in Gemäßheit des § 6 der Bestimmungen des vorläufigen Statuts vollständigen Bericht über die Lage der Sache und den Gang, den diese Angelegenheit bis jetzt genommen hat. Anknüpfend an den ersten Aufruf vom 3. Januar 1862 hob der Bericht hervor, daß die nächste Aufgabe des Comite darin bestanden habe: zuverlässige technische Ermittelungen darüber vornehmen zu lassen, ob und in welcher Weise von einer Regulirung des Oderstroms eine wesentliche Verbesserung der Schifffahrt auf derselben zu erwarten stehe, die Aufstellung eines Regulirungs-Plans und eines Kosten-Anschlags zu diesem Zwecke herbeizuführen. Das Comite hat das reiche, bei den königl. Regierungen und den Wasserbaubeamten aufgesammelte Material, welches ihm seitens des Herrn Handelsministers in der bereitwilligsten Weise zugänglich gemacht worden ist, für seine diesfälligen Vorarbeiten benutzen können. Es sind von den Situationsplänen, Stromkarten, Querprofilen, Wassermassen- und Wassergeschwindigkeitsberechnungen Copien angefertigt, dadurch ist es möglich geworden, im Herbst des vorigen Jahres die Bereisung und örtlichen Besichtigungen des ganzen Oderstroms durch die Wasserbau-Techniker des Oder-Vereins, den Stadtbaurath v. Roux, den Bauinspektor Hoffmann und den Baumeister Germer, welche durch die oben erwähnten Dokumente vollständig informirt waren und bei der örtlichen Besichtigung Schiffer, Befrachter, Grundbesitzer 2c., die mit den Verhältnissen der Oder bekannt sind, zugezogen haben, zu veranlassen.

Das Resultat des Befundes und der von den Technikern gewonnenen Ansichten ist in dem Reisebericht derselben und in dem Gutachten des Bauinspektors Hoffmann vom Dezember 1862 und in der Denkschrift des Comite's vom Juli 1863 niedergelegt. Die letztere Denkschrift, welche die gewonnenen Resultate und Anschauungen übersichtlich zusammenstellt, ist den sämmtlichen Mitgliedern des Oder-Vereins mitgetheilt. Das Resultat besteht in der Hauptsache darin, daß es möglich ist, durch eine zweckmäßige Regulirung des Oderstroms die Schiffbarkeit desselben wesentlich zu verbessern. Es ist die zweckmäßige Art der Regulirung erörtert, und im Wesentlichen wird von den Sachverständigen ein Vorgehen in der Art, wie es in neuester Zeit seitens der königl. Staats-Regierung, jedoch in durchaus ungenügender Weise geschehen ist, empfohlen. Die bisher von der königl. Staatsregierung aufgewendeten Geldmittel sind so ungenügend, daß man, um Neubauten zur Fortsetzung der Regulirung durchzuführen, alte Werke hat verfallen lassen. Nach dem Gutachten der Sachverständigen würden die Kosten der vollständigen Regulirung auf 5,116,400 Thlr. zu veranschlagen sein.

Das Comite hielt es für zweckmäßig über die Ansichten und Vorschläge seiner Techniker noch andere bewährte und als solche anerkannte Wasserbau-Techniker zu hören, und hatte den Herrn Handelsminister gebeten, zu gestatten, daß einige höhere, im Wasserbaufach erfahrene Staatsbeamte zu der Conferenz, welche das Comite in Berlin abzuhalten beabsichtigte, zugezogen werden dürften. Seitens des königl. Handelsministeriums ist dies abgelehnt und auch die wiederholte Vorstellung des Comite's ohne Erfolg geblieben. Unter diesen Umständen glaubt das Comite, daß, da im großen Ganzen über die Art der Oder-Regulirung Einverständniß vorhanden ist, die Erledigung der Meinungsverschiedenheiten in den Einzelnheiten am leichtesten und zweckmäßigsten sich bei der Ausführung ergeben wird, und da ferner ein allgemeiner Kostenanschlag aufgestellt ist, es sich empfehlen dürfte, sich unter Feststellung des generellen Planes mit der Beschaffung der Geldmittel, die zur Deckung der Kosten erforderlich sind, zu befassen. Es hat die Ueberzeugung, daß, wenn es gelingen sollte, angemessene Geldbeträge von anderer Seite dem Staat für diese Zwecke anbieten zu können, auf ein bereiteres Eingehen desselben zur schnelleren Durchführung der Oderregulirung zu rechnen sein dürfte. Das Comite ist der Ansicht, daß von Auflegung einer Abgabe, möge diese von den Schiffern oder von der Fracht genommen werden, unter allen Umständen Abstand zu nehmen sei. Es stehe eine solche Abgabe mit den staatswirthschaftlichen und handelspolitischen Grundsätzen, welche die Regierung in neuester Zeit zur Durchführung gebracht, im direkten Widerspruch, und der Herr Handelsminister habe schon früher auf die prinzipielle Unzulässigkeit einer solchen Abgabe hingewiesen. Hiermit fiele von selbst der Vorschlag wegen Bildung einer Aktien-Gesellschaft, die aus einer solchen Abgabe ihre Revenüen beziehen sollte. Es bleibe also nur übrig, daß die betheiligten drei Provinzen durch ihre Provinzialstände angemessene Beiträge zur Deckung der Kosten der Oderregulirung übernehmen. Entschlössen sich diese, dem Staate angemessene Anerbietungen zu machen, so würden sie damit am einleuchtendsten und schlagendsten die Wichtigkeit darthun, welche die Oderregulirung für sie habe und die Staatsregierung werde dann um so eher veranlaßt werden, aus ihrer jetzigen Passivität, in welcher sie wenig mehr gewähre als zur Wiederherstellung und ordnungsmäßigen Unterhaltung der vorhandenen Werke erforderlich wäre, herauszutreten. Es dürfe gehofft werden, daß auf diesem Wege die Geldsummeu beschafft werden, welche erforderlich sind, um im wenigen Jahren die Oderregulirung vollständig durchzuführen.

Das Comite deutete darauf hin, daß in diesem Jahre, äußerem Vernehmen nach, der schlesische Provinzial-Landtag noch zusammentreten werde, und hielt es für angemessen, daß zunächst bei diesem und demnächst auch bei den übrigen Provinzial-Landtagen ein, dem eben angedeuteten Sinn entsprechender Antrag gemacht werde. Er schlug daher der General-Versammlung vor, eine Petition an den im November d. J. zusammentretenden schlesischen Provinzial-Landtag und demnächst auch an die Provinzial-Landtage der Mark und Pommern dahin zu richten:

> Daß der schlesische Provinzial-Landtag zur Regulirung des Oderstroms der königl. Staatsregierung eine Beihilfe von ⅓ des Gesammtkostenbetrages, jedoch nicht über 1 Millionen Thaler unter folgenden Bedingungen anbietet:

1. Daß eine Centralstelle, welche die Regulirung des ganzen Oderstroms leitet, gebildet und mit allen Befugnissen ausgestattet wird, welche ihr die Durchführung eines einheitlichen Planes und einen raschen und energischen Betrieb der Regulirung ermöglichen,
2. Daß dieser Centralstelle von den Provinziallandtagen zu wählende Mitglieder beigeordnert werden,
3. Daß die Provinzen Brandenburg und Pommern ihrerseits ebenfalls einen angemessenen Kostenbeitrag übernehmen,
4. Daß der Staat den Rest der Kosten und die Verpflichiung übernimmt, den aufzustellenden Regulirungsplan in möglichst kurzer Zeit zur Durchführung zu bringen und demnächst auf alleinige Kosten für die ordnungsmäßige Unterhaltung der Bauwerke zu sorgen.

Bevor zu der Berathung über diesen Vorschlag geschritten wurde, theilte der Referent noch eine Uebersicht, der zur Beschaffung der Vorarbeiten für die Oderregulirung erforderlichen Kosten gezeichneten Beiträge mit, ingleichen eine Nachweisung der gemachten Einzahlung und der stattgefundenen Ausgaben und gab der Versammlung dieselben zur Kenntnißnahme mit der Bemerkung anheim, daß die vollständige Rechnungslegung behufs der Decharchirung vorbereitet werden soll, da dies jetzt bei den Ausgaben, die noch zu machen sind, nicht geschehen könne, und da auch zur Deckung dieser Ausgaben eine neue Rate, die aber den Betrag von 10% nicht übersteigen dürfte, einzufordern nothwendig wird.

Das Haupt-Resultat dieser Mittheilungen besteht in Folgendem:

Gezeichnet sind . . . . 21,195 Thlr.
Hiervon ist die erste Rente eingezahlt mit . . . . 4,239 Thlr.
Die Vorauszahlungen auf die noch nicht ausgeschriebenen Raten betragen . . . . 371 „

Giebt Gesammt-Einnahme . . 4,610 Thlr.

Ausgegeben sind im Ganzen . . . . . . 4,060 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf.
und zwar: an den vom Comite engagirten Baumeister Diäten 1203 Thlr. Für technische Arbeiten, Auslagen bei der Strombereisung 2c. 1044 Thlr 22 Sgr. 4 Pf. Leihgeld für Kähne, Ausrüstung und Bemannung derselben 222 Thlr. 16 Sgr. Für Anfertigung der Pläne 754 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf., auf Copialien, Remunerationen 2c., 204 Thlr. 1 Sgr 3 Pf. An Druckkosten 215 Thlr. 5 Pf., an Insertionsgebühren, Porto, Schreibmaterialien 2c. 246 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. und eine Beihilfe zur Anfertigung eines Dampfboot-Modells an den Ingenieur Kraffert 170 Thlr.

Unter dem jetzigen Kassenbestande per . . . 549 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf
sind die Vorauszahlungen mit . . . . . 371 „ — „ — „
enthalten und daher von der ersten Rate noch disponibel . . . . 178 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf

Hierauf wurde in die Berathung des von dem Comite gemachten Vorschlags eingegangen.

Das Endergebniß dieser Berathung war, daß die sämmtlichen von verschiedenen Mitgliedern gestellten Anträge zurückgezogen und der Vorschlag des Comite's mit großer Majorität angenommen wurde.

Breslau, 17. Oktober. [Tagesbericht.]

† [Kirchliches.] Morgen werden die Amts-Predigten gehalten von den Herren: Pastor Girth, Diak. Dr. Gröger, Propst Schmeidler, Pred. Dr. Koch, Pastor Letzner, Divisionsprediger Freyschmidt, Eccl. Kutta, Pred. Dondorff, Pastor Stäubler, Pred. David, Eccl. Laffert., Pastor Ulbrich (Bethanien).

Nachmittags-Predigten: Senior Penzig, Senior Weiß, Kand. Schubert (Bernhardin), Pastor Faber, Pred. Hesse, Pred. Kristin, Pastor Stäubler, Pred. Etzler.

Diesen Sonntag, des Morgens 9 Uhr, feiert die Schlesische Provinzial-Bibelgesellschaft in der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabet ihr Jahresfest. Die Festpredigt hält Pastor Girth, und nach derselben erstattet Prediger Zachler den Bericht und vertheilt heilige Schriften an Bedürftige. Am Schlusse der Feier werden an den Kirchthüren für die Zwecke der Bibelgesellschaft Gaben der Liebe gesammelt werden.

** [Gedenkfeier der Schlacht bei Leipzig.] Während die Abgeordneten unserer Stadt mit den Vertretern aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes auf Leipzigs blutgedüngten Schlachtgefilden das nationale Erinnerungs- und Dankfest feiern, wird dasselbe auch in Breslau würdig begangen. Die Standbilder Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelm III., Blüchers und Tauenziens erscheinen festlich bekränzt und beflaggt; auch sind Vorbereiturgen zu einer brillanten Illumination getroffen. Heute fand in den Volksschulen wie in den höheren Unterrichts-Anstalten eine allgemeine Vorfeier statt. — Am Elisabet-Gymnasium versammelten sich die Schüler und das Lehrercollegium im Examensaale. Die Feierlichkeit wurde mit dem Liede: „Eine feste Burg ist unser Gott", eröffnet. Nachdem die drei ersten Strophen des Liedes gesungen worden, hielt Herr Director Dr. Fickert die Festrede. Derselbe stellte kurz den Gang der Ereignisse dar, welche vom Waffenstillstande an der Schlacht bei Leipzig voran gingen und dieselbe einleiteten, ging hierauf zur Darstellung der Schlacht selbst über und schilderte in umfassender, ausführlicher Weise die ewig denkwürdigen Tage der Völkerschlacht. Der Redner schloß mit der Aufforderung an die Jugend, sich den Heldenmuth und die Opferwilligkeit ihrer Vorfahren als Beispiel zu nehmen, wenn — was Gott verhüten möge! — unser theures Vaterland dieselbe in Anspruch nehmen müßte. Nachdem hierauf von dem Sängerchor ein auf die festliche Bedeutung des Tages bezügliches, patriotisches Lied gesungen worden war, schloß die Feier mit dem Gesange der vierten Stroph des Liedes: „Eine feste Burg ist unser Gott" um 10 Uhr. — Am Magdalenäum und in der Realschule am Zwinger waren doppelte Feierlichkeiten, weil die Prüfungssäle die Zahl der Schüler nicht fassen. Für die oberen 3 Klassen des Magdalenäums hielten Hr. Director Dr. Schoenborn, für diejenigen der Realschule Hr. Director Dr. Kletke, für die 3 unteren Klassen der ersteren Anstalt Hr. Colege Simon, für die der letzteren Herr Oberlehrer Dr. Adler die betreffenden Ansprachen. In beiden Anstalten wurden die Feierlichkeiten mit Choralgesang begonnen und geschlossen. Außerdem fand an der Realschule am Zwinger Abends 7 Uhr eine musikalisch-deklamatorische Aufführung statt, für welche ein reichhaltiges Programm unter Leitung des Hrn. Cantor Thoma brav eingeübt war. — In der Realschule z. h. Geist waren Lehrer und Schüler bei dem festlichen Acte versammelt, der mit Choralgesang eröffnet und geschlossen wurde. Die Festrede hielt Hr. Oberlehrer Dr. Reimann über die Bedeutung der Schlacht bei Leipzig. — Am königl. Friedrichs-Gymnasium wird die Feier wahrscheinlich künftigen Montag gleichzeitig mit der Einführung des neu gewählten Directors Hrn. Dr. Gaedeke stattfinden. — In den evangelischen und katholischen Elementarschulen städtischen Patronats wurde die Feier mit Gesang und Gebet eingeleitet, dann folgte die Festrede und Absingung patriotischer Lieder. An 6 Schüler jeder Anstalt gelangten die vom Magistrat geschenkten Schriften zur Vertheilung.

*** [Historisches Seminar.] Das September-Heft des „Central-Blattes" für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preußen enthält unter andern das Statut für das historische Seminar der Universität in Breslau, welches unter dem 7. Septbr. d. J. genehmigt worden. Dasselbe hat die Aufgabe, sowohl in die Methode historischer Forschung einzuführen, als auch tüchtige Lehrer für den Unterricht in der Geschichte an höheren Schul-Anstalten vorzubilden. Es zerfällt demnach in eine wissenschaftliche und praktische Abtheilung, deren Leitung, vorbehaltlich späterer Anordnungen, den beiden gegenwärtigen ordentlichen Professoren der Geschichte in Breslau in der Art übertragen ist, daß sie von Jahr zu Jahr miteinander in der Leitung der wissenschaftlichen und praktischen Abtheilung abwechseln. Für das Seminar sind jährlich 200 Thlr bewilligt, von denen die besten Arbeiten der wissenschaftlichen Abtheilung Prämien bis zum Gesammtbetrage von 140 Thlrn., die der praktischen bis zum Gesammtbetrage von 60 Thlrn. auf den Antrag der Directoren erhalten können.

=bb= [Industrielles.] Der Dachdecker und Klemptnermeister L. Jaretzki, Mariannenstraße Nr. 9, stellt einen rothen Theer her, der bei nur einmaligem Anstrich den schwarzen Pappen eine glänzende, der Kupferdachung ähnliche Farbe giebt. Die Mehrkosten können hier nicht in Anschlag kommen, da durch die im Theer enthaltenen Oele die Bedachung an Dichtigkeit und Dauerhaftigkeit gewinnt. Auch eignet sich dieser Theer noch besonders zur Conservirung von Gebäuden, Monumenten, Holz- und Pfahlwerk, welche durch ihre Lage der Verwendung einer größeren Zerstörung durch Wind und Wetter ausgesetzt sind.

M. [Schlesisches Centralbureau für stellensuchende Handlungsgehilfen.] Im Geschäftsmonat, 15. September bis 15. Oktober gingen ein: 42 Stellengesuche und 21 Vacanzen-Anmeldungen. Vermittelt wurden 17 Stellen, davon 5 in Breslau, 2 in Gutschdorf und je eine in Brieg, Constadt, Friedrichdorf, Hirschberg, Ingramsdorf, Liegnitz, Löwen, Oppeln, Wohlau und Schedlau. Es wurden dadurch 4 Comptoiristen und 13 Waaren-Expedienten versorgt.

\#\# [In unserm künftigen zoologischen Garten] werden schon die Wasserreservoirs ausgegraben, in denen unsere künftigen Krokodile und Alligatoren nach den künftigen Kindlein unserer „Müllers" und „Schulze's" schnappen werden. Bei diesem Ausgraben sind, ein Dutzend Fuß unter der Erde, acht bis zehn fast total versteinerte Eichenstämme von 3 bis 4 Fuß im Durchmesser, gefunden worden. Dieselben stammen jedenfalls aus den dichten Eichenwaldungen, welche in früheren Jahrhunderten die Ufer der Oder um Breslau bedeckten, und deren beaux restes uns jetzt noch in Oswitz, Pöpelwitz, Scheitnig und auf den marienauer Dämmen erfreuen. Wie hoch übrigens unsere Vorfahren ihre Wälder schätzten — im Gegensatz zur jetzigen Generation, welche dieselben meist nur nach ihrem Geldwerth schätzt, zeigt der Umstand, daß sie die kleinen Thürme des Rathhauses mit der Frucht dieser Wälder, der Eichel, verzierten, ein Ornament, was in den Augen der wandernden Handwerksburschen bis auf den heutigen Tag als breslauer „Wahrzeichen" gilt.

=bb= [Geschenk.] Herr Kaerger (Kurzegasse Nr. 17) hat aus seinem Garten, der durch die seltensten und schönsten Exemplare von Rosen bekannt ist, ein schönes Exemplar von Quercus pyramidalis (Pyramiden-Eiche) der hiesigen Promenaden-Verwaltung zum Geschenk gemacht. Aus Veranlassung der Durchlegung einer Straße durch dieses Grundstück mußte dieser Baum sowie andere entfernt werden, und zieren jetzt die Promenade am Zwingerplatz. — Von Fischern wurde heute Nacht in 4 Kähnen und massenhaftem Netzwerk abermals eine Jagd auf der Oder gegen den Schwan unternommen; trotz aller Vorsicht flog er ihnen über die Paulinenbrücke davon und man hofft jetzt, daß ihn der Hunger ans Land treiben wird.

♂ [Schlesien war auf dem deutschen Pomologen-Congreß zu Görlitz durch folgende Personen vertreten:] Arlt, Handelsgärtner, Abgeordneter des ratiborer Gartenbauvereins. — Bromme aus Groß-Bresa bei Lissa in Schlesien. — Bredow, Stadtrath in Görlitz. — Otto Eichler, Handelsgärtner aus Grünberg. — Fehse, gräfl. Gärtner aus Groß-Peterwitz bei Canth. — Dr. Fickert aus Breslau, Abgeordneter der schles. Gesellsch., Section für Obst- und Gartenbau. — E. Gräfe, Parkgärtner in Görlitz. — H. Gireond, Garten-Inspektor aus Sagan. — Gadau, Obergärtner des Herrn v. Reuß, in Lossen bei Brieg. — Dr. Godsch, prakt. Arzt in Görlitz. — Gloffka, Gutsbesitzer aus Prinitze bei Constadt. — Galle, Gärtner aus Ober-Glauche bei Trebnitz. — J. G. Hübner, Kunst- und Handelsgärtner aus Bunzlau. — Hannemann, Institutsgärtner aus Proskau. — Jettinger, Gärtner der Section für Obst- und Gartenbau zu Breslau. — Kollmann, Kaufmann in Görlitz. — Klose, Hauptlehrer in der Taubstummen-Anstalt zu Breslau. — Peck, Apotheker in Görlitz. — v. Podewils, Generalmajor a. D., in Görlitz. — Peiker, Hofgärtner aus Rauden in Oberschlesien. — Heinrich v. Reuß, Kreisdeputirter auf Lossen bei Brieg; Vertreter des Obstbauvereins in Lossen. — Richtsteig, Bürgermeister in Görlitz. — Stoll, Garten-Inspektor aus Miechowitz bei Beuthen O./S. — Sprotte, Obergärtner des Herrn v. Reuß in Lossen bei Brieg. — Schindler aus Meesendorf bei Canth, Kunstgärtner bei Baron v. Wilamowitz-Möllendorf. — Siegert, Kunstgärtner bei Herrn Geheimrath Treutler auf Leuthen. — Schlieben, Kunst- und Handelsgärtner aus Ratibor. — Dr. Seydler, Instituts- und Gartenbesitzer in Görlitz. — Silbermann, Kaufmann in Görlitz. — Schwirz, Gutsbesitzer aus Baumgarten bei Ohlau. — Stützer, Handelsgärtner aus Sprottau. — v. Thielau, auf Lampertswalde bei Frankenstein. — Ulbrich, Gartenbesitzer aus Brieg. — v. Wolff, auf Liebstein bei Görlitz, Vorsitzender des Gartenbauvereins für die Ober-Lausitz.

\#\# [Ein glücklicher Unglücksfall.] Gestern gegen Mittag passirte ein Gendarm das Mathiasfeld, als plötzlich zu seinem Schrecken in geringer Entfernung von ihm ein menschlicher Körper aus der Luft fiel. Verfolgen wir dieses Phänomen in umgekehrt historischer Zeitfolge, so finden wir, daß dieser Körper einem Jungen gehörte, daß dieser Junge sich bei seiner Niederkunft sehr wohl befand und sich nur am Arm etwas beschädigt hatte, daß derselbe daher nach der alten Regel: „Unkraut verdirbt nicht", ein sehr großes Unkraut sein mußte, da er direkt von dem Dache eines zweistöckigen Hauses herabgesegelt kam, daß derselbe Junge ferner auf das Dach gekommen war, weil er nicht in einer finstern Bodenkammer bleiben wollte, und daß er in der finstern Bodenkammer bleiben sollte, weil ihm sein Papa für allzu eifrigen Nichtschulbesuch einige Stunden Arrest daselbst zugedacht hatte, ohne die Fortschritte der Turnkunst in unserer Zeit in Erwägung zu ziehen, Dank denen sein Söhnlein es gewagt hatte, über die Dächer desertiren zu wollen. Jetzt ist „Harras, der kühne Springer", im Hospital untergebracht, wo er Gelegenheit hat, über die Vorzüge eines regelmäßigen Schulbesuchs nachzudenken.

= [Verhaftung.] Bei einer gestern Abend durch Polizeibeamte auf dem Hinterdom vorgenommenen Revision wurden auf einem Neubau in der Scheitnigerstraße zwei Individuen im 1. Stock versteckt vorgefunden und verhaftet. Sie waren mittelst einer Leiter hinaufgestiegen.

—* [Gehrmann] betreffend hört man, daß seine Lebensweise schon vor längerer Zeit die Aufmerksamkeit der Sicherheitsbehörde erregt hatte. Damals blieben die Nachforschungen erfolglos; Niemand ahnte, woher er die Mittel zu seinen bedeutenden Ausgaben nahm. Die Begleiterin des G. soll eine geschiedene Barbiersfrau sein.

△ [Ermittelung.] Eine komische Scene ereignete sich gestern in einem hiesigen Lokale, wo ein Herr seinen Paletot, der ihm Tags zuvor in einer anderen Restauration gestohlen worden war, im Besitze eines in seiner Nähe befindlichen Gastes fand, der ganz gemüthlich seine Kufe trank. Der Mann sah ziemlich anständig aus, so daß jener gar nicht wußte, ob er ihn des Diebstahls bezichtigen sollte, da der Ueberzieher ja auch durch Verkauf in seine Hände gelangt sein konnte. Doch die Verlegenheit des anderen, als ihn der rechtmäßige Eigenthümer des Rockes nach dessen ehrlichem Erwerbe frug, ließ keinen Zweifel übrig, daß sein Nachbar der Dieb selbst sei und sich mit dem Kleidungsstücke frecher Weise in ein so besuchtes Lokal gewagt habe. Er wurde deshalb sofort einem Polizeibeamten übergeben, der den Menschen verhaftete. Es hat sich später herausgestellt, daß er sich hier obdachslos umhertreibt und aus einer kleinen Provinzialstadt gebürtig ist, wo er früher Kaufmann und Stadtverordneter war.

—* [Schwurgerichtliches.] Die Session schloß gestern mit der Verhandlung einer causa celèbre, die aber nicht zu Ende geführt wurde. Als Angeklagte erschienen der ehemalige Arbeitsaufseher und spätere Commissionär Jos. Mich. Schoe (nicht Schor, wie der Mann irrthümlich in dem amtlichen Verzeichniß angegeben ist) und der Cigarrenmacher Theodor Michael Nicolaus. Gegenstand der Anklage war der im Mai d. J. versuchte Einbruch in dem Comptoir des Kaufm. Kalisch, Burgstr. Nr. 1. Nach längerer Verhandlung beschloß der Gerichtshof die Vertagung der Sache, weil einer der Hauptzeugen fehlte.

=bb= [Vermischtes.] Im hiesigen Polizeigefängniß wurden eingeliefert am 12. d. M. 6 Personen, am 13ten 10 Personen, am 14ten 3 Personen, am 15ten 11 Personen, in der Nacht vom 16ten zum 17ten 6 Personen. — Am Donnerstag wurde ein in der Paradiesgasse wohnendes Frauenzimmer verhaftet, das schon seit längerer Zeit wegen Medizinalpfuscherei denuncirt war, sich aber stets dem Arme der Polizei zu entziehen wußte. Sie ließ sich oft enorme Preise für die von ihr verabreichten Medikamente zahlen, die nebenbei gar keinen Werth hatten. — Bei dem vorgestern in Trebnitz gefeierten Hedwigsfeste, zu welchem aus allen Gegenden des Umkreises Andächtige herbeigeströmt waren, fand ein junges Mädchen, das als Pilgerin das Fest besuchen wollte, bald nach seinem Eintreffen in der dortigen Kirche seinen Tod. Es war von dem anstrengenden Marsche und der Hitze erschöpft und in dem Gedränge in der Kirche von Krämpfen befallen, die dessen Tod herbeiführten.

\# [Selbstmord.] Vor einigen Tagen entleibte sich ein junger Mensch von etwa 16 Jahren im herrschaftlichen Park zu Laasan bei Königszelt, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte. Das Motiv der bedauerlichen That ist Furcht vor Strafe gewesen, da der Verstorbene an demselben Tage einen Obstdiebstahl verübt hatte, welcher alsbald zur Entdeckung gekommen war.

—* [Feuer.] Heute Nachmittag 4 Uhr entstand in einem Keller des Hauses Dorotheengasse Nr. 8, worin ein Handel mit Lumpen, Papierabfällen 2c. getrieben wird, Feuer, welches, als die requirirte Feuerwehr eintraf, bereits bedeutend um sich gegriffen haben mußte, da es bei dem erstickenden, selbst die enge Straße ganz anfüllenden Rauche einer mehrstündigen beschwerlichen Thätigkeit der Feuerwehr bedurfte, dasselbe zu unterdrücken. Die Entstehungsursache konnte noch nicht ermittelt werden.

† **Görlitz,** 16. Oktbr.*) [Aphorismen über den Pomologen-Congreß.] Eine Notiz in der heutigen Breslauer Zeitung sagt, es müsse mit der hiesigen Pomologen-Ausstellung einen „Haken" haben. Zur Abstumpfung der Spitze dieses Hakens erlaube ich mir folgenden Beitrag. Der frühere Sekretär des Gartenbauvereins für die Ober-Lausitz hinterließ durch seine plötzliche Abreise dem Stellvertreter eine schwer zu realisirende Arbeitslast. Der demnächst ernannte neue Sekretär ist eben noch mit dem Ordnen des Materials beschäftigt, da stirbt ihm seine Tochter, so daß auch dieser sein Amt nicht auszufüllen vermochte. Die Referate in hiesigen Blättern über den Verein besorgte aber stets der betreffende Sekretär, da unsere Blätter, mit Ausnahme des „Anzeigers", eigentliche Mitarbeiter nicht haben, denn Redacteur, Verleger, Recensent 2c. 2c. ist hier Alles eine Person und weil diese in der Regel den Commis oder sonst Jemand hier- oder dorthin schickt, so sind die Berichte häufig ungenau, oft falsch. Ich berichtige hier

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

*) Bereits in der gestrigen Bresl. Zeitung haben wir einen kurzen Bericht geliefert. D. Red.

*) Ja! D. Red.

Mit zwei Beilagen.

(Fortsetzung.)

zugleich die Notiz in Nr. 477 dieser Zeitung, welche bei Beschreibung der Eröffnungsfeierlichkeit den Geheimrath Kneck nennt, es soll dies der Geh. Ober-Regier.-Rath Knerk aus Berlin sein; dieselbe Notiz bezeichnet einen Professor Kneck aus Berlin als Präsidenten des Congresses, es muß dies „Professor Koch" (der General-Sekretär des Gartenbauvereins für Preußen) heißen; ebenso nennt sich der bekannte Pomologe, welcher zum Vicepräsidenten ernannt wurde, Oberdieck und nicht Overdieck. Das Referat ist hiesigen Blättern entnommen, die — wie schon bemerkt — ungenau berichtet und bis heute noch nicht berichtigt haben. — Der heutige „Anzeiger" enthält einen Bericht über das Festmahl der Pomologen, worin hervorgehoben wird, daß der Garten-Inspector Lucas aus Reutlingen und der Organist Müschen aus Mecklenburg mit ihrem Toast auf die Bürgerschaft der Stadt Görlitz von den Vorsitzenden zurückgewiesen worden wären, da man diese Toaste „höhern Orts" nicht gern sähe. Der Sachverhalt dieser Angelegenheit leuchtet klar ein, wenn man sie nicht durch eine schiefe Brille ansieht. Es waren, nachdem eine anständige Portion Toaste ausgebracht und allgemein die angenehme Weinlaune eingekehrt, einstimmig alle weiteren Toaste abgelehnt; dieser Beschluß mußte selbstredend aufrecht erhalten werden, sonst konnten sich möglicherweise noch 50 Redner melden und man wäre auch heut noch nicht mit dem Reden fertig. Dies ist der wahr Sachverhalt. — Der Besuch der Ausstellung war bis gestern ein sehr großer, die Einlaßkarten haben die Nummer 4000 bereits erreicht; heut wurden nur etwa 100 Personen im Laufe des Tages gezählt. Unter den verschiedenen Obstsorten ist enorm aufgeräumt, da Vieles schlecht geworden und viele gute Sorten durch auswärtige Pomologen zur Empfehlung des Anbaues in anderen Gegenden ꝛc. weggeführt; Anderes aber durch unberufene Hände entfernt worden ist. — Ueber die Gegenstände der Verhandlung wurden drei Protokolle geführt, welche Herr Prof. Koch mit nach Berlin genommen, von wo aus sie später veröffentlicht werden sollen, wahrscheinlich, damit das Interesse auch für später rege erhalten oder das Gedächtniß durch die Erinnerung an die längst vergangene Ausstellung gestärkt werden soll. Auch die Verzeichnisse sind entführt, so daß wir Pomologen uns mit den Nummern der Früchte begnügen müssen. Sic! —

Die „Niederschl. Ztg." schreibt: „Die pomologische Ausstellung naht ihrem Ende; schon manches Kind unserer Aussteller ist den Weg alles Fleisches gegangen, und noch immer nicht hat die Ausstellung diejenige Anerkennung gefunden, welche sie in so hohem Maße verdient. Es ist eine schwierige Aufgabe für den Nichtpomologen, hier ein Urtheil zu fällen, ehe die Fachmänner gesprochen. Aber auch dem Laien bietet die Ausstellung viel Schönes und Merkwürdiges und deshalb sei uns gestattet, vom Standpunkte des unbefangenen Laien aus die Ausstellung zu betrachten. Der Ausstellungsraum ist im Gegensatz zu dem Aeußern des Gebäudes geschmackvoll verziert. Es wäre vielleicht möglich gewesen, für die Dekoration etwas mehr zu thun, ohne zu überladen oder die Wirkung der Ausstellung zu schwächen; indessen gehört dies nicht unbedingt zur Sache und de gustibus est non disputandum. Die Früchte-Ausstellung befindet sich vorzugsweise in der Rotunde, welche das Gebäude bildet. Der runden Form des Raumes entsprechend sind die Gerüste, auf welchen die ausgestellten Früchte liegen, in einem Kreise arrangirt, und bieten nach zwei Seiten hin reiche Auswahl der verschiedensten Obstsorten. An den Wänden herum befinden sich gleichfalls Gerüste mit Ausstellungsgegenständen, und ebenso stehen innerhalb des Kreises runde dekorirte Tische. Die Gemüse-Ausstellung befindet sich zumeist in einem zeltartigen Anbau, und an der Verbindungsthüre zwischen diesem und dem Hauptraume. Zunächst am Haupteingange sehen wir Früchte aus Oesterreich, welche durch Frische und Formenschönheit unseren Appetit rege machen. Jedenfalls kein ganz praktisches Arrangement ist es, das Schönste in den Vordergrund zu stellen, und wir finden wirklich, je weiter wir in der Ausstellung vorrücken, daß wir durch das Entree verdorben worden sind. Dennoch befindet sich immer noch des Bemerkenswerthen so viel, daß unser Raum nicht hinreicht, alles zu verzeichnen. Wir heben deshalb nur hervor, was uns ganz besonders gefallen, und verweisen im Uebrigen unsere Leser auf ihre eigenen Augen und auf das später erscheinende Urtheil der Fachmänner. Hervorragend durch gefälliges Arrangement, Mannichfaltigkeit und Originalität ist die Ausstellung der auf den fürstlich Schwarzenbergschen Gütern erzeugten Obstsorten; durch Fleiß und offenbare Liebe zur Sache der Pomologie die Obstkollektion des Superintendenten Oberdieck, welcher bedauert, nur 350 Sorten aufstellen zu können, während es mindestens 700 hätten sein können, wenn der diesjährige Sommer günstiger gewesen wäre. Schöne Exemplare von Aepfeln enthalten die Sammlungen des Obstbauvereins zu Gorbitz, und die von den Pomologen-Versammlungen veranstaltete Mustersammlung anbauwürdiger Sorten. Neben den von Herrn Krause ausgestellten tyroler Compots bemerken wir die eingemachten Früchte und Gemüse des Herrn H. Stenger in Dresden, welche Alles übertreffen, was wir in diesem Genre bisher zu sehen Gelegenheit hatten. In dem Anbau fällt zunächst eine vom Hrn. Gen. v. Podewils ausgestellte kolossale Kohlstaude in die Augen, wie überhaupt in dieser Abtheilung der Ausstellung die Riesengestalten aus dem Reiche der Gemüse eine hervorragende Rollen spielen. Wir sehen hier Kraut, Rüben, Kartoffeln und andere Wurzelgewächse, welche den schlagendsten Beweis liefern, daß die gewöhnliche Hortikultur noch in den Kinderschuhen herumläuft. Interessant ist eine reichhaltige Sammlung von Bohnen und Erbsen, ausgestellt von der königl. landwirthschaftlichen Akademie in Eldena, so wie die Gemüse-Sortiments vom Garten-Inspektor Fullke und Anton Haage in Erfurt, worunter Blumenkohl, Rettige und Sellerie von kolossalem Umfange. Doch gehe Jeder selbst, Aehnliches wird sobald nicht wieder geboten."

H. **Hainau**, 17. Oktbr. [Selbstmord oder nicht?] Vorgestern Abend fand der aus hiesigem Orte heimkehrende Häusler Finger aus Hermsdorf, ein Veteran und Kämpfer bei Leipzig, durch den heranbrausenden Schnellzug einen gräßlichen Tod. Der Leichnam war schrecklich verstümmelt. (S. die gestr. Bresl. Ztg.) Der Verunglückte empfing monatlich 4 Thl. Gnadengehalt und sollten ihm auch morgen 3 Thlr. als Geschenk eingehändigt werden. Ob Absicht vorgelegen, ist unentschieden; dafür dürfte der Umstand sprechen, daß der Entseelte ohne Rock und Stiefeln vorgefunden wurde.

---

e. **Neumarkt**, 16. Oktbr. [Zu den Wahlen.] Gestern Abend fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung conservativer Urwähler statt, in welcher für jeden der 4 Wahlbezirke der Stadt mehrere Candidaten zu Wahlmännern, so wie Vertrauenmännern gewählt wurden. Die liberale Partei hat ihre früheren Wahlmänner wieder aufgestellt.

⊠ **Trebnitz**, 15. Okt. [Zur Tageschronik.] Auch hier wird de 18. Oktober festlich begonnen werden. Ref. befindet sich im Besitze eines dresden'schen Gesangbuches, welches durch den Finder desselben auf ihn übergegangen. In jetziger Zeit ist dieser Besitz ein werthvoller. Auf der inneren Deckelseite ist folgender Vermerk enthalten: „Dies Buch fand ich auf dem Schlachtfelde bei Leipzig, umringt von Gebliebenen, bei einem rauchenden, geplünderten Dorfe, den 17. Oktober 1813 und war mein Begleiter in meinem Mantelsacke durch die von uns eroberten Provinzen und Frankreich, und folgte mir ins Vaterland mit. Schwartz, Lieutenant im 8. Schlesischen Landwehr-Cavallerie-Regiment." — Das heutige Hedwigsfest war von vielen Fremden besucht, auch eine Prozession aus Breslau mit vielen hundert Personen hatte sich gestern eingefunden und kehrte heut zurück. — Am 7. d. M. hatten zwei Personen aus dem Armenhause des hiesigen Kreisdorfes Rux, ein bejahrter Mann und eine Frau, die selbst gesuchten Pilze zubereitet und genossen. Bald darauf erkrankten Beide erheblich, und obwohl ärztliche Hilfe gesucht worden war, verstarb der Mann in kurzer Zeit darauf, während das Befinden der Frau sich der Besserung zuwendet. Die Pilze waren sogenannte Krötenpilze, eine Art Champingons.

H—l. **Nimptsch**, 17. Okt. [Lauffer gefangen.] Gestern Abend nach 10 Uhr wurde in Girlachsdorf, Kreis Reichenbach, der entwichene Strafgefangene Josef Lauffer festgenommen, und zwar im Hause der Wittwe Werner, welche den Aufenthalt des Verbrechers den Behörden entdeckte, in Folge dessen sich der königl. Herr Landrath aus Reichenbach in Begleitung von Militär nach Girlachsdorf verfügte, das betreffende Haus umstellte, und die Gefangennahme des allgemein Gefürchteten bewerkstelligte. (S. die nachfolgende Correspondenz aus Reichenbach.) Lauffer hatte sich die letzten Tage im gierlachsdorfer Walde aufgehalten, woselbst er von Leuten soll gesehen worden sein, und die p. Werner hatte ihm Essen in seinen Schlupfwinkel gebracht. Als sie ihn gestern gefragt, ob sie ihn wieder mit Nahrung versorgen solle, hatte er es vorgezogen, Abends nach 10 Uhr, wenn Alles würde zur Ruhe sein, selbst zu ihr zu kommen, sie solle nur für ein gutes Abendbrodt sorgen, und dann wolle er ein Paar Stunden schlafen. Die Frau, welche sehr arm ist, berieth nun mit sich selbst, ob sie sich die ausgesetzte Belohnung von 200 Thalern nicht verdienen solle? und führte auch diesen Entschluß aus; kleidete sich rasch an, und ging nach Reichenbach, wo bald alle Maßregeln getroffen wurden. Die Fenster und Thür wurden mit Bewaffneten umstellt, ein Wagen zum Transport nebst Ketten und Stricken mitgebracht. So gelang denn auch die Verhaftung ohne Kampf. Der Flüchtige wurde sofort nach Reichenbach gebracht, von wo er wahrscheinlich per Eisenbahn nach Ratibor, von wo er bekanntlich entwichen ist, zurückgesandt werden wird.

△ **Reichenbach**, 17. Oktober. [Zur Tageschronik.] Der berichtigte Räuber Lauffer ist nun wirklich seit gestern Abend ein unfreiwilliger Bewohner unseres Kreisgerichtsgefängnisses geworden. Durch die auf die Ergreifung des gefährlichen Verbrechers ausgesetzte Geldbelohnung veranlaßt, machte gestern eine Frau aus Girlachsdorf einem hiesigen Polizeibeamten die Meldung, daß Lauffer sich in einem bestimmten Hause in Girlachsdorf guhlauer Antheil aufhalte. — In Folge dieser Anzeige begaben sich Gendarmen und mehrere Unteroffiziere nach Girlachsdorf, die das bezeichnete Haus umstellten, und in der That wurde Lauffer bei dem Abendbrot angetroffen und festgenommen. Schon heut wird der Transport des Verbrechers nach dem Zuchthause zu Ratibor, aus welchem er entsprungen ist, bewerkstelligt werden.

Eine Maschinenbauanstalt zu Bukow hat in Ernsdorf eine durch Dampfkraft mittelst Locomobile getriebene Dreschmaschine aufgestellt und in Thätigkeit gesetzt. Die Besitzer offeriren die Benützung der Maschine den Landwirthen zu billigen Preisen, und werden voraussichtlich viele Gutsbesitzer diese Gelegenheit zu schnellem und billigem Ausdrusch ihrer Erndte benutzen. — Das reichenbacher Museum, seit 1846 bestehend, ist ein Verein zur gegenseitigen Bildung, zur Förderung gemeinnütziger Zwecke und zur gesellschaftlichen Unterhaltung. Allwöchentlich findet Donnerstag Abends eine Versammlung statt, wobei vorzugsweise Vorträge anregenden und belehrenden Inhaltes gehalten werden. Die ziemlich reichhaltige Vereinsbibliothek ist für die Mitglieder zur freien Benutzung bestimmt. — Letzten Donnerstag hielt Hr. Maschinenbau-Etablissementsbesitzer Mohrenberg aus Ernsdorf einen anziehenden Vortrag über Photographie.

△ **Neisse**, 16 Okt. Dem hiesigen Goldarbeiter Herrn A. Völkel ist von Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Karl von Preußen das Prädikat als Hoflieferant verliehen worden.

△ **Neisse**, 16. Okt. [Festungsmanöver.] In den letzten Tagen wurde folgendes interessante Manöver ausgeführt. Es wurde angenommen, daß ein starkes feindliches Corps das hohe Retranchement und Fort „Preußen" angreift. Da jedoch bei der geringen Anzahl der gegenwärtig hier in Garnison stehenden Truppen eine kriegsmäßige Besatzung sämmtlicher für den Angriff bestimmten Werke nicht möglich war und ebenso die verschiedenen Truppengattungen für einen solch ausgedehnten Angriff fehlten, so wurde der kriegsmäßige Angriff und die Vertheidigung nur auf zwei Werke, und zwar auf die vor Fort „Preußen" liegende Flèche „Dirice" nebst einem kleinen Erdwerk vorschriftsmäßig ausgeführt. — Nachdem in der Zeit vom 10. bis 14. d. M. die kriegsmäßige Armirung durch die betheiligten Truppen, bestehend in Herstellung von Pallisadirungen, Barrièren, Rampen ꝛc. und Aufstellung von Geschützen, Mörsern ꝛc. erfolgt war, wurde vom 14. ab die Festung in Belagerungszustand erklärt und gestern Nachmittags 4 Uhr Generalmarsch geschlagen und die zum Manöver bestimmten Truppen alarmirt, deren Sammelplatz der Friedrich-Wilhelmsplatz in der Friedrichsstadt war, von wo sie nach den ihnen bereits überwiesenen Aufstellungs-Positionen abrückten. — Zur Verwirklichung des Angriffs waren Sappenarbeiten auf der Kapitale des einen angegriffenen Werkes ausgeführt worden, und zwar ein Sück von der 3. Parallele mit Batterien, Bankett- und Ausfallstufen, ein Stück von der Halbparallele und eine doppelte Sappe von der 3. Parallele nach dem Glacis zu. Die zur Vertheidigung bestimmten Werke, so wie die bereits ausgeführten Angriffsarbeiten wurden um dem betheiligten Militärs das weitere Vorgehen gegen die Festung und die Vertheidigung in diesem letzten Stadium der Belagerung zu zeigen, ganz vorschriftsmäßig besetzt. Bei Eintritt der Dunkelheit erfolgte durch den Angreifer — unter Beleuchtung des Vorterrains mit Leuchtkugeln und Laternen — der Sturm auf den gedeckten Weg um die in demselben befindlichen Schützen zu vertreiben denselben für sich zu gewinnen und die weiteren Angriffsarbeiten leichter und ungehinderter vortreiben zu können. — Während der Annäherung des Angreifers und dem Vorschreiten der Angriffsarbeiten, entspann sich ein heftiges Tirailleurfeuer, welches bei Ausführung des Sturms durch die vorrückenden Colonnen verstärkt und im Dunkel der Nacht ein herrliches Schauspiel darbot. — Nach durchgeführtem glücklichen Sturm seitens der Belagerer endete die durch das schönste Wetter begünstigte sehr belehrende und interessante Uebung, worauf heute die Desarmirung der bezüglichen Festungswerke erfolgte.

—r. **Namslau**, 16. Oktbr. Gestern Abend langte der Regierungs-Vice-Präsident Hr. v. Götz hier an und ließ sich heute Vormittag 9 Uhr die Mitglieder des hiesigen Magistrats vorstellen. Wie verlautet, ist an dieselben die Aufforderung ergangen, bei den bevorstehenden Wahlen auf regierungsfreundliche Wahlmänner hinzuwirken.

[Notizen aus der Provinz.] * Liegnitz. Das hiesige „Kreisblatt" meldet: „Der Maurermeister Wegner, welcher den Wahlaufruf der conservativen Partei aus freiem Antriebe unterschrieben, widerruft in Nr. 123 des „Stadtblattes" seine Unterschrift.

+ Glaz. Die „Geb.-Ztg." meldet von hier: In diesen Tagen war der Herr Regierungs-Präsident v. Götz in Betreff der Wahlen hier. — Da Herr Rechtsanwalt Lent sich bereit erklärt hat, ein Mandat als Abgeordneter anzunehmen, dürfte die Wahl desselben als gesichert anzusehen sein. In einer von 200 Urwählern besuchten Versammlung wurde diese Nachricht mit Beifall aufgenommen.

Schönau. Zu Falkenhain stand am 15. Okt. die Scheuer der Neimann'schen Gartenbesitzung, dicht am Pfarrhofe belegen, in Flammen. Dieselben ergriffen auch das Wohnhaus und die Schnabel'sche Gartenbesitzung. Beide wurden, nebst dem Inhalt einer reichen Ernte vernichtet.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

Bromberg, 17. Okt. [Confiscation.] Heute Mittag wurde der in der Druckerei befindliche Wahlerlaß der liberalen Partei, welcher von vielen angesehenen Männern unterzeichnet war, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft vor der Ausgabe mit Beschlag belegt. (Bromb. Z.)

Neustadt a. W., 15. Okt. Im stieszkowoer Walde, dem Herrn von Taczanowski (Vater des bekannten Edmund) gehörig, sollten ziemlich bedeutende Waffenvorräthe verborgen sein. Heute begab sich ein Detachement des hier garnisonirenden Commandos Infanterie dorthin, und brachte auch vier Wagen, beladen mit Revolvern, Gewehren, Dolchen, welche sämmtlich dort vorgefunden, nach Neustadt ein. (Pos. Z.)

Mogilno, 13. Okt. [Verhaftung.] Gestern wurde der Landschaftsrath Johann Arndt in Dobierzewic auf Requisition des Staatsgerichtshofes wegen vorbereitender Handlnngen zum Hochverrath durch den Landrath von Elsner verhaftet, nachdem vorher unter Assistenz von drei Gendarmen und einer Abtheilung Dragoner eine genaue, jedoch resultatlose Haussuchung abgehalten worden war. (Ostd. Ztg.)

Gnesen, 15. Oktbr. [Ablehnung der kirchlichen Feier am 18.] Bekanntlich ist durch allerhöchste Kabinets-Ordre vom 7ten d. Mts. bestimmt, daß am 18. Oktober in allen Kirchen des Landes ein Festgottesgienst zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig gefeiert werde. Sicherem Vernehmen nach hat sowohl das hiesige, wie das posener erzbischöfliche General-Consistorium die Feier dieses Festgottesdienstes für beide Diöcesen abgelehnt. Die Katholiken der Provinz Posen sind daher durch ihre geistliche Obrigkeit verhindert, den größten Ehrentag des preußischen Volkes mitzufeiern. (Bromb. Z.)

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Berlin, 16. Oktbr. [Börsen-Wochenbericht.] Seit die Ultimoabwickelung überwunden, ist der Geldmarkt erheblich ruhiger geworden. Erste Disconten werden zu 3¾ pCt. willig genommen, und die Speculation braucht Geld immer nur zur Zeit der Liquidation. Auch in Paris scheint die Disconto-Erhöhung seitens der französischen Bank eher einen beruhigenderen Eindruck gemacht zu haben. Es ist dies auch ganz in der Ordnung, da diese Maßregel, zu welcher gerade die französische Bank sich schwer entschließt, eine Abwehr gegen eine schlimmere Entwickelung des Bankstatus bildet. Der Stand der Bank von Frankreich hatte sich in der That erheblich verschlechtert. Eine Zunahme des Portefeuilles um 57 Millionen, des Notenumlaufs um 13 Millionen, dagegen eine Abnahme des Baarbestandes um 43⅓ Millionen, alles in einem Monate, deutet auf einen starken Bedarf nach baarem Gelde. Auch der letzte Status der englischen Bank, mit einer Abnahme des Metallvorrathes um 422,000 Pfd., der Privatdepositen um 823,818 Pfd., der Notenreserven um 660,000 Pfd., ist ungünstig, um so mehr, als die aus dem Auslande in die englische Bank geflossenen Beträge den Abfluß aus ihr nach dem Auslande um 100,000 Pfd. überstiegen haben. Beide Märkte sind stark durch die Ursachen affizirt, welche wir vor 8 Tagen darlegten. Ergänzend wollen wir noch auf den Baarabfluß verweisen, der durch den Baumwollen-Import veranlaßt wird. An Baumwolle wurden importirt:

	Bis zum 31. Juli 1862	1863
Aus Indien für Pfund Sterl.	4,883,899	11,950,999
Aus „andern Ländern" = =	991,858	3,673,347
Zusammen für Pfund Sterl.	5,875,757	15,624,246

„Andere Länder" sind in den Listen die meist von barbarischen Völkern bewohnten kleineren Produktionsländer. Der Import aus diesen wie aus Indien, muß meist baar bezahlt werden, während die für den dorthin dirigirten Export zahlbaren Rimessen meist erst nach Monaten oder Jahren zurückkommen. Auf eine Mehreinfuhr von circa 10,000,000 Pfd. mußte also England baaren Vorschuß leisten. Der Baarvorrath der Banken von England und Frankreich stellte sich Anfangs Oktober

	1862	1863
Bank von England, Pfund Sterl.	16,548,156	14,836,037
Bank von Frankreich, = =	13,674,772	10,899,184
Zusammen Pfund Sterl.	30,222,928	25,735,221

Das Minus der Gegenwart beträgt also circa 4,500,000 Pfd. St. Diese Verhältnisse sind zwar nicht gerade alarmirend, fordern aber dringend zur Vorsicht auf. Umsomehr staunt man, daß die Bank von England ihren Diskontosatz nicht erhöht hat. Der Erfolg scheint ihr gar nicht Recht gegeben zu haben; denn trotz der Panik, die der Status der französischen Bank in London zunächst hervorrief, war der Geldmarkt in der letzten Hälfte der vorigen Woche williger.

Obgleich sich die Aufregung, welche der Zustand unseres Geldmarktes hervorrief, zunächst gelegt hat, konnte die Börse doch nicht eine festere Position annehmen. Die Speculation hatte offenbar Lust, eine Bewegung zu reorganisiren. Sie suchte sich deshalb ein Papier aus, welches hier wenig am Markte ist, die Staatsbahnactie, und trieb dieselbe trotz der schlechten Einnahmen und Unsicherheit der Dividende in wenigen Tagen um 6 pCt., von 106½ auf 112½, und sie benutzte die Nachfolge, welche die hiesige Bewegung am folgenden Tage in Paris fand, wieder zu einem Impulse für unseren Platz und suchte die Course gegenseitig zu schrauben. Aber diese hier organisirte Bewegung vermochte nicht den übrigen Markt zu afficiren. Es blieb alles still und todt, obgleich man von der dänischen Frage wenig mehr fürchtet, schwebt in politischer Beziehung zu viel in der Luft, als daß Lust zu speculativen Bewegungen erwachen könnte. Die österreichische Anleihe von 99 Mill., welche in Aussicht steht, bildet auch gerade keine angenehme Perspektive. Neben einer Erhöhung der Summe um 16 Mill. Fl. sind noch 33 Mill. zur Deckung des rechnungsmäßigen Defizits und 30 Mill. zur Deckung des hinter der Rubrik „Unterstützungen für Ungarn" versteckten Defizits nothwendig. — Das ist sehr unerbaulich. Die Anleihe soll zum Theil im Auslande negozirt werden, wird also den Silberabfluß aus Oesterreich von Neuem vermehren — und dabei will man die Valuta wieder herstellen!

Die Einnahmen der schlesischen Bahnen stellten sich im September, wie folgt:

	August. Thlr.	Gegen v. J. Thlr.	%	Septbr. Thlr.	Gegen v. J. Thlr.	%
Oberschlesische Hauptbahn	326,738	—16,882	4,9	329,402	—12,001	3,5
„ Zweigbahnen	7,795	+ 1,455	23,0	6,169	+ 537	9,6
Breslau-Posen-Glogau . .	108,042	—20,572	16,0	112,816	+ 737	0,6
Breslau-Schw.-Freiburg .	123,660	— 3,798	3,0	107,578	+ 161	0,1
Brieg-Neisse	11,299	— 1,007	8,2	11,356	— 1,438	11,2
Kosel-Oderberg	47,651	— 2,344	4,7	50,429	— 2,207	4,2
Niederschlesische Zweigb. . .	20,332	+ 2,052	11,2	21,026	+ 2,032	10,7
Oppeln-Tarnowitz	15,760	+ 1,065	7,2	14,587	+ 284	2,0

	Bis Ende Sept. Thlr.	Gegen v. J. Thlr.	%
Oberschlesische Hauptbahn . .	2,835,281	+ 58,312	2,1
„ Zweigbahnen	52,501	+ 6,811	13,6
Breslau-Posen-Glogau . . .	865,139	— 45,604	5,0
Breslau-Schw.-Freiburg . . .	929,909	+ 44,903	5,1
Brieg-Neisse	101,780	+ 2,408	2,4
Kosel-Oderberg	470,597	+ 58,026	14,0
Niederschlesische Zweigbahn .	164,184	— 18,119	9,9
Oppeln-Tarnowitz	131,499	+ 6,980	5,6

Die Oberschlesische und Freiburger Bahn besprachen wir bereits vor acht Tagen. Die Einnahmen der Neisse-Brieger und der Kosel-Oderberger Bahn sind nicht ungünstig. Die letztere hatte im Personenverkehr ein Plus von 850 Thlr., im innern Güterverkehr ein Plus von 1470 Thlr., dagegen im direkten und Durchgangsverkehr einen Ausfall von 1100 Thlr., und in den Extraordinarien einen Ausfall von 3450 Thlr. Auch der Ausfall in den Extraordinarien, die aus Wagenmiethen alimentirt worden, ist auf Rechnung des direkten Verkehrs mit anderen Bahnen zu setzen. Die Oppeln-Tarnowitzer Bahn hatte eine geringere Mehreinnahme, als in den Vormonaten. Dieselbe fällt jedoch fast ausschließlich auf den lukrativsten Verkehrszweig, den Personenverkehr. Das Ereigniß der Woche war auf dem Eisenbahnaktienmarkte — abgesehen von wechselnden Gerüchten über Concessionirung und Nichtconcessionirung der mit Berlin-Potsdam-Magdeburg konkurrirenden Havelbahn, die jedoch schwerlich zu Stande kommen wird, da der Handels-Minister mit Recht die verlangte Ausschließung der Concessionirung einer die Havelbahn minder konkurrirenden Zweigbahn für die Potsdam-Magdeburger ablehnt — die erfolgte und publizirte königliche Bestätigung des Verkaufs der Magdeburg-Wittenbergeschen Bahn an die Magdeburg-Halberstadter. Die magdeburg-wittenbergeschen Aktionäre erhalten ein mit 3 pCt. fest verzinsliches Papier, wovon jährlich ½ pCt. ausgeloost und al pari heimgezahlt wird. Dasselbe bildet eine auf den vereinigten Unternehmungen haftende Priorität. Zunächst haftet die mit nur 2 Mill. Thlr. vorgehenden Prioritäten belastete Magdeburg-Wittenbergesche Eisenbahn und deren Reservefonds von fast 100,000 Thlr.; demnächst die Strecke Magdeburg-Halberstadt-Thall, auf welcher 3,200,000 Thlr. Prioritäten, die bereits emittirt sind, und 6 Mill. Thlr., deren Emission vorbehalten ist, den magdeburg-wittenbergeschen Aktien vorgehen. Für diese noch zu emittirenden 6 Mill. Prioritäten wird aber ein gleichwerthiges neues Eigenthumsobjekt geschaffen werden, welches in die Haftung mit eintritt. Die Aktien der Magdeburg-Halberstädter Bahn folgen den magdeburg-wittenbergeschen in der Vertheilung des Ueberschusses nach. Diese aber erhielten im letzten Jahre 25½ pCt. oder 433,500 Thlr., wogegen die magdeburg-wittenbergeschen Aktien im Ganzen à 3 pCt. 135,000 Thlr. in Anspruch nehmen, von welcher Summe die Magdeburg-Wittenbergesche Bahn bei verwohlfeilenderer Verwaltung voraussichtlich mindestens die Hälfte aufbringt. Eine 3proc. Prioriät hat eben wegen des niedrigen Zinsfußes, der jede Gefahr der Conversion ausschließt, Anspruch auf besondere Gunst Würde der Zinsfuß ähnlich, wie der der 3½proc. Prioritäten kapitalisirt, so würde der Cours in die Siebzig steigen müssen. Die Magdeburg-Wittenbergeschen waren in Folge dessen sehr belebt und 1½ pCt. steigend.

Preußische Fonds und andere inländische zinstragende Papiere waren in ziemlichem Verkehr und fest, 5proc. Anleihe ¼, Staatsschuldscheine ⅛ höher.

Schlesische Aktien bewegten sich, wie folgt:

	9. Oktbr.	Höchster Cours.	Niedrigster Cours.	16. Oktbr.
Oberschlesische A. und C.	157¼	156¾	157½	157½
„ B.	142¼	142	142½	142½
Breslau-Schw.-Freib. . .	135¼	135	135⅞	135⅞
Neisse-Brieger	89	88½	89	89
Kosel-Oderberger	61½	60¼	61½	60¾
Niederschl. Zweigbahn . .	63½	63½	64½	64½
Oppeln-Tarnowitzer	64	62¾	64	62¾
Schles. Bankverein	103⅛	102⅞	103⅛	102⅞
Minerva	24½	23½	24½	24½

---

* **Breslau**, 17. Okt. [Börsen-Wochenbericht.] Wenn die Börse im Allgemeinen auch in dieser Woche eine feste Haltung behauptete, so ver-

mochte sie doch nicht eine größere Thätigkeit zu entwickeln als bisher; die Geschäftsstille dauert fort, die Umsätze beschränken sich lediglich auf Kauf- oder Verkauf-Ordres, mit einem Worte, die selbständige Spekulation ruht gänzlich.

Wie lange dieser Zustand noch dauern wird, ist schwer vorher zu bestimmen; die Polenfrage, in letzter Zeit wieder Gegenstand ernster diplomatischer Unterhandlungen geworden und die Bundes-Exekution in Holstein, dürften voraussichtlich noch viele Monate zu ihrer endlichen Lösung in Anspruch nehmen, und so lange diese Fragen nicht erledigt sind, wird wohl die Börse kaum aus ihrer abwartenden Haltung heraustreten. Die neue österr. Anleihe von 96 Millionen Gulden hat auf österr. Effekten nicht günstig gewirkt, obgleich ein Theil derselben zur Deckung des Defizits bestimmt, sind auch die Coursrückgänge nicht so erheblich, so ist doch die geringe Spekulationslust gänzlich erlahmt, deshalb schon als auch die Börse in Wien diese Vorlage mit niedrigern Coursen begrüßte; Credit-Aktien eröffneten 83⅜, stiegen auf 83¾ und schließen 83⅛, National wurden in kleinen Posten 73¼—73⅞—73⅛, Loose 87¼—87⅝—87¼, Banknoten 89¾—90—89¾ gehandelt.

Von Eisenbahn-Actien verloren Oberschlesische von 157—156⅓ — Oppeln-Tarnowitzer von 63—62½, dagegen gewannen Freiburger von 134½—135½, Koseler von 60¼—60½, Neisse-Brieger behaupteten den Cours von 88½. In Fonds waren die Umsätze bei wenig veränderten Coursen mäßig. Von Wechseln wurde langes London in größeren Posten, andere Devisen nur zum Platzbedarf zu unveränderten Notirungen gehandelt. Poln. Valuten schließen behauptet, Pfandbriefe dagegen niedriger. Schles. Bank-Vereins-Antheile bei 102⅞ gesucht, für größere Posten keine Abgeber.

Von Warschau-Wiener Eisenbahn-Actien wurde ein bedeutender Posten gehandelt, es zeigt sich für dieses Effect überhaupt wieder größere Kauflust; die Einnahme-Ausfälle in diesem Jahre sollen durch Benefizien der russischen Regierung mehr als gedeckt sein, so daß gegründete Aussicht vorhanden ist, daß die diesjährige Dividende der vorjährigen gleich kommen wird.

Monat Oktober 1863.

	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Oesterr. Credit-Aktien	83⅜	83½	83⅜	83¼	83¼	83⅛
Schl. Bankvereins-Antheile	103	103	103	103	102⅞	102⅞
Oesterr. National-Anleihe .	73¼	73⅜	73¼	73¼	73¼	73⅛
Oesterr. 1860er Loose.....	87¼	87⅜	87½	87⅝	87½	87¼
Freiburger Stammaktien ..	134½	135	134⅞	135⅙	135¼	135½
Oberschl. St.-A. Litt. A. u. C.	157	156¾	156¾	156⅝	157⅛	156⅓
Neisse-Brieger	88½	88⅜	88½	88⅝	88½	89
Oppeln-Tarnowitzer	63	63¼	63¼	63	63	62½
Kosel-Oderberger	60¼	60¼	60¼	60½	60½	60½
Schles. Rentenbriefe	99¾	99¾	99¾	99⅚	99¾	99⅚
Schl. 3½proc. Pfdbr. Litt. A.	94⅔	94¾	94½	94⅝	94⅝	94¾
Schles. 4proc. Pfdbr. Litt. A.	101 5/12	101¼	101	101 1/12	101 1/12	101¼
Preuß. 4½proc. Anleihe ..	101¾	101¾	101¾	101⅔	101¾	101¾
Preuß. 5proc. Anleihe . ..	105¾	105¾	105¾	105¾	105¾	105⅞
Preuß. Prämien-Anleihe . .	—	—	—	—	—	—
Preuß. Staatsschuldscheine .	90¼	90¼	90¼	90¼	90⅜	90⅜
Oesterr. Banknoten..	89¾	90	89 11/12	89⅞	89¾	89¾
Poln. Papiergeld	93⅚	93⅚	93⅞	93⅞	93⅞	94

† **Breslau,** 17. Okt. [Börse.] Schlechtere auswärtige Notirungen bewirkten einige Cours-Rückgänge, doch zeigte sich viel Kauflust. Oesterr. Creditaktien 83⅛, National-Anleihe 73⅛, 1860er Loose 87¼, Banknoten 89⅚—89¾. Eisenbahnaktien ohne Umsatz, Fonds fest und unverändert.

Breslau, 17. Oktbr. [Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.] **Kleesaat, rothe,** flau bei sehr schwacher Kauflust, ordinäre 10—11 Thlr., mittle 12—13 Thlr., feine 13½—14 Thlr., hochfeine 14—14⅓ Thlr. — **Kleesaat, weiße,** unverändert, ordinäre 10—13 Thlr., mittle 14—16 Thlr., feine 17—18 Thlr., hochfeine 18¼—19¼ Thlr.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) matter; gek. — Ctr.; pr. Oktober und Oktober-November 33¼ Thlr. Br., November-Dezember 33¼ Thlr. bezahlt und Gld., Dezember-Januar 33¾ Thlr. Br., April-Mai 36½—¼ Thlr. bezahlt u. Gld.

Weizen (pr. 2000 Pfd.) pr. Oktober 51 Thlr. Br.

Gerste (pr. 2000 Pfd.) pr. Oktober 36¼ Thlr. Br.

Hafer (pr. 2000 Pfd.) pr. Oktober 37¼ Thlr. Gld., Oktober-November —, November-Dezember — —, April-Mai 37¾ Thlr. Gld.

Rüböl fest; gek. — Ctr.; loco 12¾ Thlr. Br., 12 7/12 Thlr. Gld., pr. Oktober 12 13/24—7/12 Thlr. bezahlt, Oktober-November 12 5/12 Thlr. Br., 12⅓ Thlr. Gld., November-Dezember 12⅓ Thlr. bezahlt, 12 5/12 Thlr. Br., Dezember-Januar — —, April-Mai 12⅚ Thlr. bezahlt und Br., Mai-Juni —.

Spiritus nahe Termine matter; gek. 6000 Quart; loco 14 5/12 Thlr. Gld., 14 7/12 Thlr. Br., pr. Oktober 14½ Thlr. Br., Oktober-November 14⅜ Thlr. bezahlt, November-Dezember 14¼ Thlr. bezahlt und Gld., Dezember-Januar 14¼ Thlr. Gld., April-Mai 14⅔ Thlr. Gld., Mai-Juni — —.

Zink 5 Thlr. 10½ Sgr. Gld. **Die Börsen-Commission.**

[Bekanntmachung.] Von den gegen Kassenanweisungen von 1856 und 1861 umgetauschten Kassenanweisungen vom Jahre 1851 sind heute fernerweit

2301 Stück über 7129 Thlr.

nach der Bestimmung im § 4 des Gesetzes vom 7. Mai 1856 (Gesetzsammlung Seite 334) und im § 17 des Gesetzes vom 24. Februar 1850 (Gesetzsammlung Seite 57) im Beisein von Kommissarien der Staatsschulden-Kommission und unserer Verwaltung durch Feuer vernichtet worden. Berlin, den 14. Oktober 1863. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. von Wedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

Eisenbahn-Zeitung.

[Warschau-Wiener Eisenbahn.] Wie verlautet, ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die russische Regierung dieses Jahr auf den Pachtschilling von 200,000 Rubel verzichtet, welchen die Warschau-Wiener Eisenbahn jährlich dem Staate zu zahlen hat. Die Leistungen der Eisenbahn für Regierungszwecke sollen mit jenem Pachtschilling compensirt werden. Dagegen soll die russische Regierung an den Baron v. Muschwitz die Anforderung gestellt haben, die Oberleitung der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahn persönlich zu übernehmen und jetzt bald sein Domicil in Warschau aufzuschlagen, damit der Betrieb beider Bahnen nicht länger unter den bisherigen Verhältnissen leide, vielmehr wiederum in einen geordneten Gang gebracht werde. Da der bisherige Präsident der beiden Gesellschaften sich noch immer in Paris befindet, so ist die von der russischen Regierung verfügte Anordnung im Interesse der Actionäre. (Von Herrn Baron v. Muschwitz geht uns die schriftliche Mittheilung zu, daß seine Berufung nach Warschau durch die Abwesenheit des ersten Präsidenten motivirt sei, daß aber alle von anderen Blättern an diese Berufung geknüpften Combinationen auf unzeitigen und compromittirenden Erfindungen beruhen. D. Red.)

Vorträge und Vereine.

Breslau, 17. Oktober. Zum Gedenken der leipziger Schlacht hielt in der gestrigen Sitzung der „historischen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur" Herr Prof. Dr. Kutzen Vortrag über die geographisch-geschichtliche Lage Leipzigs und seiner Umgegend. Er wies darauf hin, daß allerdings auch rein geschichtliche Bezüge von langen Zeiten her dieser deutschen Stadt eine hohe Bedeutung verliehen haben, unter diesen aber die beiden Thatsachen, daß namentlich der Handel einen universellen Punkt, einen Weltmarkt, und das Kriegsglück eine ganze Reihenfolge von Entscheidungen gerade hier sich ausgesucht haben, nothwendig zu der Frage drängen, ob denn dies Zufall, oder ob bestimmt durch natürliche Bedingungen sei. Und es ergiebt sich, daß in der That die „centrale Lage" Leipzigs diese Bedingungen darbietet. Wie Europa innerhalb der Gliederung der Erdoberfläche, wie Deutschland innerhalb dieses Welttheils, so ist die Gegend, in welcher Leipzig liegt, als das centrale Glied zu betrachten; es liegt auf der Linie, welche von Südost nach Nordwest Tiefland und Hochland in Deutschland scheidet, und zwar ungefähr in der Mitte dieser Linie; ebenso wie etwa in der Mitte zwischen Ostsee, Nordsee und Alpen; es bildet ferner die gedachte Gegend eine Einbuchtung des Tieflandes in das Hochland; es wenden von ihr aus nach allen Richtungen, den Flüssen und sonstigen Einsenkungen folgend, Verbindungswege sich hin, in denen, wie einst die großen Handels- und Heerstraßen, so heut auch die Eisenbahnen führen. Alles dies Momente, welche die in solchem geographischen Centralgliede belegene Stadt zu einem Mittelpunkte in den Eingangs erwähnten Beziehungen gemacht haben. — Schließlich ging der Vortragende auf eine Skizzirung des Schlachtfeldes selbst ein und wies die Einwirkung seiner topographischen Beschaffenheit auf den Verlauf der Schlacht nach. Veranschaulicht wurden beide Theile des Vortrages durch eine Reliefkarte von Mitteleuropa und durch den Plan von Leipzigs Umgegend, welcher der Wuttke'schen Schrift über die Schlacht bei Leipzig beigegeben ist.

Breslau, 16. Okt. [Freireligiöses.] Der Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig wird auch in der hiesigen freireligiösen Gemeinde, wenn auch durch keine besondere Feier begangen, doch von dem Prediger Herrn Hofferichter in der Erbauung am Vormittag darauf Bezug genommen werden. Die Collecte ist zum Beitrag für den Bau der Gemeinde-Halle der deutsch-katholischen Gemeinde in Ulm bestimmt, welche die Schwester-Gemeinden zu Beisteuern zu dem noch fehlenden geringen Rest von 17—1800 Fl. eingeladen hat.

M. **Breslau,** 17. Okt. [Schlesischer Central-Verein für Gärtner und Gartenfreunde.] Es erstattete der Director der Versicherungsgesellschaft „Iduna", Hr. Wiegand, welcher den Verein bei dem Pomologen-Congreß in Görlitz vertreten hat, Bericht über den Ausfall der daselbst gepflogenen Berathungen über die Wittwen- und Alterversorgungs-Angelegenheit. In Görlitz kam man zu dem Beschlusse, mit der Bildung von Bezirks-Vereinen vorzugehen und den schlesischen Central-Verein zu Breslau zu veranlassen, auch in dieser Beziehung die Initiative zu ergreifen. — Zu der Vereinssitzung vom 14. Oktober war Herr Wigand von dem Vorstande eingeladen worden, um von ihm die Möglichkeit zur Ausführung des letzten görlitzer Beschlusses besprechen zu hören, eventuell die Bedingungen zu vernehmen, unter welchen Bedingungen die Iduna die beabsichtigte Versicherung der Vereinsmitglieder übernehmen würde. Der Verein beschloß die Zusammenberufung einer General-Versammlung am 28. Oktober, um auf derselben die Uebertragung der Versicherung seiner Mitglieder an die Iduna zu empfehlen, da man sich überzeugt hatte, daß ein selbstständiger Versicherungs-Verein nicht lebensfähig sei, und auch den Theilnehmern bei weitem nicht die günstigen Bedingungen gewähren könne, welche der Anschluß an eine bereits bestehende große Gesellschaft mit sich bringe.

Breslau, 17. Oktbr. [Handwerker-Verein.] In der gestern Abend stattgefundenen Sitzung überraschte das geschätzte, für die Vereins-Interessen so vielfach thätige Mitglied, Hr. Kaufmann F. Schierer die Anwesenden mit einem Vortrage über „Eisenbahnwesen", speziell über die Frage: „ob dasselbe auf Staats- oder Privat-Unternehmung gegründet sein solle?" Nachdem Hrn. F. S. durch den Vorsitzenden gedankt und er um fernere Betheiligung an den Bildungszwecken des Vereins ersucht worden war, theilte Hr. Schadow mit, daß Hr. Caro den englischen Unterricht am Dinstag den 20. d. M. in der Bürger-Schule zum heil. Geist beginnen werde, und wurde dann zur Beantwortung der Fragen geschritten. Lit. Krause erinnerte nach Beantwortung einiger Fragen diejenigen Benutzer der Bibliothek, welche ihre Bücher noch seit dem vorigen August an sich behalten haben, an endliche Rückgabe derselben.

Aus dem Kreise Breslau, 15. Okt. [Bienenvereine.] Als ein sich mehr und mehr hebender Zweig der Landwirthschaft muß die Bienenzucht bezeichnet werden. Seitdem unser Altmeister Dzierzon die Bahn zu einem rationellen Betriebe der Bienenzucht gebrochen hat, sind ihm Hunderte, ja Tausende nachgefolgt auf dem glücklichen Wege und haben die schönsten Erfolge erzielt. Leider stehen die Bienenzüchter immer noch so vereinzelt, daß ihr Streben, zuweilen durch Mißgriffe gestört, nicht den gewünschten Fortgang hat. Es ist daher durchaus erforderlich, daß auch die Bienenzüchter zu Vereinen zusammentreten, wie es hier und da bereits geschehen ist. In jedem Kreise dürfte sich wohl ein bewährter Immiker finden, der die Leitung eines solchen Vereins in die Hände nähme. Unser Kreis ist so glücklich, einen ausgezeichneten Bienenzüchter, einen zweiten Dzierzon, zu besitzen; es ist dies der Wirthschafts-Inspector Herr A. Lindner zu Gnichwitz. Derselbe hat einen umfangreichen, wohlangelegten Bienenstand und ist bei seinen wenigen freien Stunden sehr gern erbötig, jedem Bienenfreunde mit Rath und That beizustehen. In dem angrenzenden nimptscher Kreise ist Herr Graf Stosch auf Manze, in dem neumarkter der Cantor Fluche zu Rackschütz hervorzuheben, und auch der schweidnitzer Kreis hat sehr bewährte Bienenzüchter. Könnte nicht in jedem Kreise ein Bienenverein gebildet werden?

Für den Büchertisch sind ferner eingegangen:

Feierstunden. Ein Unterhaltungsblatt für Gebildete aller Stände. Jahrgang 1863. Lfrg. 10 und 11. (Stuttgart, Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung.) 4. Brosch. Jede Lfrg. 7½ Sgr.

Das Buch der Welt, ein deutsches Familienbuch für alle Stände. 1863. Lfrg. 10 und 11. (Stuttgart, Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung.) 4. Brosch. Jede Lfrg. 10 Sgr.

Stacke, Dr. L., Erzählungen aus der mittleren und neuen Geschichte. 1. Th. Geschichte des Mittelalters. 4. Aufl. 8. (Oldenburg, Stalling.) Brosch.

Abend-Post.

Berlin. Die Veteranen, welche beim hiesigen königl. Stadtgericht beschäftigt sind, haben ihre Festkarte für die Schlachtfeier zu Leipzig zurückgesandt, weil ihnen der beantragte Urlaub versagt worden ist. (Nat.-Z.)

Kopenhagen, 15. Okt. [Kriegerische Anordnungen.] Kriegsminister Lundby veröffentlicht durch die Zeitungen einen Beschluß der Regierung, demzufolge verabschiedete Offiziere der Armee neuerdings in Dienst treten können. Die Reflektanten unter denselben haben dem Minister in Bälde ihre Gesuche einzusenden, und zwar unter dem ausdrücklichen Bemerken, ob sie sich zum activen Dienste oder zu sonstiger militärischer Verwendung qualificiren. — Vice-Admiral Seidelin hat vorgestern in der Eigenschaft eines Directors der königl. Orlogswerfte 50 Reserve-Offiziers-Aspiranten geprüft, welche sich im Monat August d. J. zur Verfügung des Marineministeriums stellten. Der Admiral bezeigte seine Zufriedenheit über die Leistungen der jungen Leute und kündigte ihnen die baldige Benutzung ihrer Kräfte im Interesse der Kriegsmarine an.

Paris, 15. Okt. Frankreich und England, heißt es, hätten an Rußland die Frage gestellt, was es thun würde, im Falle es als des Rechts auf Polen verlustig erklärt werde. „Das würde Rußland höchst gleichgiltig sein", soll Hr. v. Budberg erwidert haben. — Nach dem „Pays" sind die Verhandlungen in Betreff Polens seit der Rückkehr Lord John Russell's nach London zwischen Frankreich und England wieder aufgenommen worden.

Lissabon, 15. Okt. [Die Taufe] des jungen Prinzen findet am 17. d. M. statt.

Von der polnischen Grenze, 17. Okt. Gestern gegen Abend wurden bei einer in Sosnowice vorgenommenen außergewöhnlichen Revision mehrere Säcke mit Piken vorgefunden, welche unter dem dort in Klaftern aufgestapelten Brennholz versteckt lagen. Von wem, und auf welche Art diese Waffen dorthin gebracht, ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Beuthen OS., 17. Okt. [Wahlen.] Im Anschluß an meine Mittheilung vom 14. d. Mts., die Wahlen betreffend, kann ich Ihnen heut melden, daß der Fabrikbesitzer Egells die an ihn gerichtete Anfrage, wegen Annahme eines Mandats, ablehnend beantwortet hat. Der Vorstand des hiesigen Wahlvereins wandte sich deshalb mit der gleichen Anfrage an den Bürgermeister Teuchert in Gleiwitz. In seinem Antwortschreiben erklärte derselbe, eine auf ihn fallende Wahl annehmen zu wollen, und gab zugleich sein politisches Glaubensbekenntniß dahin ab, daß er sich unbedingt für das Programm der Fortschrittspartei erklärte. Es sind also die Herren Bökh und Teuchert jetzt definitiv als Candidaten der liberalen Partei in unserm Kreise zu bezeichnen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 17. Okt. Die „Kreuzztg." enthält eine frankfurter Correspondenz", wonach auf die zweite österreichische Circulardepesche, betreffs der Reformakte, ablehnende Rückäußerungen erfolgt seien. (Von wem?)

[Angek. 8 Uhr 40 M.n. Abends.] (Wolff's T. B.)

Inserate.

(Statt besonderer Meldung!)
Gustav Bohlen.
Julie Bohlen, geb. **Hoffmann.**
Ehelich Verbundene. [4246]
Breslau, den 15. Oktober 1863.

Unsere am 12. d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. [3285]
Ernsdorf, im Oktober 1863.
Carl Büttner.
Ida Büttner, geb. **Naedel.**

Siegmund Eisner.
Henriette Eisner, geb. **Auerbach.**
Vermählte.
Berlin, den 15. Oktober 1863. [3282]

Die heut Abend 7½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Gattin **Clara,** geb. **Bergmann,** von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen. [4268]
Gr.-Muritsch, den 15. Oktober 1863.
Robert Bock.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Henriette,** geb. **Zuckermann,** von einem muntern Knaben, zeige ich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an. [4312]
Breslau, den 17. Oktober 1863.
Dr. A. Berliner.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 6 Uhr hat es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, das älteste Glied unserer Familie, den Disponenten Herrn **F. W. Jahn** in dem gesegneten Alter von 79 Jahren 6 Monaten nach längeren Leiden plötzlich zu einem besseren Dasein heimzurufen. Die Beerdigung findet Montag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause aus, Ring Nr. 6, statt.
Breslau, den 17. Oktober 1863. [3343]
Die Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 9 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser geliebtes jüngstes Söhnchen **Richard** im Alter von 2¼ Jahren. Um stille Theilnahme bitten:
Die tiefbetrübten Eltern
Fleischermeister **G. Richter** und Frau.
Breslau, den 17. Oktober 1863. [4310]
Beerdigung: Dinstag den 20. Okt. Nachmittags 4½ Uhr.

Heut Morgen 7½ Uhr entschlief sanft nach mehrtägigem Krankenlager unsere inniggeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die verwittwete Frau Kaufmann **Minna Wolff,** geb. **Neunerth,** [4298]
Verwandten und Freunden diese traurige Anzeige statt besonderer Meldung.
Breslau, den 16. Oktober 1863.
Die Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Johanna Löwenthal mit Hrn. Gustav Heimann in Berlin, Frl. Elisabet Lissauer mit Hrn. Dr. Adolph Oldendorff das., Frl. Amalie Hoffmann in Birnbaum mit Hrn. Kaufm. Rudolph Rauch aus Berlin.

Ehel. Verbindungen: Hr. Adolph Leroy mit Frl. Sophie Lindstedt in Berlin, Hr. Hof-Lieferant Eduard Kühn mit Frl. Emma v. Heyer in Königsberg.

Geburten: Ein Sohn Hrn. Paul Griebel in Berlin, Hrn. Julius Silberstein in Freienwalde a. d. O., Hrn. Gutsbes. Ferd. Schmidt in Bürknersfelde, eine Tochter Hrn. F. Schmidt in Berlin, Hrn. Salo Silberstein das., Hrn. v. Kutzschenbach in Schöpfurt.

Todesfälle: Wwe. Dorothea Spitzing, geb. Thevenot, in Berlin, Hr. Kaufm. Karl Friedrich Seidemann in Riesa, Hr. Lehrer Carl Mante in Berlin, Hr. Stadt- und Landger.-Director a. D. Friedrich Ebeling, im 82. Lebensjahre.

Theater-Repertoire.

Krankheitsfälle im Personal veranlassen eine Veränderung der angekündigten Vorstellungen. Es wird demnach aufgeführt:

Sonntag, den 18. Okt. **Zur Gedächtnißfeier der Völkerschlacht bei Leipzig.** **„Fest-Prolog",** von Heiman v. Bequignolles, gesprochen von Hrn. Weilenbeck. Hierzu: **Lebende Bilder.** 1) „Deutschlands Schmach und Noth." 2) „Der Tyroler Erhebung." 3) „Die Erstürmung des Grimma'schen Thores durch die Preußen in der Leipziger Schlacht." 4) „Tedeum." Historisch-allegorisches Tableau. Hierauf: Gastspiel des Hrn. **Alexander Liebe.** **„Egmont."** Trauerspiel in 5 Akten von Göthe. Die zur Handlung gehörige Musik ist von Beethoven. (Egmont, Hr. A. Liebe.) ☞ Einlaß für heute 6 Uhr. Anfang 6½ Uhr.

Montag, den 19. Okt. (Zweiter Schlachttag.) **„Die Stumme von Portici."** Heroische Oper mit Tanz in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne von K. A. Ritter. Musik von Auber.

Dinstag, den 20. Okt. (Einzug der Verbündeten und Flucht Napoleons). Gastspiel des Hrn. **Alexander Liebe.** Neu einstud.: **Wilhelm Tell."** Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller. Musik von B. A. Weber. (Wilhelm Tell, Hr. Alexander Liebe. Werner Stauffacher, Hr. Weiser.)

F. z. ⊙ Z. 20. X. 6. R. □ I.

Handw.-Verein. **Montag,** Herr Dr. **Günther:** Ein Blick in's Weltall. — **Donnerstag,** Herr Direktor **Kayser:** Betrachtungen über künstliche Beleuchtung und deren Beziehungen zur Kultur. [3314]

Vorschuß-Verein.

Donnerstag, 22. Okt., Abends 8 Uhr, in Springer's Lokal (Weißgarten):

General-Versammlung.

Quartal-Bericht. — Antrag auf Herabsetzung der Vergütung von 10 auf 8½ pCt. (§ 20 der Statuten). Mittheilungen.
Der Ausschuß.
[3333] Laßwitz, Vorsitzender.

Geschlechts- (galante Krkht.) werden geheilt Ohlauerstr. 34, **2.** Etage. Auswärt. briefl.

Circus Kärger.

Heute Sonntag, den 18. Oktober:
Außerordentlich brillante
Soirées fantastiques
des kaiserl. russ. Hofkünstlers
Herrmann Monhaupt
in drei Abtheilungen.
Schluß der 1. Abtheilung:
Das ergiebige Weingeschäft, oder die Metamorphose des Bacchus.
Schluß der 2. Abtheilung:
Die Auferstehung der Todten.
Schluß der 3. Abtheilung:
Die Geister-Erscheinungen.
Anfang 7½ Uhr. [3295]

Ich wohne jetzt **Karlsstraße 45.**
Sprechstunden wie früher. [4273]
Dr. **Sachs,** pr. Arzt.

Unser **Geschäftslokal** ist jetzt:
Karlsstraße Nr. 36 par terre,
neben dem königl. Palais.
Tarnowski u. Goldmann.

Für die 270 Abgebrannten zu D.-Krawarn sind ferner eingegangen: Packete mit Kleidung und Wäsche aus Rackschütz, Neisse, Grosen; von Schlosser Moeller, Schuhm. Müller, Kaufmann Cohn, Muhr, Ad. Zeisig, F., P., Kürschner Matthias P. u. 27 Mützen, v. Kraker, Briefträger Würkheim, Schles. Ztg. 1 P. Ung. 3 P., Packkisten von Kaufm. Seewaldt, Thomale. — An Geld: dreimal Ung. 5 Sgr. Neisse 13½ Sgr., A. P. 1 Thlr., Pastor Dr. S. 2 Thlr., Gr. 1 Thlr., P. Wagner 10 Sgr., Frl. L. 1 Thlr., Faktor Zimek 1 Thlr., S 7½ Sgr., Kegelgesellschaft 1 Thlr. 6 Pfg, vom breslauer Kretschmermittel durch die Herren Aeltesten Peuker und Heilmann 25 Thaler. Summa mit dem Vorigen 143 Thlr. 28 Sgr. Herzlichsten Dank. Bitte um fernere Gaben.
Dr. **Scherner,** Docent a. d. Universität,
[3032] Paradiesgasse Nr. 2.

Freitag, den 23. Oktober d. J.,
Abends 7 Uhr,
im Musiksaale der Universität.
Concert
der Frau
Emma Wernicke-Bridgeman
aus Paris,
unter gütiger Mitwirkung der Herren
Dr. Damrosch & Schnabel.

Billets zu reservirten Plätzen à 1 Thlr., gewöhnl. Plätze à 20 Sgr., sind bis Freitag Mittag in den Musikalien-Handlungen der Herren Julius Hainauer, Theodor Lichtenberg, F. E. C. Leuckart und Maruschke & Behrend zu haben. [3329]
Kassenpreis 1 Thlr. 10 Sgr. und 1 Thlr.

Zur **50**jährigen Gedächtnißfeier der glorreichen **Schlacht** bei **Leipzig.** Feier des **Krönungstages** Sr. Majestät des Königs, sowie des Geburtstages Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen, findet **heute** in [3340]
Liebich's Lokal
das
Victoria-Fest
statt. Großes Concert mit Gesangs- und Ballet-Piecen, so wie 2 interessante Theater-Vorstellungen werden von verschiedenen Künstlern und Künstlerinnen producirt. Die Festrede wird auf besonderen Wunsch des Vorstandes von Herrn Consistorialrath Professor Dr. Böhmer gehalten werden. Das Nähere besagen die Anschlagezettel und Programms. Billets in den Saal à Person 5 Sgr. sind nur bis Mittags 12 Uhr in den heute auf den Anschlagezetteln avisirten Commanditen zu haben, wo auch die Logen-Commandite vermerkt ist. An der Kasse à Billet 7½ Sgr. [3340]
Der Vorstand der Friedrich-Wilhelm-Victoria-Landes-Stiftung.

Volksgarten.

Heute Sonntag den 18. Oktober: [3328]
großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des königl. dritten Garde-Grenadier-Regiments (Königin Elisabet) unter Leitung
des Kapellmeisters Herrn **Löwenthal.**
Anfang 3½ Uhr. Entree à Person 1 Sgr

Schießwerder-Halle.

Heute Sonntag den 18. Oktober: [3327]
großes Militär-Konzert
von der Kapelle des königl. zweiten schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **C. Faust.**
Anfang 4 Uhr.
Entree für Herren 2½ Sgr., Damen 1 Sgr.

Weissgarten.

Heute Sonntag den 18. Oktober: [4284
großes Konzert
der Springerschen Kapelle unter Direction des königl. Musikdirectors Herrn **M. Schön.**
Anfang 3½ Uhr. Ende 10 Uhr.

☞ Humanität.

Meine ganz **neu renovirten oberen Locale** empfehle ich zu Hochzeiten und gesellschaftlichen Vereinen. [4292]
Meine **Kegelbahn** ist Donnerstag und Sonnabend Abend an Gesellschaften zu vergeben.
Albert Boockmann.

Zur Tanzmusik in Rosenthal
heute Sonntag bei vollem Orchester, morgen Montag zum
Flügel-Concert,
ladet ergebenst ein: [3528] **J. Seiffert.**

Eine Anzahl von der Pomologen-Versammlung in Görlitz bestimmter, aus mehreren dort ausgestellten Sammlungen ausgelesener **Aepfel-** und **Birnsorten** ist für Freunde der Pomologie von Montag den 19. d. Mts. ab zur Ansicht ausgestellt im Versuchsgarten Matthiasstraße Nr. 90. [4262]
Die Section für Obst- und Gartenbau.

Zum Tanzunterrichte,
zur ästhetischen Gymnastik (Mädchenturnen) und zum Fechtunterrichte nehme ich täglich von 11 bis 1 und von 4 bis 6 Uhr Anmeldungen entgegen. Prospekte meiner Schule für körperliche Bildung werden jederzeit unentgeltlich verabfolgt. [3317]
M. Reif,
Albrechtsstraße Nr. 52,
Eingang Schuhbrücke Nr. 70, 2. Etage.

Tanzunterricht.

Den 29. Oktober d. J. beginnt der Tanz-Unterricht in meiner Wohnung. Anmeldungen werden angenommen bei [4297]
Ernestine Siebert, Ohlauerstr. 74.

Unterricht im Zeichnen,
Rechnen, in Mathematik und Maschinenkunde, ertheilt des Sonntags so wie in den Abendstunden und nimmt jetzt wieder Anmeldungen an: **Nippert,**
Ingenieur und Zeichnenlehrer,
[4156] Ohlauerstraße Nr. 43.

!!Schauspieler!!

Beim Theater-Director Herrn **Gehrmann** in Krotoschin finden einige tüchtige Mitglieder, so wie zwei junge Damen für Chor und kleine Rollen sofort Engagement. Briefe mit Repertoir und Bedingungen franco. [3278]

Inhalationskuren [4056]
für Hals- und Brustkranke.
Dr. **Horwitz,** Herrenstr. 2 (Ring 8, sieben Kurf.) Vorm. 8—9 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Für Hautkranke!

Sprechst. **Riemerzeile 19,** Vorm. 9½—11,
[2782] Nachm. 2½—4 Uhr.
Privatwohn.: Sonnenstr. 3. Dr. **Deutsch.**

Bei Otto Meissner in Hamburg ist erschienen: [3289]
ISIS.
Der Mensch und die Welt.
III. Band, 40 Bogen gr. 8. geh. 2 Thlr.

Der vorliegende dritte Band erörtert die wichtigsten Fragen auf dem gesellschaftlichen und politischen Gebiete und giebt eine Uebersicht des Verlaufes und der Grundzüge, welche in der Geschichte der Menschheit sich offenbaren.

Vorräthig in **Breslau** in **A. Gosohorsky's Buchhandlung (F. L. Maske),** Albrechtsstrasse Nr. 3.

Soeben ist erschienen und **gratis** bei mir zu haben: [3290]
Siebentes Supplement
zum Katalog der Leihbibliothek
von
Joh. Urban Kern
in Breslau, Reuscheстraße Nr. 68,
enthaltend die im Laufe des Jahres 1863 erschienenen und in die Bibliothek aufgenommenen **neuesten Werke** der Belletristik, Reisen, Länder- und Völkerschilderungen, Biographie, Geschichte ꝛc. in deutscher, französischer und englischer Sprache. Ein Blick in dasselbe wird die Reichhaltigkeit der fortwährenden neuen Anschaffungen (meist in mehrfacher Anzahl) darthun!

Als ein Beitrag zur Beantwortung der Frage: **Ob die lutherische Kirche in Preussen noch zu Recht bestehen soll?** erschien im Verlage von L. Rauh in Berlin, die Geschichte des Conflictes zwischen den kirchlichen Behörden und dem Pastor Hofmeier wegen der neuen preussischen Gemeinde- und Synodalordnung. Die von Pastor Hofmeier verfasste Schrift hat eine grosse Bedeutung; denn noch nirgends ist so gründlich von den höchsten geistlichen Behörden die Frage über die rechtliche Bedeutung der Union den Bekenntnissen gegenüber erörtert, als in den Erlassen gegen den Verf. Nirgends haben zugleich die Behörden bis jetzt Gelegenheit gehabt, sich so deutlich über Zweck und Ziel der neuen Kirchenverfassung auszusprechen, besonders über die bevorstehende Einführung der Kreissynoden. Die Schrift ist somit für jeden preussischen Geistlichen vom höchsten Interesse. [3288]
Dieselbe ist zum Preise von 18 Sgr. vorräthig in **Breslau** bei
Maruschke & Berendt,
Ring Nr. 8, in den 7 Kurfürsten.

Le Siecle,

Journal Universel (illustré), Journal Allemand de Paris, et encore d'autres journeaux français, anglais et allemands peuvent être lus dans la restauration de l'Hôtel de Rôme, Albrechtsstrasse Nr. 17, Breslau **E. Astel.**

Golde's Hotel, Berlin,
9. Heiligegeiststraße 9.

Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich durch comfortable eingerichtete Räumlichkeit und prompte Bedienung, so wie durch Verabreichung guter, schmackhafter כשר Speisen und Getränke, wird es nunmehr mein Bestreben sein, den Wünschen der geehrten Gäste in jeder Beziehung zu entsprechen.
Um geneigten zahlreichen Besuch bittet höflichst:
[3024] **L. Golde.**

Collecte am Reformations-Feste
für die Gustav-Adolph-Stiftung.

Auch in diesem Jahre ist uns von den hohen kirchlichen Behörden laut Bekanntmachung des königlichen Consistoriums für die Provinz Schlesien (kirchliches Amtsblatt Nr. 20) eine Kirchen-Collecte am Reformations-Feste für die Zwecke der Gustav-Adolph-Stiftung bewilligt worden. — Wir empfehlen diese Collecte auf's Dringenste der barmherzigen Liebe unserer Glaubensgenossen mit der herzlichen Bitte, der umfangreichen Noth evangelischer Gemeinden sowohl im Auslande, als namentlich auch in unserer Provinz eingedenk sein und zur Abhilfe derselben ein Scherflein aus dem Ertrage des Erntesegens beitragen zu wollen, den der gnädige Gott in diesem Jahre wiederum bescheeret hat. Thut leiblicher Hunger wehe, wie viel mehr der Hunger nach dem Brodte des Lebens. Breslau, im Oktober 1863. [3300]
Der Vorstand
des schlesischen Haupt-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Constitutionelle Bürger-Ressource (bei Liebich).

Montag den 19. d. M. **Fest-Concert** zur fünfzigjährigen Jubelfeier der Schlacht bei Leipzig. Anfang 4 Uhr. — Fremde haben keinen Zutritt. [3254]
Mittwoch den 21. fällt das gewöhnliche Concert aus. **Der Vorstand.**

Deutsch'sche Concert-Gesellschaft.

Das **erste Concert** findet Montag den 2. November im **Café restaurant** statt.
Anfang 7 Uhr. [4258] **Der Vorstand.**

Allg. Preuß. Alter-Versorgungs-Gesellschaft in Breslau
versichert Pensionen von jährlich 10—800 Thlr. unter den billigsten Bedingungen.
Auskunft im Bureau: **Elisabetstraße Nr. 5,** 1. Etage. [3062]

Schlesischer Schafzüchter-Verein.

Sitzung den 4. November, Vormittags 10 Uhr, in **der goldnen Gans** zu **Breslau.** [3193] **W. Janke.**

☞ Streit'sche Leihbibliothek, ☜

(Albrechtsstraße Nr. 3).
Unsere Lese-Institute:

1) **Lesezirkel der neuesten Erscheinungen.** Wöchentliche Uebersendung von drei der neuesten gediegensten Bücher.
2) **Monatliches Bücher-Abonnement.** Freie Auswahl aus den Catalogen der Leihbibliothek.
3) **Prämien-Abonnement.** Bei vierteljährlicher Pränumeration mit 3 Thlr. eine jährliche Prämie von 8 Thlr. in Büchern oder Kunstsachen.
4) **Journal-Lesezirkel** der vorzüglichsten Zeitschriften. Mittwoch und Sonnabend sind Wechseltage.

empfehlen wir einem geehrten Publikum zu geneigter Benutzung. Wöchentlich wird das Bedeutendste, was der literarische Markt bringt, sofort aufgenommen. Die Expedienten haben sich Sorgsamkeit in Auswahl der Bücher und Zuvorkommenheit in Erfüllung der Wünsche der geehrten Leser zur Pflicht gemacht. Specielle Vorschläge wegen Anschaffungen besonders gern gewünschter Bücher finden nach Möglichkeit Berücksichtigung. Kataloge liegen stets zur Durchsicht bereit und werden auch leihweise mitgegeben.
Abonnements können an jedem Tage beginnen. Prospektive gratis. [2742]
A. Gosohorsky's Buchhandlung (L. F. Maske), Albrechtsstr. 3.

Der **„Görlitzer Anzeiger"** ist in der ganzen Ober-Lausitz die verbreitetste und gelesenste Zeitung, worauf wir das inserirende Publikum besonders aufmerksam machen. [3280]

Lieferung von Strombau-Materialien.

Zur Erbauung von Deckwerken am Ufer der Weistritz bei Goldschmieden soll die Lieferung von
17½ Kbr. Waldfaschinen, 78 Schock Pfähle und
2½ Kbr. Weidenfaschinen, 95 Bund Bindeweiden
an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu ein Licitations-Termin auf
Freitag, den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
im Kaffeehause zu Goldschmieden angesetzt ist, zu welchem Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden. Herrnprotsch, den 17. Oktober 1863. [4301]
Der Deichhauptmann **Kutzner.** Der Deich-Inspector **Martins.**

Bekanntmachung.

Das **Comptoir** des
ersten concess. (Stangen'schen) Packträger-Instituts
befindet sich jetzt: [3326]
Reuschestraße Nr. 51, par terre rechts.

Waldwollen-Fabrik Humboldt's-Au zu Poln. Hammer.

Auf Grund des Beschlusses der unterm 2. Oktober d. J. stattgefundenen General-Versammlung werden hiermit die Herren Aktionäre aufgefordert, die nach erfolgter Gesellschafts-Auflösung noch auf jede Aktie von 200 Thlr. Lit. A., B. und C. entfallende Restzahlung von **zwölf Thaler sieben Silbergroschen sechs Pfennige pr. Cour.** gegen Aushändigung der bezüglichen Aktien durch deren legitimirte Inhaber, Büttnerstraße Nr. 31 im Comptoir der Herren Carl Scharff u. Co. vom 5. Oktober d. J. an, Vormittags von 10 bis 12 Uhr an den Wochentagen in Empfang zu nehmen. —

Zugleich werden die, sich über den Besitz nachstehender Aktien legitimirenden Inhaber hiermit aufgefordert, außer obiger Restzahlung die für sie seither reservirten Raten unter Präsentation der Aktien, bis spätestens Ende dieses Jahres zu erheben, und zwar:
Nr. 87. Thlr. 200. — 25%. Thlr. 50. — laut Lagerbuch auf Justizrath Graeff lautend,
Nr. 128/131. Thlr. 800. — 25%. Thlr. 200. laut Lagerbuch auf C. F. Seeliger,
Nr. 140/143. Thlr. 800. — 25%. Thlr. 200. — laut Lagerbuch auf F. W. Pulvermacher,
Nr. 156/158. Thlr. 600. — 15% 2. u. 3. Rate, Thlr. 90. — laut Lagerbuch auf Jul. Meyer lautend,
Nr. 224/225. Thlr. 400. — 25%. Thlr. 100. — laut Lagerbuch auf A. Croce lautend,
indem wir genöthigt sein würden, die auf diese Aktien kommenden Beträge auf deren Kosten gerichtlich zu deponiren. [2786]
Breslau, den 3. Oktober 1863. **Das Direktorium.**

Pferde- und Wagen-Auktion.

In der Kaufmann Salice'schen Konkurssache sollen **Montag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Zwingerplatze hierselbst:
1) ein Paar hochfeine englische Rothschimmel-Stuten, 6 Jahre alt, 6" groß, ganz fehlerfrei,
2) zwei Pony's, Tigerschecken-Wallache, 9 und 12 Jahre alt,
3) ein Fohlen, brauner Hengst, 1 Jahr alt,
4) ein ganzgedeckter Landauer viersitziger Staatswagen mit zwei Deichseln mit silberplattirten Beschlägen,
5) ein Jagd-Gesellschaftswagen, mit und ohne Verdeck zu fahren,
6) ein zweisitziger halbgedeckter Wagen,
7) ein zweisitziger Staatsschlitten mit Drahtschirm,
8) ein offener Neutitscheiner Wagen,
9) ein Paar Staatsgeschirre mit echt silberplattirten Beschlägen und schwarzen Chabraken,
10) zwei complete engl. Kummtgeschirre mit Neusilberbeschlag für die Pony's
sowie die dazu gehörigen Decken, Gurte und anderen Riemzeuge versteigert werden.
Die Besichtigung vorgenannter Gegenstände kann Sonnabend den 17. d. M., Vormittags 10 bis 12 Uhr, Ohlauer-Stadtgraben Nr. 1, im Hofe, stattfinden.
[3202] **Fuhrmann,** Auktions-Commissarius.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich neben meinem bisherigen **Damenschneider-Geschäft**
eine Putz-Handlung angelegt habe,
bei deren Eröffnung ich mich einem hochgeehrten Publikum hiermit angelegentlichst empfehle. [4228] **Agnes Breyer,** 45 Carlsstraße 45.

Nothwendiger Wieder-Verkauf.

Das dem Fräulein **Emma Flatt** zu Pannwitz gehörige, unter Nr. 95 zu Lehmgruben belegene Grundstück, abgeschätzt auf 11,557 Thaler 29 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 22. Dezember 1863, Vormittags 11½ Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Graf Stosch an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. 2,

resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Breslau, den 29. Mai 1863. [890]

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

[1493] **Bekanntmachung.**

In unser Prokuren-Register ist bei Nr. 198 das Erlöschen der dem **Emil Nocht** von dem Kaufmann **Gustav Eduard Nocht** hier, für die in unserem Firmen-Register Nr. 799 eingetragene Firma: **„Eduard Nocht"** ertheilten Prokura heute eingetragen worden.

Breslau, den 8. Oktober 1863.

Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

[1491] **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist Nr. 1412 die Firma **„Valentin Freund"** hier, und als deren Inhaber der Kaufmann **Valentin Freund** hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 9. Oktober 1863.

Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

[1492] **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 1215 das Erlöschen der Firma: **„Gottfried Sperlich"**, Holzhändler hier, heut eingetragen worden.

Breslau, den 9. Oktober 1863.

Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

[1498] **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 174 die Firma **„Städtische Gas-Anstalts-Deputation, Dittrich"**, zu Schweidnitz, und als deren Inhaber die **Stadt-Gemeinde Schweidnitz** am 16ten Oktober 1863 eingetragen worden.

Schweidnitz, den 16. Oktober 1863.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

[1494] **Bekanntmachung.**

Die Nr. 54 des Firmen-Registers eingetragene Firma **Alfred Geier** ist durch Erbschaft auf die Frau **Josephine** verwittwete **Geier,** geborne **Heising** zu Neustadt OS. übergegangen, und diese als Inhaberin der Firma **Alfred Geier** zu Neustadt OS. unter Nr. 114 des Firmen-Registers eingetragen ex decreto vom 9. Oktober 1863 unterm 10. Oktober 1863.

Neustadt OS., den 10. Oktober 1863.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

[1495] **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 115 die Firma **„Otto Krumbhorn"** zu Neustadt OS., und als deren Inhaber der **Otto Krumbhorn** am 10. Oktober 1863 eingetragen worden.

Neustadt OS., den 10. Oktober 1863.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

[1496] **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 116 die Firma: **„N. Rossa"** zu zu Zülz, und als deren Inhaber die Frau **Natalie Rossa,** geb. **Chrobog** am 14. Oktober 1863 eingetragen worden.

Neustadt OS., den 14. Oktober 1863.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

[1497] **Bekanntmachung.**

Als Prokurist der am Orte Neustadt OS. bestehenden, und im Firmen-Register sub Nr. 114 unter der Firma **Alfred Geier** eingetragenen, jetzt der Frau **Josephine** verwittweten Kaufmann **Geier,** gebornen **Heising,** gehörigen Handelseinrichtung ist **Alois Heising** in unser Prokuren-Register unter Nr. 10 am 14. Oktober 1863 eingetragen worden.

Neustadt OS., den 14. Oktober 1863.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

[1488] **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 69 die Firma **„Wilhelm Clar"** zu Oppeln mit einer Zweigniederlassung in Groß-Strehlitz, und als deren Inhaber der Buchhändler **Wilhelm Clar** in Oppeln am 9. Oktober 1863 eingetragen worden.

Groß-Strehlitz, den 9. Oktober 1863.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

[1487] **Handels-Register.**

Die unter Nr. 12 des Gesellschafts-Registers eingetragene hiesige Firma: **„Friedrich Wilhelm Dehmel"** ist nach erfolgter Auflösung der Gesellschaft gelöscht, und dagegen unter Nr. 23 des Gesellschafts-Registers die Firma: **„Wilhelm und Friedrich Dehmel"**, und als deren Inhaber der Kaufmann **Ferdinand Wilhelm Dehmel** und der Kaufmann **Johann Friedrich Dehmel** zu Grünberg heute eingetragen worden.

Grünberg, den 14. Oktober 1863.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

[1482] **Bekanntmachung.**

Die im Jahre 1864 noch auszuführenden **Maurerarbeiten** am Kanalbau im Stadtgraben, veranschlagt mit 7321 Thlr., sollen im Wege der Submission vergeben werden. Anschläge und Bedingungen liegen in der Dienerstube des Rathhauses während der Amtsstunden aus.

Die Angebote, in runder Summe auf jede Section besonders abgegeben, müssen, versiegelt, bis zum 29. dieses Monats Nachmittags 6 Uhr im Büreau VII. abgegeben werden. Dieselben werden ebendaselbst am 30sten d. Mts. Vormittag 11 Uhr öffentlich geöffnet, wozu Anbieter Zutritt erhalten.

Breslau, den 12. Oktober 1863.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Gestohlen

von meinem Schiffe ein Meßbrief mit III Nr. 1046 bezeichnet **Hermann Pix,**

[4302] Schiffseigener, Malergasse Nr. 27.

Bekanntmachung.

900 Mille scharf gebrannter **Klinker** zu Kanalbauten sollen im Wege der Submission nach Probe gekauft werden. Lieferungszeit vom Tage des Zuschlages bis 15. Juli 1864. Für Material, welches noch im Laufe des Herbstes abgeliefert wird, sind die Ablieferungsplätze an der Oder, für das Oberwasser der Schlund am Morgenauer-Thore, für das Unterwasser der Ausladeplatz an der Neuen-Oderstraße, für Material, welches 1864 abgeliefert wird, das Ufer des Stadtgrabens zwischen der Gabitzer- bis Bahnhofsstraße.

Angebote, versiegelt, mit Angabe des Lieferungs-Quantums und des Preises, sowie unter Beilage des mit dem Siegel der Offerte versehenen Probesteines, werden in der Dienerstube des Rathhauses bis zum 22. d. M. Nachmittag 6 Uhr abgenommen. [1472]

Lieferant trägt die Insertionskosten sowie die Stempelkosten des Lieferungs-Vertrages und leistet eine Caution von 5—10 pCt. der Lieferungssumme.

Breslau, den 12. Okt. 1863.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Auktion.

Mittwoch den 21. Okt. d. J. Vormittags 9 Uhr sollen im Stadt-Ger.-Gebäude Kleidungsstücke, Betten, Möbel, Hausgeräthe, eine Partie neuer Schuhe und Stiefeln, und um 11 Uhr eine Uhr mit Flötenspielwerk und ein Sekretär mit einem dergleichen; Nachmittags 3 Uhr im Zuckersiedereihofe im Bürgerwerder circa 15 Centner Schwefelsäure; [3316]

Donnerstag den 22. d. M. Vormittags 9 und Nachm. 2 Uhr und folgende Tage in Nr. 2 am Salvatorplatz aus dem Nachlasse der Frau Oberstabs-Arzt Dr. Fleischhammer, Porzellan und Glassachen, 12 Gebett Betten, eine große Partie Tisch- u. Bettwäsche, Mahagoni- und andere Möbel, 1 Flügel-Instrument, zinnerne, kupferne u. a. Geschirre und diverser Hausrath versteigert werden.

Fuhrmann, Aukt.-Comm.

Möbel-Auction. [3334]

Donnerstag den 22. Oktober, Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich Tauenzienstr. Nr. 64, zwei Treppen hoch,

verschiedene Mahagoni-Möbel, wobei ein Sopha und zwei Fauteuils mit Ledertuch-Bezug, eine Servante, Stühle, Betten, Tischwäsche 2c.,

meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Guido Saul, Auctions-Commissarius.

Auction. [3335]

Donnerstag den 22. Oktober, Mitt. 12 Uhr, sollen an der alten Kürassier-Reitbahn (Gartenstraße),

I. **2 noch gut erhaltene Hürdler-Wagen,**

II. **4 Arbeitspferde,** so wie Geschirre und Stall-Utensilien

meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Guido Saul, Auctions-Commissarius.

Möbel-Auction. [3336]

Freitag, den 23. Oktober, Vorm. von 9 Uhr ab werde ich in meinem Auctions-Lokale, Ring Nr. 30, eine Treppe hoch,

verschiedene Kirschbaum- u. andere Möbel, wobei ein Herren-Büreau, Sophas, Tische, Stühle 2c.

meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Guido Saul, Auctions-Commissarius.

Pferde- und Wagen-Auction.

Freitag den 23. Oktober Mittags 12 Uhr sollen an der alten Kürassier-Reitbahn (Gartenstraße) [3337]

I. ein noch wenig gebrauchter **Leder-Plauwagen,**

II. zwei **dunkelbraune Stuten** (Wagenpferde) nebst fast neuen **englischen Geschirren**

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Guido Saul, Auctions-Commissarius.

Pferde-Auktion.

Freitag den 23. Oktober Vormitt. 10 Uhr sollen Mauritiusplatz Nr. 6 zwölf starke Arbeits-Pferde im Wege der Auktion verkauft werden. [4290]

Die beim hiesigen Magistrat vacante Stelle eines Beigeordneten, mit welcher ein jährliches Gehalt von 1200—1500 Thlr. verbunden ist, soll anderweit besetzt werder. Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche unter Beifügung der Qualifikations-Atteste bis zum 15. November d. J. bei dem unterschriebenen Vorsitzenden der Stadtverordneten einzureichen.

Posen, den 2. October 1863.

[2800] **Tschuschke,** Justiz-Rath.

Offene Lehrerstelle.

An hiesiger Privatschule ist die Stelle eines Lehrers, welcher den Elementarunterricht und den Unterricht in den Realien zu ertheilen hat, sofort zu besetzen. Gehalt 200 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt der Archidiaconus **Kroehne** in Hoyerswerda. [3102]



7000 Thlr.

zweite Hypothek, auf ein großes städtisches Grundstück, mit 14,000 Thlr. ausgehend, ist mit Verlust zu cediren durch

[4283] **Wilhelm Sachs,**

Klosterstr. 89, von 12—2 Uhr,

Ausverkauf.

Um die noch vorhandenen Gold- und Silberwaaren des verstorbenen Kaufmann **Eduard Joachimssohn** schnell zu räumen, werden dieselben unter dem Kostenpreise verkauft

[4288] **Blücherplatz 18, 1. Etage.**

Zur 50jährigen Jubelfeier der Schlacht bei Leipzig.

Im Verlage von **Carl Rümpler** in Hannover sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: [3291]

Die deutschen Freiheitskriege, von **Theodor Colshorn.** 17 Bogen Octav. In elegantem Umschlag geheftet. Preis 20 Gr.

Die Franzosen in Deutschland, von **Adolph Tellkampf.** 23 Bogen Octav. Dritte Auflage. Elegant geheftet. Preis 20 Gr.

Irmgard, Bilder aus dem Jahre des Kampfes und Sieges 1813. (Schlacht bei Lützen. Sieg bei Leipzig. Th. Körner's Rettung.) Von **Adolph Tellkampf.** Dritte Miniaturauflage. Geh. 15 Gr. In Cartonbande mit Goldschnitt 22½ Gr.

Submission. [1445]

Die hiesige Strafanstalt bedarf vom 1. Januar 1864 ab:

a. bis ultimo Mai 1864

1500 Scheffel Kartoffeln,
300 „ Mohrrüben;

b. bis zum 1. Oktober 1864

3000 Centner Roggen,
550 „ Gerste,
300 „ Erbsen,
110 „ Bohnen,
70 „ Linsen,
100 „ Hirse,

c. für das laufende Jahr 1864:

80 Centner Reis,
20000 Quart Bier,
10000 „ Milch,
1 Centner Pflaumen,
80 „ Rindernierentalg,
60 „ Butter,
30 „ Schmalz,
60 „ Rindfleisch,
3 „ Schöpsenfleisch,
500 Tonnen Stückkohlen,
5000 „ Förderkohlen,
10 Centner Stegseife,
9 „ Elainseife,
14 „ grüne Seife,
50 „ Soda (krystallisirt),
16 Ballen Schrenz,
70 Schock Stroh,
15 Klaftern Holz,
5 Centner Oel,
2 Rieß groß Median Concept-Papier,
2 „ „ „ Kanzlei-Papier,
8 „ Briefpapier,
1 „ Löschpapier,
5 „ Groß-Kanzleipapier,
20 „ Klein-Kanzleipapier,
50 „ Klein-Conceptpapier,
20 „ Groß-Conceptpapier,
3 „ blauer Actendeckel,
3 „ weißer Actendeckel,
3 „ Packpapier.

Diese Gegenstände sollen durch contractliche Lieferung im Wege der Submission vergeben werden. Nur schriftliche Offerten, welche versiegelt und mit der Bezeichnung:

„Submissions-Offerten für die königliche Strafanstalt zu Striegau pro 1864"

bis spätestens den 22. dieses Monats Mittags 12 Uhr hier portofrei eingehen, werden mit dem Bemerken angenommen, daß Nachgebote weder im Termine noch später Berücksichtigung finden.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt an dem genannten Tage

Nachmittags Punkt 3 Uhr.

Die **Lieferungs-Proben** sowie **Bedingungen,** deren Kenntniß bei Einsendung der Offerten unbedingt vorausgesetzt wird, liegen in dem Büreau der hiesigen Straf-Anstalt zur Einsicht aus; auch werden Abschriften der Bedingungen gegen Erstattung der Copialien verabfolgt. Striegau, den 8. Oktober 1863.

Der Director der königlichen Straf-Anstalt Haensler.

Wenige Biographien der neueren Zeit haben sich so viele und so warme Freunde erworben als die kürzlich im Verlage von L. Rauh in Berlin in einer dritten Auflage, unter dem Titel:

Aus dem Leben
eines Frühvollendeten

erschienene, in der der **Professor W. Beyschlag** in Halle seinem als Pfarrer in Neuwied frühverstorbenen Bruder ein herrliches Denkmal setzt. Das reiche Seelenleben eines idealen Geistes, der sich allem Edlen und Schönen hingiebt, dessen von Stufe zu Stufe aber immer deutlicher hervortretende Grundstimmung eine religiöse ist, wird in dem Buche geschildert, und zwar in einer so eingehenden, herzgewinnenden Weise, wie es nur ein Bruder konnte; dabei erinnert die grosse psychologische Kunst der Darstellung überall an den grossen Frankfurter Landsmann des Verfassers. Ausser diesem persönlichen gewährt aber das Buch auch ein reiches allgemeines Interesse. Alle die grossen Ereignisse und Fragen, die auf religiösem, theologischem und politischem Gebiet in den letzten Jahrzehnten die Gemüther bewegten, kommen in eingehender Weise zur Sprache; nach dieser Seite werden Viele in dem Buche eine Aufklärung finden, die sie um so mehr befriedigen wird, als die Dinge hier nicht gelehrt, sondern in dem Sinne eines nach Wahrheit und Frieden suchenden Gemüths behandelt sind. Man sieht, der Inhalt des Buchs ist ein nach vielen Seiten hin reicher. Wer daher ein Buch sucht, das die edelste Unterhaltung und zwar eine nicht zerstreuende, sondern im tiefsten Sinne sammelnde gewährt, dem sei dies Lebensbild empfohlen. [3302]

Man findet das Buch vorräthig bei

J. F. Ziegler,
Breslau, Herrenstrasse Nr. 20.

in **Brieg** bei **A. Bänder;** in **Oppeln** bei **W. Clar;** in **Ratibor** bei **Fr. Thiele;** in **Poln.-Wartenberg** bei **F. Heinze.**

Eine Gastwirthschaft,

ohnweit Breslau, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und wird Herr **Jos. Gottwald,** Ohlauerstr. Nr. 23, die Güte haben Näheres mitzutheilen. [4245]

Künstliche Haararbeiten, wie auch **Zöpfe,** werden angefertigt bei Frau **Linna Guhl,** Hummerei Nr. 28.

Zum Jubiläum der Leipziger Völkerschlacht.

Soeben erschien und ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen, in **Breslau** durch **Trewendt & Granier,** Albrechtsstraße Nr. 39, vis-à-vis der königl. Bank, zu beziehen:

Feldmarschall Blücher
und der deutsche Befreiungskrieg,

Gedenkschrift an die großen Tage der Erhebung vor 50 Jahren.

Mit 22 Illustrationen:

den Porträts von Blücher, Herzog von Braunschweig, Bülow, Gneisenau, Hardenberg, Kleist, Nettelbeck, Scharnhorst, Schill, Schwarzenberg, Stein, York und den Schlachtenbildern an der Katzbach, bei Culm, Dennewitz, Wartenburg, Leipzig, dem Einzug in Paris, bei Ligny, bei Quatrebras und bei Waterloo.

Ein Volksbuch für Jung und Alt. Gr. 8. **5 Sgr.**

Dresden. [3286] **C. C. Meinhold & Söhne.**

Im Verlage von Herm. Costenoble in Leipzig erschien und ist in allen Buchhandlungen, in **Breslau** namentlich in **Hirt's kgl. Universitäts-Buchh.** (am Naschmarkt 47), und Leihbibliotheken zu haben:

Schubart und seine Zeitgenossen.

Historischer Roman
von **A. E. Brachvogel.**

4 starke Bände. 8. 75 Bogen. Preis broch. 5½ Thaler.

Unter diesem Titel veröffentlicht A. E. Brachvogel, der Dichter des Friedemann Bach, Narciß, Trödler und Neuen Falstaff seinen zweiten historischen Roman. Derselbe behandelt die ereignißvollste Zeit (von 1756 bis 93) Alt-Württembergs, seine heißen, unsrer jüngsten Zeit oft frappant ähnlichen Verfassungskämpfe, das Ringen, Irren und Leiden des wilden Fürsten Carl Eugen wie des Patrioten Schubart, das Erblühen Schiller's und der goldnen Zeit deutscher Poesie. Trotz der reichhaltigen Literatur der Schiller-Göthe'schen Epoche ist sie noch nie, wie hier, mit so lebendigen Farben geschildert, ihr politischer und specialer Boden und die Verkettung eigenthümlich einwirkender Thatsachen so psychologisch veranschaulicht, die Bedeutung Schubart's als tragischen Vorkämpfers für die neue Welt der Ideale nachgewiesen worden, wie in diesem Werke. [3287]

Deutschlands Ehre. 1813.

Historischer Roman
von **Bernd von Guseck.**

3 starke Bände. 8. 56 Bogen. Preis broch. 4 Thlr.

Die Absicht des Verfassers, „Deutschlands Ehre" in seinen Freiheitskämpfen mit seinen hervorragenden Persönlichkeiten möglichst lebendig zur 50jährigen Jubelfeier darzustellen, ist durch vorstehendes Werk sehr glücklich erreicht.

Der Herr Verfasser, im Alter jener großen Zeit nahe stehend, hat **Napoleon,** dessen Generale und die **deutschen Führer** fast alle kennen gelernt, unter letzteren zum Theil selbst gedient; ihm standen viele Quellen für diese Arbeit offen, die den Gelehrten noch nicht zugänglich waren, und Vieles wird darin erzählt, was bisher noch gänzlich unbekannt war.

Dem verehrlichen Handelsstande hierdurch die ergebene Mittheilung, daß die Herren Vertreter der beibemerkten **Transport-Versicherungs-Gesellschaften,** auch **Versicherungen auf den Kähnen** schließen, welche mit einem von uns ausgegebenen Revisions-Attest versehen sind. [4274]

Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Adenda Assicuratrice in Triest.
Magdeburger Wasser-Assecuranz-Company.
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See, Fluß- und Landtransport in Dresden.
Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Central-Direction für Revision von Flußfahrzeugen in Berlin.

Lokal-Veränderung!

Das **Geschäfts-Lokal** der **Strohhut-Fabrik**

B. Perl jr.,

welches sich in den letzten 17 Jahren Schweidnitzerstraße Nr. 53 befand, ist **in das neue Haus mit den zwei Thürmchen, neben dem Tempelgarten,** verlegt worden — Eingang Neuegasse Nr. 13a. und von der Promenade. [3297]

Bock-Verkauf.
aus der Original-Negretti-Heerde in Hammer.

Nachdem ich die gesammte Original-Negretti-Heerde aus Büssow N.-M. in der Stückzahl von 700, welche ich unter fernerer Leitung des Schäferei-Directors Herrn Stutzbach weiter züchten werde, erworben habe, stelle ich 130 junge Böcke der Heerde zum Verkauf. Dieser beginnt, sobald die Wolle beurtheilt werden kann, etwa mit dem 10. November. Bei dringendem Bedarf an Böcken in sofort benutzungsfähigem Alter können einige entbehrlich werdende Sprungböcke aus Lenschow, Passow und Schmölla, im Alter von 1¾ bis 2¾ Jahren, theils sofort, theils am 1. Dezember überlassen werden. [3350]

Die Mutterheerde ist Hoschtitzer Abkunft, von Lenschow und Medow durch die Vorbesitzer übernommen und mit Böcken aus Hoschtitz stammender Heerden weitergezüchtet. Die Pocken sind den Verkaufs-Böcken, sowie überhaupt der gesammten Heerde geimpft.

Mein Gut Hammer liegt im Großherzogthum Posen, eine Meile chaussirten Weges von der Ostbahn-Station Schönlanke, der zweiten Station von Kreuz nach Königsberg zu, und ¾ Meilen von Czarnikau.

Käufer und Freunde der Schafzucht werden zur Besichtigung eingeladen, finden auf vorhergegangene Anzeige ihres Eintreffens hiesiges Fuhrwerk auf dem Bahnhof und werden zu beliebigem Zuge dahin zurückbefördert. Der Transport der Böcke nach Bahnhof Schönlanke findet nach Anweisung statt. — Die gewöhnliche Poststation für Hammer ist Czarnikau, in eiligen Fällen Schönlanke mit expresser Beförderung. — Für unvorhergesehene Fälle würden stets auf dem Bahnhofe Schönlanke bereit stehende Lohnfuhrwerke, sowie die dort belegene Posthalterei eine Aushilfe gewähren.

Die Ankunft der Züge auf dem Bahnhofe Schönlanke findet von Kreuz her Nachmittags 4 Uhr 11 Minuten und Morgens 6 Uhr 28 Minuten, von Bromberg her 1 Uhr 34 Minuten Nachmittags statt. Hammer, im Oktober 1863.

A. v. Bethe, Rittergutsbesitzer.

Astrachaner Caviar und Zuckerschoten

kann ich in einem **neuen** Transport täglich erwarten. [3321]

Herm. Straka, Ring, Riemerzeile 10, z. gold. Kreuz und Junkernstrasse 33.

Julius Baron,

Ohlauerstraße,

zur goldenen Krone,

empfiehlt

sein neues

Modewaaren-Lager,

verbunden mit einer Fabrik von

Damen-Mänteln und Jacken

Das Lager bietet die neuesten Erscheinungen für die Herbst- und Winter-Saison.

Die Preise stelle ich möglichst billig.

Julius Baron,

Ohlauerstraße, zur goldenen Krone. [3346]

Das neue

Leinwand-, Wäsche- und Schnittwaaren-Geschäft

von

L. H. Krotoschiner,

Nr. 16, Schmiedebrücke Nr. 16,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu nachstehenden billigen Preisen:

$\frac{1}{2}$ Stück rein Leinen 4 Thlr.,
1 Ueberzug Züchen $1\frac{1}{2}$ Thlr.,
1 Fenster Gardinen 1 Thlr.,
$\frac{1}{2}$ Dutzend rein leinene Taschentücher $22\frac{1}{2}$ Sgr.,
1 Poil de Chevre-Robe $1\frac{2}{3}$ Thlr.,
1 Rips-Robe 2 Thlr. bis $2\frac{1}{2}$ Thlr.,
1 Poplin-Robe 3 Thlr. bis 4 Thlr.,
1 großes Umschlagetuch 1 Thlr. bis $2\frac{1}{2}$ Thlr.
1 rein wollener Doppel-Shawl $2\frac{1}{2}$ Thlr. bis 6 Thlr.,
1 Partie rein leinene Tischgedecke mit sechs und zwölf Servietten à 3, $3\frac{1}{2}$, 5 und 6 Thlr.,
gute schwarze Taffte à $17\frac{1}{2}$, 20, 25 Sgr., 1 Thlr., $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Auf **Firma und Nummer** bitte genau zu achten.

L. H. Krotoschiner,

Nr. 16, Schmiedebrücke Nr. 16.

[3309]

Sachs & Weissenberg

billigste

Modewaaren-Handlung in Breslau,

Schweidnitzerstr.- u. Karlsstr.-Ecke,

empfing nun vollständig ihre

Neuheiten für die Herbst-Saison

und empfiehlt daher die allerneuesten

Kleiderstoffe

in Halbwolle, Wolle und Halbseide zu den **allerbilligsten Preisen.** — Ferner

Damen-Mäntel, Paletots

und

Jacken,

nach den neuesten Pariser Modellen copirt und nur von guten Stoffen gefertigt,

zu En gros-Preisen!

Doppel-Shawls und Tücher,

franz. Long-Châles

in größter Auswahl und feinstem Geschmack.

Sachs & Weissenberg,

billigste

Modewaaren-Handlung

in Breslau.

[3332]

[3308] **Patent-Geldschränke,**

Chatoullen und eiserne Klapp-Bettstellen empfiehlt: **Max Deutsch,** Ring Nr. 4.

Eiserne Geldschränke, Patent-Dampf-Kaffee-Brenner, geeichte Brückenwaagen und schmiedeeiserne Bettstellen sind stets vorräthig bei **R. Wernle,** Ketzerberg 4.

Die Niederlage der chemischen Oel-Fabrik Koinonia,

Alte Sandstraße Nr. 2, dicht am Neumarkt,

empfiehlt reinstes säurefreies **Rüböl, Moderateur-Lampenöl, Hamburger Photogene, Stearin-Parfüm-Kerzen,** alle Sorten **Stärke** und sehr trockene **Waschseife** zu Fabrikpreisen. [4270]

Ein geehrtes Publikum und hohen Adel beehre ich mich hiermit auf mein bestens assortirtes Lager von

patentirten englischen Stiefeln und Gamaschen

für Herren und Damen ergebenst aufmerksam zu machen, und empfehle dasselbe bei bester Bedienung zu soliden Preisen einer geneigten Beachtung.

Breslau, den 18. Oktober 1863.

[4304] **Carl Hecht,** Neue Schweidnitzerstraße Nr. 2.

Instrumenten-Leder

für **Pianoforte-Fabrikanten** empfiehlt billigst: [4184]

E. Torrige, Lederhandlung, Kupferschmiedestr. Nr. 26.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **am 8. d. M.**

das Hotel zum deutschen Hause in Leobschütz

eröffnet habe, und erlaube mir, dasselbe einem hochgeehrten reisenden Publikum auf's Beste zu empfehlen. [3209]

Leobschütz. **Herrmann Ellerwald.**

Offerte. — Feine **Wiener** und **Offenbacher Lederwaaren,** sowie **Zeichnenpapiere, Reißzeuge, Tuschkasten, Zeichnenkasten** für Architekten; feine Niederländische Post-, Canzlei-, Concept- und **Kaffee-Filtrirpapier** empfiehlt in größter Auswahl zur geneigten Abnahme: [4132]

Carl Reischel, Ohlauerstraße 36 u. 37, im alten Theater.

Lager

rheinländischer und Bordeauxer Weine.

Klos & Eckhardt,

Albrechtsstraße Nr. 37, schrägeüber der königl. Bank. [4285]

Gasbeleuchtungs-Einrichtungen,

Lager modernster Gasleuchter,

billigst bei **H. Meinecke,** Mauritiusplatz Nr. 7.

Flügel und Pianino's aus **Paris, Wien** und von **C. Bechstein** in **Berlin** sind in größter Wahl in allen Holzarten unter Garantie zu Fabrikpreisen **Salvatorplatz Nr. 8** zu kaufen und zu leihen. [4293]

10,000 Ellen Reste

in **Wolle, Seide, Thibet** und **Camlot** werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Um für die neuen Meßwaaren Platz zu gewinnen, werden **Düffelmäntel** und **Jacken, Kindermäntel** und **Kinderjäckchen** auffallend billig verkauft. [3313]

J. Ringo, 80. Ohlauerstraße 80.

Oberhemden von Shirting, Leinen und Piquee, in den neuesten Façons, empfiehlt **unter Garantie des Gutsitzens en gros & en détail** zu billigsten Preisen die Leinwandhandl. u. Wäschefabrik von **S. Grätzer,** vorm. **C. G. Fabian,** Ring 4. [2746]

à 6 Sgr. das Pfund, **Frisches Schweine-Schmalz** à 6 Sgr. das Pfund,

in körniger reinschmeckender Qualität, empfing und offerire à 6 Sgr. das Pfd., den Ctnr. $18\frac{1}{3}$ Thlr.

Gotthold Eliason, Reuschestraße 63. [3257]

Bock-Verkauf.

In hiesiger Stammheerde stehen vom 1. Dezember ab zweijährige Sprungböcke zu billigen Preisen zum Verkauf. Die Thiere sind von bester Leutewitzer Abkunft, von wo ich vor fünf Jahren einen Stamm kaufte und seit jener Zeit von dort jährlich die besten Sprungböcke erhielt. Die Thiere ernähren sich leicht, sind von außerordentlicher Körpergröße und sehr wollreich. Für die Gesundheit des Stammes leiste ich jede Garantie.

Selchow, Poststation Lichtenwalde, $2\frac{1}{2}$ Meile von Berlin.

[2875] **G. Neuhauß.**

Bock-Auktion.

Am Sonnabend den 31. Okt. d. J., Vorm. 10 Uhr, werden die Böcke aus meiner Negretti-Stammschäferei zu **Bettlern** (eine Meile von Breslau) meistbietend verkauft. **B. Josephy.**

Der Bockverkauf



in meiner reinblütigen Negretti-Heerde beginnt gegen Ende d. M. Der Stamm zu derselben wurde im Jahre 57 aus Medower Eliten und Passower Böcken gebildet, und bei der Fortzüchtnng, mit Rücksicht auf die Bedürfnisse Schlesiens, besonders darauf gesehen, bei Festhaltung des Negretti-Typus und der dieser Race eigenthümlichen Reichwolligkeit, edles Haar und einen gutartigen Schweiß zu erzielen.

Simsdorf bei Breslau, im Oktober 1863.

[3307] **v. Mitschke-Collande.**

Der Bockverkauf



aus meiner Mecklenburger Negretti-Stamm-Schäferei, von durchschnittlich 4 Ctr. Schurgewicht pr 100 Stück, beginnt am 1. Novbr. d. J.

Lissa bei Breslau **Händler.**

[4281]

Pferde-Verkauf.

Ein neuer Transport steyerscher Arbeitspferde ist angekommen und steht zum Verkauf in der Oder-Vorstadt im Schlössel.

[4300] **Moritz Beer & Co.**

Ein Transport **Reit-** und **Wagen-Pferde** steht zum Verkauf Oder-Vorstadt im Polnischen-Bischof. [4303]

Geschäftsleuten,

welche über ein Betriebs-Capital von 2 bis 500 Thalern verfügen können, wird gegen portofreie Einsendung von 5 Thalern in recommandirten Briefen und dem Versprechen der Geheimhaltung, genaue Anweisung ertheilt zu Fabrikation eines in England patentirten Artikels, dessen Verbrauch massenhaft und namentlich in den höheren Schichten der Gesellschaft gesucht ist. Garantirte Rentabilität 200 bis 250 %. Adresse P. P. 99. poste restante Chemnitz in Sachsen. [3349]

Schmiedebrücke [4214]

in den 2 Pollacken

wird ein billiger, guter **Mittagtisch,** sowie andere **warme** und **kalte Speisen** in dem neu restaurirten Lokale bestens empfohlen.

Gesundheits-Jacken,

in weiß, roth und bunt, à 1, $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{3}{4}$ und 2 Thlr.,

gestrickte wollene Jacken,

in allen Farben, à 1 und $1\frac{1}{3}$ Thlr.,

Unterhosen,

gewirkt und in Parchent, à $17\frac{1}{2}$ Sgr., 20 Sgr., 25 Sgr. und 1 Thlr., [3311]

Socken,

à 5, 6, $7\frac{1}{2}$ und 10 Sgr. das Paar,

bei **L. H. Krotoschiner,**

16. Schmiedebrücke 16.

Anilin-Dinte,

die beste **Schreib-** und **Copir-Dinte,** die Flasche $2\frac{1}{2}$, 5 und 10 Sgr. [2323]

L. W. Egers, Blücherplatz 8, 1. Etage.

Hühneraugen- und Ballen-Ringe,

welche vor jedem **Druck** und **Schmerz** schützen. Der Carton mit 12 H.-R. oder 6 B.-R. 10 Sgr. Größere $12\frac{1}{2}$ Sgr. [3322]

L. W. Egers, Blücherplatz 8, 1. Etage.

Große Auswahl Billards

und Billard-Bälle; auch zum Ueberziehen der Billards empfiehlt sich: [4272]

Letzner, Breitestraße 42.

Flügel und Pianino's,

unter mehrjähriger Garantie, zum Verkauf:

[4264] **Neueweltgasse Nr. 5.**

Empfohlen wird zur Aufnahme von

Photographien

Lobethal's Atelier, Ohlauerstr. 9, 3. Etage.

Stickerei-Arbeiten aller Art decorirt aufs geschmackvollste **Adam,** Buchbinder, Leder- und Galanetrie-Arbeiter, Ohlauerstraße Nr. 34. [4253]

[4244] **Anzeige.**

Einem hiesigen wie auswärtigen hochgeehrten Publikum empfehle ich mein wohl assortirtes Lager fertiger **Herren- u. Damen-Schuhe,** und Stiefeln eigner Fabrik; auch werden Bestellungen aller Art entgegengenommen, prompt und billig ausgeführt. **A. Joachim,** Schuhmachermstr., Nikolaistr. 64.

Alte Watte,

in schöner Waare, empfiehlt zum billigsten Preise: **Salomon Ginsberg,**

[4249] Antonienstraße Nr. 10.



Juwelen, Perlen, Gold und Silber

werden zu kaufen gesucht [2747]

Riemerzeile Nr. 9.

Neue Eleme Sultan-Feigen,

Neue Kranz-Feigen,

Sultan-Rosinen, [3175]

empfiehlt im Einzelnen, sowie in Original-Schachteln von 10 bis 20 Pfd. billigst:

Eduard Worthmann,

Schmiedebrücke 51, im weißen Hause.

Das **interessanteste** und **wichtigste** Buch der **Gegenwart** ist das so eben erschienene: [3303]

Die psychische Erhaltung des Menschen

von

Dr. **Plagge** in Darmstadt.

Medicinische Briefe für gebildete Lesekreise. Preis 20 Sgr.

Inhalt. 1. Brief: Die Ehe mit Blutsverwandten. — Erblichkeit der Geistesstörungen. — Ehe aus Familien, in denen erbliche Anlage zu nervösen Störungen, zu Selbstmord, zu Bizarrerien, zu Verbrechen im Wechsel vorkommt. — Ehen aus blos conventionellen und finanziellen Rücksichten. — Uebereiltes und zu frühes Heirathen. — Ehen ohne finanzielle Ressourcen. — Welche Pflichten haben Pfarrer und Elementarlehrer zur Verhütung solcher Ehen. — Die auf sittliche Grundlagen geschlossene Ehe als Förderungsmittel geistiger Gesundheit. — Hagestolze. — Ehe oder kinderlose Frauenzimmer.

Die folgenden 8 Briefe sind noch reichhaltiger und wichtiger. Dieselben berühren die Ursachen der in der menschlichen Gesellschaft, namentlich in den höhern Kreisen, so häufigen Seelen- und Gemüths-Krankheiten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Verlag von **J. H. Heuser** in Neuwied.

In **Breslau** vorräthig bei **J. F. Ziegler,** Herrenstrasse Nr. 20.

Oeffentlicher Etablissements-Verkauf.

Das den Erben des Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzers B. Sauer gehörige, in Baersdorff unter sub 34 und 120 belegene, unmittelbar mit dem Bahnhofe Bojanowo verbundene, im Jahre 1856 neu erbaute Etablissement, in welchem seit der Erbauung ein Kalk-, Kohlen- und Speditions-Geschäft mit günstigem Erfolge betrieben wird, und aus einem Wohnhause, ganz unterkellert, mit sechs Stuben, einer großen Remise, Bäckerei, massivem Stallgebäude, 2 Morgen Gras- und Gemüse-Garten und circa 585 Fuß langem Schienenstrang mit Weiche besteht, wird zum Zwecke der Erbauseinandersetzung am

19. Novbr. d. J., Vorm. 11 Uhr,

vor der Gerichtstags-Commission zu Bojanowo öffentlich veräußert werden. [3107]

Ich habe neben meiner **Steinkohlen-Niederlage** im Oberschlesischen Bahnhofe wieder ein **Zweig-Geschäft,** verbunden mit **Holzverkauf,** auf dem Grundstücke **Paradiesgasse Nr. 22,** Zugang: Große Feldgasse Nr. 9, etablirt und empfehle dasselbe zur gütigen Beachtung. Billigere Abfuhr stellen die Preise im Detail denen ab Bahnhof gleich. Breslau, im Oktober 1863.

[4183] **G. Schlosky.**

Schafwollwatten.

Das Neueste und Vorzüglichste zu Wattirungen, wärmer, elastischer, leichter und billiger wie Baumwolle, in schönstem Weiß und Naturgrau. Für Damen zu Steppröcken auch schon abgepaßt in üblicher Weite und Länge empfiehlt die **Heinrich Lewald'sche Dampfwattenfabrik,** [3998]

in Breslau, Schuhbrücke 34.

Hotel-Verkauf.

In einer norddeutschen Residenzstadt ist ein sehr gut renommirtes **Hotel ersten Ranges,** welches eine gediegene Kundschaft besitzt, zu verkaufen. Frank. Adressen unter H. V. übernimmt die Expedition der Breslauer Zeitung. [3183]

4000 Thaler

werden von einer städtischen, pupillarsicheren größeren Hypothek zu cediren gewünscht.

Näheres wird dem Selbstnehmer mitgetheilt durch den Eigenthümer, Kleinburger Chaussee 10, par terre links. [4267]

Pflanzen z. Ueberwinterung

werden angenommen Matthiasstraße 90.

Gegen 40 Stück frisch abgestochene **Rheinweingebinde,** viertel und halbe Stück-Fässer, in gutem, zur Füllung für Rheinweine und zum Transport haltbarem Zustande, sucht zum baldigen Ankauf die Weinhandlung **C. G. Gansauge** in Breslau, Reuschestraße 23.

Die Milchpacht

auf den Gütern Niklasdorf und Preilsdorf bei Station Saarau wird mit dem 1. Januar 1864 offen. Cautionsfähige Pächter resp. Käsefabrikanten wollen sich melden.

Zwei Dampfröhren-Kessel

verkauft die Zuckersiederei zu Brieg. [3104]

Gute schles. Gebirgs-Butter

wird von einer Dresdner Producten-Handlung bei billigster Preisstellung, auf die Dauer zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter der Chiffre C. C. 18 an Saalbach's Annoncen-Büreau in Dresden, Scheffelgasse zu richten.

Preßhefe.

Täglich 2mal frisch,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität zu dem billigsten Fabrikpreise: [3045]

A. Kluge,

Neue Junkernstr. 17. 18.

Wiederholte Aufkündigung

zur Baarzahlung verlooseter Posener 4prozentiger Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-Bekanntmachung vom 25. Juni d. J. fordern wir die Inhaber der aufgekündigten, bis jetzt nicht eingelieferten 4prozentigen Pfandbriefe:

A. Ueber 1000 Thlr.

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
10	2405	Gogolewo	Kröben
11	2644	Kotowo	Buk
13	2646	dito	dito
14	2647	dito	dito
3	2626	Kierzno A. B.	Schildberg
7	2630	dito	dito
2	2328	Ossowo	Wreschen
14	2592	Obiezierze	Obornik
2	2258	Podkoce	Adelnau
1	2517	Parczewo	dito
5	2690	Starkówiec	Krotoschin

B. Ueber 500 Thlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
18	2035	Dębowałęka I. (Geiersdorf)	Fraustadt
10	2093	Koninko	Samter
23	2161	Kotowo	Buk
27	2165	dito	dito
22	2156	Kierzno A. B.	Schildberg
25	2327	Międzychód	Schrimm
26	2118	Obiezierze	Obornik
10	2021	Parczewo	Adelnau
9	2251	Przysieka	Wongrowitz
10	2252	dito	dito
30	2244	Potulice	dito
78	2446	Psarskie	Samter
22	2017	Wiry	Posen
7	2076	Wierzchaczewo	Samter
16	1961	Złotniki	Posen

C. Ueber 250 Thlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
45	1485	Koninko	Samter
47	1487	dito	dito
52	1211	Niepart	Kröben
32	1301	Obiezierze	Obornik
81	1482	Psarskie	Schrimm
17	1355	Przysieka	Wongrowitz
33	1347	Potulice	dito
12	1278	Wierzchaczewo	Samter
29	1235	Wiry	Posen

D. Ueber 100 Thlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
49	2935	Gogolewo	Kröben
67	2953	dito	dito
68	2954	dito	dito
72	2958	dito	dito
73	2959	dito	dito
20	2974	Grabianowo	Schrimm
37	2987	Jurkowo	Kosten
47	3295	Kotowo	Buk
53	3301	dito	dito
64	3312	dito	dito
66	3314	dito	dito
21	3165	Koninko	Samter
22	3166	dito	dito
27	3171	dito	dito
29	3173	dito	ditc
39	3281	Kierzno A. B.	Schildberg
42	3284	dito	dito
19	3122	Lipnica	Samter
22	3125	dito	dito
32	3246	Mórka	Schrimm
34	3248	dito	dito
9	2838	Międzychód	Schrimm
34	3577	dito	dito
36	3579	dito	dito
37	3580	dito	dito
38	3581	dito	dito
41	3584	dito	dito
20	3226	Nieczajna	Obornik
50	3486	dito	dito
51	3487	dito	dito
57	2887	Niepart	Kröben
66	2896	dito	dito
69	2899	dito	dito
71	2901	dito	dito
72	2902	dito	dito
75	2905	dito	dito
82	2912	dito	dito
87	2917	dito	dito
89	2919	dito	dito
91	2921	dito	dito
93	2923	dito	dito
94	2924	dito	dito
123	12079	dito	dito
44	3211	Obiezierze	Obornik
81	3479	dito	dito
82	3480	dito	dito
85	3483	dito	dito
26	3418	Przysieka	Wongrowitz
30	3422	dito	dito
32	3424	dito	dito
84	3874	Psarskie	Samter
87	3877	dito	dito
90	3880	dito	dito
92	3882	dito	dito
41	3378	Potulice	Wongrowitz
43	3380	dito	dito
20	3089	Parczewo	Adelnau
40	4714	dito	dito
43	4717	dito	dito
20	2772	Pigłowice	Schroda
24	2776	dito	dito
26	3083	Sadowie	Adelnau
28	3085	dito	dito
36	3369	Starkówiec	Krotoschin
38	3371	dito	dito
43	2119	Trzuskotowo	Posen
48	2124	dito	dito
38	2316	Wrączyn	dito
70	2184	Wierzonka	dito
31	3346	Wierzbno	Birnbaum
36	3351	dito	dito
40	3355	dito	dito
41	3356	dito	dito
40	3005	Wiry	Posen
25	3142	Wierzchaczewo	Samter

E. Ueber 50 Thlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
45	1363	Biezdrowo	Samter
88	1519	Gogolewo	Kröben
91	1522	dito	dito
31	1535	Grabianowo	Schrimm
49	1544	Jurkowo	Kosten
51	1546	dito	dito
52	1547	dito	dito
36	1631	Koninko	Samter
107	1512	Niepart	Kröben
111	1516	dito	dito
30	1453	Pigłowice	Schroda
49	1624	Psarskie	Samter
51	1626	dito	dito
93	1844	dito	dito
94	1845	dito	dlto
96	1847	dito	dito
70	1687	Potulice	Wongrowitz
74	1691	dito	dito
58	1563	Wiry	Posen
62	1567	dito	dito
71	1576	dito	dito
30	1617	Wierzchaczewo	Samter
43	1681	Wierzbno	Birnbaum
44	1492	Złotniki	Posen
46	1494	dito	dito

F. Ueber 25 Thlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
25	3478	Boczków I. II.	Adelnau
30	3483	dito	dito
89	2760	Chludowo	Posen
75	3297	Czarnotki	Schroda
57	3761	Dębowałęka I. (Geiersdorf)	Fraustadt
59	3763	dito	dito
62	3766	dito	dito
63	3767	dito	dito
100	3631	Gogolewo	Kröben
101	3632	dito	dito
109	3640	dito	dito
111	3642	dito	dito
113	3644	dito	dito
116	3647	dito	dito
120	3651	dito	dito
122	3653	dito	dito
39	3661	Grabianowo	Schrimm
41	3663	dito	dito
47	3669	dito	dito
56	3678	Jurkowo	Kosten
59	3681	dito	dito
61	3683	dito	dito
63	3685	dito	dito
64	3686	dito	dito
65	3687	dito	dito
56	3934	Kierzno A. B.	Schildberg
57	3935	dito	dito
61	3939	dito	dito
76	3947	Kotowo	Buk
79	3950	dito	dito
81	3952	dito	dito
83	3954	dito	dito
34	3811	Lipnica	Samter
36	3813	dito	dito
42	3819	dito	dito
83	2638	Mszyczyn	Schrimm
44	3912	Mórka	dito
47	3915	dito	dito
48	3916	dito	dito
17	3567	Międzychód	dito
48	4175	dito	dito
37	3896	Nieczajna	Obornik
41	3900	dito	dito
55	4082	dito	dito
113	3618	Niepart	Kröben
117	3622	dito	dito
121	3626	dito	dito
89	2730	Owińska	Posen
65	3879	Obiezierze	Obornik
70	3884	dito	dito
72	3886	dito	dito
73	3887	dito	dito
40	3511	Pigłowice	Schroda
42	3513	dito	dito
46	3517	dito	dito
50	3521	dito	dito
51	3522	dito	dito
79	3993	Potulice	Wongrowitz
80	3994	dito	dito
88	5407	dito	dito
90	5409	dito	dito
92	5411	dito	dito
37	4011	Przysieka	Wongrowitz
38	4012	dito	dito
39	4013	dito	dito
41	4015	dito	dito
43	4017	dito	dito
45	4019	dito	dito
62	3835	Psarskie	Samter
67	3840	dito	dito
68	3841	dito	dito
70	3843	dito	dito
28	3787	Parczewo	Adelnau
48	5036	dito	dito
50	5038	dito	dito
40	3809	Rostworowo	Posen
43	3986	Starkówiec	Krotoschin
40	3781	Sadowie	Adelnau
42	3783	dito	dito
46	3979	Wierzbno	Birnbaum
47	3980	dito	dito
49	3982	dito	dito
76	3701	Wiry	Posen
77	3702	dito	dito
78	3703	dito	dito
80	3705	dito	dito
87	3712	dito	dito
88	3713	dito	dito
33	3823	Wierzchaczewo	Samter
52	3586	Złotniki	Posen
53	3587	dito	dtto
54	3588	dito	dito
55	3589	dito	dito
56	3590	dito	dito
57	3591	dito	dito
60	3594	dito	dito

wiederholentlich auf, dieselben in kursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinskupons event. den Talons oder der Rekognition darüber portofrei an unsere Kasse abzuliefern, da im Falle der Nichtfrankirung das Kuvert auf Kosten des Inhabers remittirt werden wird. Sollte diese Einlieferung auch nicht im Laufe des zu Weihnachten d. J. bevorstehenden Zinsenzahlungs-Termins und zwar in der Zeit **vom 2. Januar bis zum 1. April 1864** erfolgen, so werden die Inhaber nach Vorschrift der allerhöchsten Verordnung vom 10. November 1847 (Gesetzsammlung pro 1848 pag. 22) mit ihrem Realrechte auf die in dem aufgekündigten Pfandbriefe ausgedrückte Spezialhypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefswerth nur an die Landschaft verwiesen und der baare Kapitalsbetrag wird nach Bestreitung der Kosten des Aufgebots auf Gefahr und Kosten der Gläubiger zum landschaftlichen Depositorio genommen werden.

Hiervon werden ihnen jedoch keine Zinsen gezahlt, vielmehr bei der späteren Präsentation der Pfandbriefe die fälligen und bereits realisirten Kupons vom Kapital in Abzug gebracht.

Hierbei werden die Inhaber an die Einlieferung der in den früheren Terminen gelooseten, bis jetzt aber nicht übergebenen Pfandbriefe erinnert.

A. Ueber 1000 Thlr.

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
58	5441	Drzązgowo	Schroda	J. 62
166	6197	Gałowo	Samter	J. 61
6	5333	Krzyżanki	Kröben	J. 60
4	2028	Konarzewo	Kröben	W.62
5	2029	dito	dito	dito
150	43	Nowemiasto (Neustadt)	Pleschen	J. 61
59	7024	Psary	Adelnau	W.62
13	1451	Raszkowo	dito	J. 62
17	1455	dito	dito	W.62
4	878	Rogaczewo małe (klein)	Kosten	W.61
8	1296	Słupia wielkie (gross)	Schroda	dito
9	1843	Trzuskotowo	Posen	W.62
3	5036	Wapno	Wongrowitz	W.60
8	1991	Wrączyn	Posen	W.62
10	1993	dito	dito	dito
9	1871	Wierzonka	dito	dito

B. Ueber 500 Thlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
54	1306	Czekanów	Adelnau	J. 62
26	618	Dobrzyca	Krotoschin	J. 62
5	1318	Grojec	Bomst	W.62
18	5809	Kresko (Kreuz)	Meseritz	J. 60
37	5185	Łomnica (Lomnitz)	Meseritz	J. 61
66	4319	Lwówek (Neustadt P.)	Buk	J. 60
10	506	Małpin	Schrimm	W.61
27	435	Mikołajewice	Gnesen	W.46
64	307	Przygodzice	Adelnau	J. 60
71	314	dito	dito	J. 61
215	1879	dito	dito	dito
133	4645	Pakosław	Kröben	dito
26	5837	Psary	Adelnau	W.62
62	6005	dito	dito	dito
7	1690	Psarskie	Schrimm	dito
6	3354	Ryczywół	Obornik	J. 60
13	1066	Szypłowo	Pleschen	W.61
17	4565	Wyganowo	Krotoschin	W.60
33	1582	Wierzonka	Posen	W.62
23	206	Xiążno	Wreschen	J. 61

C. Ueber 250 Thlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
32	1663	Brody	Buk	J. 60
16	684	Czekanów	Adelnau	J. 62
14	139	Dupin	Kröben	J. 61
35	676	Iwno	Schroda	W.61
71	2958	Łomnica (Lomnitz)	Meseritz	W.52
52	317	Mikołajewice	Gnesen	J. 61
5	522	Marcinkowo górne	Mogilno	J. 62
139	186	Przygodzice	Adelnau	J. 61
146	193	dito	dito	W.60
157	204	dito	dito	J. 61
173	220	dito	dito	dito
47	688	Pudliszki	Kröben	W.61
44	473	Rokossowo	dito	dito
16	795	Szczury	Adelnau	J. 62
127	1048	Września (Wreschen)	Wreschen	J. 61
214	3075	dito	dito	dito

D. Ueber 100 Thlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
23	1566	Arkuszewo	Gnesen	W.61
23	2534	Babin	Schroda	W.62
29	2540	dito	dito	dito
29	2407	Borzejewo	dito	dito
52	109	Chocicza	Pleschen	J. 61
90	10567	Czacz	Kosten	J. 60
38	1804	Cerekwica	Pleschen	W.62
17	1113	Drzązgowo	Schroda	W.61
81	1047	Działyń	Gnesen	dito
93	1059	dito	dito	J. 62
94	1060	dito	dito	W.61
80	1248	Gołębin	Kosten	W.61
24	1651	Gostkowo	Kröben	J. 62
31	1757	Grabowo	Wreschen	dito
91	12080	dito	dito	dito
90	1893	Gronowo	Kosten	dito
91	1894	dito	dito	dito
96	1899	dito	dito	dito
72	5333	Golenia vel Golina	Pleschen	W.59
16	11562	Gorzewo	Wongrowitz	W.47
77	334	Gałowo	Samter	J. 61
78	335	dito	dito	dito
195	9101	dito	dito	dito
198	9104	dito	dito	J. 60
41	1862	Głuchowo	Kosten	W.62
50	1871	dito	dito	dito
39	2258	Grodzisko	Pleschen	dito
91	245	Jutrosin	Kröben	J. 61
29	936	Konarskie	Schrimm	J. 61
40	947	dito	dito	dito
56	5964	Kosieczyno (Kuschten)	Meseritz	W.58
50	2647	Krzyżanowo	Schrimm	J. 62
17	2383	Konarzewo	Kröben	W.62
45	8817	Lewice (Lewitz)	Meseritz	W.61
68	410	Mikołajewice	Gnesen	J. 61
80	422	dito	dito	W.58
82	424	dito	dito	J. 61
83	425	dito	dito	dito
85	427	dito	dito	dito
87	429	dito	dito	dito
95	437	dito	dito	dito
99	441	dito	dito	dito
91	1928	Miłosław	Wreschen	J. 62
101	1938	dito	dito	dito
89	80	Nowemiasto (Neustadt a. d. W.)	Pleschen	J. 61
98	89	dito	dito	W.60
23	61	Nowiec	Schrimm	J. 61
26	374	Ninino	Obornik	dito
50	7094	Olszyna	Schildberg	W.59
45	2088	Owinska	Posen	W.62
47	1849	Poniec (Punitz)	Kröben	J. 62
48	1850	dito	dito	dito
65	1204	Pudliszki	dito	W.61
157	8174	Pakosław	Kröben	J. 61
169	8186	dito	dito	dito
66	10664	Psary	Adelnau	W.62
20	2600	Przystanki	Samter	dito
22	2602	dito	dito	dito
18	7975	Rogowo	Kröben	J. 58
75	1682	Raszkowo	Adelnau	J. 62
79	1686	dito	dito	dito
81	1688	dito	dito	dito
94	1701	dito	dito	dito
52	1739	Rogaszyce	Schildberg	dito
55	1742	dito	dito	dito
22	2041	Ruszkowo	Wongrowitz	dito
27	2056	Stawiany	Wongrowitz	dito
17	1124	Świdnica II. (Zedlitz)	Fraustadt	W.61
26	6592	Sieroszewice	Adelnau	W.59
34	2358	Skoroszewice	Kröben	W.62
44	2120	Trzuskotowo	Posen	dito
75	1013	Witkowo	Gnesen	W.61
240	9461	Września	Wreschen	J. 61
242	9463	dito	dito	dito
57	12053	Wierzenica	Posen	dito
308	10395	Wronki	Samter	W.60
51	2165	Wierzonka	Posen	W.62
71	2185	dito	dito	dito
38	2440	Wróblewo	Samter	dito
46	2324	Wrączyn	Posen	dito
59	181	Xiążno	Wreschen	J. 61
80	314	dito	dito	dito
92	9030	Zbąszyn	Meseritz	J. 60
54	1454	Zalesie	Kröben	W.61
81	1276	Żytowiecko	dito	dito
92	1287	dito	dito	dito
86	1281	dito	dito	W.60
22	1998	Zakrzewo	Gnesen	W.62

E. Ueber 50 Thlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
54	304	Bronisze-wice	Pleschen	W.47
34	366	Cmachowo	Samter	J. 60
34	1206	Cerekwica	Wongrowitz	J. 62
41	986	dito	Pleschen	dito
43	988	dito	dito	dito
22	282	Chraplewo	Schubin	dito
66	1260	Chludowo	Posen	W.62
13	1214	Glinno	Wongrowitz	J. 62
17	270	Góra	Posen	dito
47	965	Grabowo	Wreschen	dito
55	973	dito	dito	W.62
118	1073	Gronowo	Kosten	J. 62
119	1074	dito	dito	dito
128	1083	dito	dito	dito
203	4379	Gałowo	Samter	J. 61
40	64	Gorzuchowo	Gnesen	dito
24	3913	Gonice	Wreschen	J. 58
56	3061	Gowarzewo	Schroda	J. 52
56	1268	Gościeszyn	Bomst	J. 39
38	3605	Grabonóg	Kröben	W.60
112	4412	Gola	dito	dito
97	577	Gołębin	Kosten	W.61
99	579	dito	dito	dito
109	589	dito	dito	dito
25	1409	Gądki	Schrimm	W.62
51	99	Jutrosin	Kröben	J. 61
65	610	Iwno	Schroda	J. 62
28	1152	Kembłowo	Wreschen	dito
25	766	Kotowiecko	Pleschen	dito
27	768	dito	dito	dito
115	3253	Kretkowo	Wreschen	J. 61
22	2201	Korzkwy	Pleschen	J. 60
210	3467	Lwówek (Neustadt bei Pinne.)	Buk	W.60
68	4225	Lewice (Lewitz)	Meseritz	W.61
69	4226	dito	dito	dito
91	5942	Mnichy	dito	W.59
20	762	Miedzianowo	Adelnau	J. 62
127	1106	Miłosław	Wreschen	dito
136	1115	dito	dito	W.62
158	1137	dito	dito	J. 62
159	1138	dito	dito	dito
160	1139	dito	dito	dito
164	1143	dito	dito	W.62
143	843	Mielęcin	Schildberg	W.61
28	14	Nowiec	Schrimm	J. 61
85	1026	Nekla	Schroda	J. 62
64	1158	Niemczyno	Wongrowitz	dito
28	5823	Orzeszkowo	Schroda	W.59
54	1247	Owinska	Posen	W.62
199	3827	Pakosław	Kröben	J. 61
44	4233	Pożarowo	Samter	J. 58
57	1034	Poniec (Punitz)	Kröben	J. 62
66	1043	dito	dito	dito
68	1045	dito	dito	dito
46	5060	Psary	Adelnau	W.62
58	2395	Ruszkowo	Wongrowitz	J. 62
50	2641	Rojów	Schildberg	J. 60
26	1420	Rudki	Samter	W.62
40	5036	Strzegowo	Adelnau	J. 58
47	690	Słupia wielkie (gross)	Schroda	W.61
12	995	Sokolniki małe (klein)	Samter	J. 62
99	1284	Wełna	Obornik	W.54
73	6173	Wierzenica	Posen	J. 61
44	2263	Wierzeja	Samter	dito
95	427	Witkowo	Gnesen	W.61
101	433	dito	dito	J. 62
42	1348	Wróblewo	Samter	W.62
31	1185	Zakrzewo	Gnesen	J. 62
39	1193	dito	dito	dito
40	1194	dito	dito	dito
44	1198	dito	dito	dito
46	1200	dito	dito	dito
62	1174	Zbyszewice	Chodziesen	dito
110	5610	dito	dito	dito

F. Ueber 25 Thlr.

Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
66	1612	Arkuszewo	Gnesen	W.61
67	1613	dito	dito	dito
35	554	Bobrowniki C.	Schildberg	dito
36	5781	dito B.	dito	J. 60
25	1871	Bieniewo	Adelnau	J. 62
28	1874	dito	dito	dito
30	1876	dito	dito	dito
51	3231	Babin	Schroda	W.62
72	10426	dito	dito	dito
44	3054	Borzejewo	dito	dito
52	3062	dito	dito	dito
51	3194	Biezdrowo	Samter	dito
60	3203	dito	dito	dito
37	2549	Cerekwica	Wongrowitz	J. 62
42	2554	dito	dito	dito
55	2117	Cerekwica	Pleschen	dito
20	2603	Chlebowo	Gnesen	dito
100	1272	Chobienice	Bomst	W.61
120	1292	dito	dito	J. 62
72	2743	Chludowo	Posen	W.62
83	2754	Chludowo	Posen	W.62
87	2758	dito	dito	dito
89	2760	dito	dito	J. 63
93	2764	dito	dito	W.62
102	2773	dito	dito	dito
69	3291	Czarnotki	Schroda	dito
73	3295	dito	dito	dito
74	3296	dito	dito	dito
48	3137	Cykowo	Kosten	dito
59	3148	dito	dito	dito
60	3149	dito	dito	dito
63	3152	dito	dito	dito
65	3154	dito	dito	dito
78	3167	dito	dito	dito
89	315	Dobrzyca	Krotoschin	J. 62
43	742	Drzązgowo	Schroda	dito
101	7931	dito	dito	W.61
153	677	Działyń	Gnesen	dito
155	679	dito	dito	J. 62
161	685	dito	dito	W.61
166	690	dito	dito	J. 62
173	697	dito	dito	W.61
163	4915	Gałowo	Samter	J. 61
48	8159	Graboszewo kościelne	Wreschen	W.60
54	7749	Grab	Pleschen	J. 60
56	2890	Grodzisko	Pleschen	W.62
63	2897	dito	dito	J. 53
66	2900	dito	dito	W.62
73	2907	dito	dito	dito
76	2910	dito	dito	dito
80	2914	dito	dito	dito
89	2923	dito	dito	dito
91	2925	dito	dito	dito
93	2927	dito	dito	dito
95	2929	dito	dito	dito
109	2943	dito	dito	dito
116	2950	dito	dito	dito
117	2951	dito	dito	dito
123	2957	dito	dito	dito
124	2958	dito	dito	dito
130	2964	dito	dito	dito
87	4060	Grabowo	Wreschen	W.62
88	4061	dito	dito	dito
90	4063	dito	dito	W.60
36	10137	Gostyczyn	Adelnau	dito
24	165	Gaj	Samter	W.61
26	167	dito	dito	J. 62
85	2317	Głuchowo	Kosten	dito
91	2323	dito	dito	dito
93	2325	dito	dito	dito
104	2336	dito	dito	dito
35	418	Gołuń	Schroda	dito
41	1820	Gostkowo	Kröben	dito
43	1822	dito	dito	dito
141	2348	Gronowo	Kosten	dito
147	2354	dito	dito	dito
165	2372	dito	dito	dito
33	3320	Gądki	Schrimm	W.62
34	3321	dito	dito	dito
36	3323	dito	dito	dito
44	3331	dito	dito	dito
46	3333	dito	dito	dito
47	3334	dito	dito	dito
50	3337	dito	dito	dito
51	3338	dito	dito	dito
52	3339	dito	dito	dito
46	4433	Jabkowo	Wongrowitz	W.59
48	5480	Jankowo	Gnesen	W.61
101	1084	Iwno	Schroda	dito
103	1086	dito	dito	dito
105	1088	dito	dito	dito
124	1107	dito	dito	dito
42	198	Karczewo	Kosten	dito
25	74	Konarskie	Schrimm	J. 61
76	4785	Karna	Bomst	J. 58
118	3741	Kaźmierz	Samter	J. 58
21	1154	Kadzewo	Schrimm	J. 62
102	301	Konary	Kröben	dito
36	661	Kołaczkowo	Gnesen	W.61
56	334	Koryta	Krotoschin	dito
66	344	dito	dito	J. 62
46	1996	Kossowo	Kröben	dito
49	1999	dito	dito	dito
53	2003	dito	dito	dito
31	1114	Krzyżanowo	Schrimm	W.61
39	1122	dito	dito	dito
46	1129	dito	dito	dito
27	3029	Konarzewo	Kröben	W.62
31	3033	dito	dito	dito
257	7645	Lwówek (Neustadt bei Pinne)	Buk	W.52
89	8618	Lewice (Lewitz)	Meseritz	W.61
91	8620	dito	dito	dito
92	8621	dito	dito	dito
106	9675	dito	dito	J. 62
24	2589	Łosiniec	Wongrowitz	dito
26	2591	dito	dito	W.62
28	2593	dito	dito	dito
29	2594	dito	dito	dito
32	1676	Miedzianowo	Adelnau	dito
33	1677	dito	dito	J. 62
67	2622	Mszyczyn	Schrimm	W.62
68	2623	dito	dito	J. 61
73	2628	dito	dito	W.62
116	2671	dito	dito	dito
120	2675	dito	dito	dito
126	2681	dito	dito	dito
130	2685	dito	dito	dito
132	2687	dito	dito	dito
140	2695	dito	dito	dito
29	631	Mierzewo	Gnesen	J. 62
52	712	dito	dito	J. 60
79	9000	dito	dito	W.61
80	9001	dito	dito	J. 62
87	10774	Miłosławice	Wongrowitz	J. 52
120	515	Mielęcin	Schildberg	W.61
153	1773	dito	dito	dito
47	3102	Murzynowo borowe	Schroda	dito
186	2403	Miłosław	Wreschen	J. 62
195	2412	dito	dito	dito
197	2414	dito	dito	dito
209	2426	dito	dito	dito
210	2427	dito	dito	dito
215	2432	dito	dito	W.62
216	2433	dito	dito	J. 62
240	2457	dito	dito	W.62
242	2459	dito	dito	J. 62
100	2196	Nekla	Schroda	W.62
109	2205	dito	dito	J. 62
110	2206	dito	dito	dito
112	2208	dito	dito	dito
116	2212	dito	dito	dito
118	2214	dito	dito	dito
121	2217	dito	dito	dito

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
123	2219	Nekla	Schroda	J. 62
124	2220	dito	dito	dito
127	2223	dito	dito	W.62
55	3853	Nojewo	Samter	J. 61
82	5398	Niemczyno	Wongrowitz	W.62
88	1313	Ottorowo	Samter	J. 58
37	6982	Ostrowo	Wreschen	J. 55
60	2701	Owinska	Posen	W.62
62	2703	dito	dito	dito
66	2707	dito	dito	dito
80	2721	dito	dito	dito
81	2722	dito	dito	dito
82	2723	dito	dito	dito
83	2724	dito	dito	dito
85	2726	dito	dito	dito
88	2729	dito	dito	dito
92	243	Pakosław	Kröben	J. 61
93	244	dito	dito	dito
94	245	dito	dito	dito
95	246	dito	dito	dito
100	251	dito	dito	W.61
110	261	dito	dito	J. 61
203	8051	dito	dito	dito
110	7413	Pruchnowo	Chodziesen	J. 60
29	369	Pniewy (Pinne)	Samter	W.61
89	2254	Poniec (Punitz)	Kröben	J. 62
91	2256	dito	dito	W.62
92	2257	dito	dito	dito
108	2273	dito	dito	J. 62
105	903	Pudliszki	dito	dito
119	917	dito	dito	W.61
128	926	dito	dito	dito
129	927	dito	dito	J. 62
131	929	dito	dito	W.61
137	935	dito	dito	dito
150	948	dito	dito	dito
56	9762	Psary	Adelnau	W.62
57	9763	dito	dito	dito
79	10131	dito	dito	dito
32	3257	Przystanki	Samter	dito
125	1891	Raszkowo	Adelnau	J. 62
131	1897	dito	dito	dito
134	1900	dito	dito	dito
157	1923	dito	dito	dito
159	1925	dito	dito	dito
163	1929	dito	dito	dito
85	2026	Rogaszyce	Schildberg	dito
86	2027	dito	dito	dito
96	2037	dito	dito	dito
98	2039	dito	dito	dito
102	2043	dito	dito	W.62
35	2585	Ruszków	Wongrowitz	dito
79	3496	Sulencin	Schroda	W.58
54	4569	Starogród	Krotoschin	J. 58
66	1496	Słupia wielka (gross)	Schroda	J. 62
44	1582	Smuszewo	Wongrowitz	dito
15	2144	Sokolniki małe (klein)	Samter	J. 62
50	3042	dito	dito	W.62
36	784	Świdnica II. (Zedlitz)	Fraustadt	W.61
33	489	Szkudły	Pleschen	dito
46	1844	Szczury	Adelnau	J. 62
46	11043	Tarnowo	Kosten	J. 60
42	6522	Turostowo	Gnesen	dito
108	6952	Tuchorze	Bomst	W.60
55	2777	Trzuskotowo	Posen	W.62
57	2779	dito	dito	dito
69	2791	dito	dito	dito
34	5708	Wilkowo	Samter	W.59
30	4407	Węgierskie	Schroda	W.44
106	45	Września	Wreschen	J. 61
271	9051	dito	dito	dito
273	9053	dito	dito	dito
293	9073	dito	dito	dito
26	87	Wierzenica	Posen	dito
27	88	dito	dito	dito
58	5207	Wierzeja	Samter	dito
21	23	Wilcza	Pleschen	J. 62
123	639	Witkowo	Gnesen	dito
134	650	dito	dito	dito
17	2056	Wilkonice	Kröben	W.62
40	7047	dito	dito	dito
51	3092	Wróblewo	Samter	dito
32	3108	Wargowo	Posen	dito
45	3121	dito	dito	dito
42	3212	Włościejewki	Schrimm	dito
47	3217	dito	dito	dito
48	3218	dito	dito	dito
81	2842	Wierzonka	Posen	dito
53	2534	Zakrzewo	Gnesen	J. 62
114	6837	Zimnawoda	Pleschen	J. 60
116	6839	dito	dito	J. 61
78	7495	Żydowo	Gnesen	dito
22	6133	Żerniki	Obornik	J. 60
49	8918	dito	dito	W.60
52	8921	dito	dito	J. 60
142	8783	Zbąszyń	Meseritz	W.60
62	8962	Żelice	Wongrowitz	dito
125	1429	Zalesie	Kröben	W.61
129	1433	dito	dito	dito
95	2497	Zbyszewice	Chodziesen	J. 62
100	2502	dito	dito	W.62
101	2503	dito	dito	J. 62
102	2504	dito	dito	W.62
106	2508	dito	dito	J. 62
118	983	Żytowiecko	Kröben	W.61
136	1001	dito	dito	dito
152	1017	dito	dito	dito
154	1019	dito	dito	dito
161	1026	dito	dito	dito
162	1027	dito	dito	dito
169	1034	dito	dito	dito
173	1038	dito	dito	dito
176	1041	dito	dito	dito

Posen, den 1. Oktober 1863. [1490]

General-Landschafts-Direktion.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Kürzlich erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben: [3022]

Theodor Gottlieb von Hippel,

der Verfasser des Aufrufs: „An Mein Volk."

Ein Gedenkblatt zur 50jährigen Feier der Erhebung Preußens

herausgegeben von

Dr. Theodor Bach.

Mit einem Facsimile Hippel's. 8. Elegant broschirt. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Durch diese Arbeit, zu welcher der Verfasser seit geraumer Zeit mit liebevoller Sorgfalt den Stoff gesammelt hat, glaubt derselbe nicht nur einer allgemeinen Verpflichtung, die lebendigen Zeugnisse jener Tage preußischer Erhebung zu sammeln und zu sichten, zu genügen, sondern auch eine besondere Pflicht der Pietät gegen das Andenken dieses um das Vaterland wohlverdienten Mannes zu erfüllen.

Es ist um so mehr an der Zeit, Hippel's Verdienste zu erwähnen und anzuerkennen, als sogar noch neuerdings seine bedeutendste That, die Urheberschaft des Aufrufs: „An Mein Volk", in öffentlichen Blättern einem Anderen, dem Philosophen Schopenhauer, wie früher Stägemann, zuerkannt worden ist. Aber Hippel ist es, der die erste Anregung dazu gegeben hat, daß König Friedrich Wilhelm III., da er den gewaltigen Kampf mit Napoleon aufnahm, sich einfach und vertrauensvoll an sein Volk wandte, statt eine diplomatische Rechtfertigungsschrift an die europäischen Höfe zu senden oder ein Kriegsmanifest an Frankreich zu erlassen, und Hippel ist es, der im Sinn und Geist seines Königs jenen Aufruf verfaßte.

Dem Verfasser stand außer den von Hippel selbst oder unter seiner Mitwirkung veröffentlichten Büchern und Aufsätzen, welche sich in seinem Nachlasse mit Randbemerkungen von seiner Hand zu Ergänzung von Namen und Daten versehen vorfanden, eine große Fülle handschriftlichen Materials nebst einer äußerst schätzenswerthen autobiographischen Skizze von Hippel's eigener Hand zu Gebote, und schließt sich seine Biographie Hippel's den Werken von Pertz über Stein, von Droysen über York und ähnlichen an. — Sie ist also keine Gelegenheitsschrift, um dem vorübergehenden Bedürfniß zu genügen, sondern sie ist für Männer geschrieben, welche eine tiefere Einsicht in das literarische und künstlerische Treiben in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts, namentlich aber in die Geschichte der Verwaltung des preußischen Staates erhalten wollen.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Vorräthig in allen Buchhandlungen: [2631]

Holtei's Schlesische Gedichte.

7. und 8. verbesserte und sehr vermehrte Auflage.

Miniatur-Ausgabe.
22 Bogen fein Velinpapier, höchst elegant gebunden mit Goldschnitt.
Preis 1¼ Thlr.

Volks-Ausgabe.
22 Bogen in eleg. farbigen Umschlag broschirt.
Preis 10 Sgr.

Tiefinnerste Gemüthlichkeit ist der Grundcharakter dieser schlesischen Gedichte, durch die sich **Holtei** ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat. — Als Bereicherung dieser **neuen** Auflage heben wir namentlich hervor: **„Was war'sch fur Kuche?"** — **„De ehrlichen Diebe"** — **Kummen Se hübsch wieder"** — **„Der Hyppuchunder"** — **„Patschkauer Dohlen"** — — bisher noch nirgend gedruckte Gedichte, die erst während der letzten Anwesenheit **Holtei's** in Schlesien entstanden, und deren Vortrag bereits den enthusiastischen Beifall vieler Tausende von Zuhörern gefunden hat.

Fortsetzung des Verkaufs
en gros und en détail [2749]

Regenschirme

in Seide pro Stück 1⅔, 2 u. 2½ Thlr.,

Regenschirme

in schwerster Seide à 2¾ Thlr., 3 und 3½ Thlr., englische und französische Patent-Regenschirme à 4 u. 4½ Thlr.,

Regenschirme

von Alpacca, englischem Leder, baumwollene und Köperschirme zu bekannten billigsten Preisen bei **Alex. Sachs** aus Köln a. R. im **Hotel zum blauen Hirsch,** Ohlauerstr. Nr. 7, eine Tr. hoch.

Schwaben-Tod,

giftfreies, für Menschen und Hausthiere **ganz unschädliches** Pulver zur Vernichtung der Schwaben, Russen und Grillen. Schachtel 10 Sgr. [3037]

Ratten- und Mäusekerzen,

zur sicheren Vertilgung der Ratten, Feld- und Hausmäuse, für Menschen ungefährlich.
Das Pfd. 25 Sgr., ¼-Pfd. 7½ Sgr.

L. W. Egers, 8. Blücherplatz 8. erste Etage.

1000 Scheffeln Eichen

zur Wildfütterung werden zu kaufen gesucht: Offerten nimmt Revierförster **Kaiser** in Jagdhaus Kunty, Poststation Zawadzky O.-S., entgegen. [3279]

Ein sehr guter wiener **Mahagoni-Flügel,** 7oct., steht zu Verkauf Kleine-Feldgasse Nr. 1, erste Etage, bei
[4269] **W. Hoffmann.**

Gebrauchte Flügel,

in Mah. u. Kirschb., **Pianino's** und **Tafelform,** gut und billig in der **Perm. Ind.-Ausstellung,** Ring 15.

Fußboden-Glanz-Lack,

rein, gelbbraun und mahagonifarbig, geruchlos, trocknet sofort nach dem Aufstrich hart und fest mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz.

Schwarzer Glanz-Lack

zu Holz, Eisen und Leder, das Pfund 12½ Sgr. [3318]

S. G. Schwartz, Ohlauerstr. 21.
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Hamburger Speckbücklinge, Sprotten, frisch, wie auch mar. Aal, Anchovis, Sardinen, Bratheringe, **Hamburg. Caviar u. Neunangen** auf Lager vorräthig bei **G. Donner.**

Beste Oberschlesische [4277]

Stück- und Würfelkohlen

empfiehlt billigst in Original-Waggons wie en détail

C. F. Jaeschke,

Kohlenplatz Nr. 4, am Central-Bahnhof.
Gefällige Bestellungen werden auch Eisenkram Nr. 7 entgegengenommen.

Der erwartete Transport neuer

Astrachaner Caviar

ist eingetroffen, ich empfehle davon an Wiederverkäufer und einzeln und führe die von auswärts in Nota habenden Aufträge darauf prompt aus, ferner empfehle ich noch von neuen Sendungen: [4291]

Frische Trüffeln, Geräucherten Rheinlachs,

Straßburger

Gänseleber-Pasteten,

Teltower Rübchen, Jauersche und Schömberger Würstchen, Hamburger Caviar, neue Traubenrosinen und Schalmandeln, Prünellen, ungarische Kastanien, amerikanische Paranüsse, reife

Ananas-Früchte,

französische und holländische

Liqueure.

Gustav Scholtz,

Schweidnitzerstr. 50, Ecke der Junkernstraße.

Schles. Honig-Extrakt

von **L. W. Egers** in Breslau.

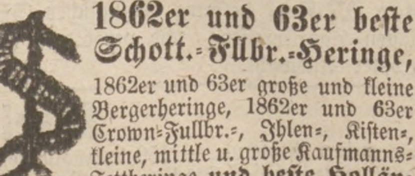
Weltbekanntes diätetisches Mittel bei **Hals-, Brust-,** sowie **Hämorrhoidal-** und **Unterleibs-Leiden,** Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rauhheit, Kitzel und Beschwerden im Halse. Er ist von angenehmem Geschmack, **erregt Appetit** und bewirkt **regelmäßige Leibesöffnung, Se. Majestät der König Wilhelm I. von Preußen** haben denselben bei einem schnell beseitigten katarrhalischen Unwohlsein **Allerhuldreichst** entgegenzunehmen und **Allerhöchstihren Dank** dafür mir schriftlich aussprechen zu lassen geruht. — Die Flasche 18 Sgr., ½ Flasche 10 Sgr., jede mit meinem Siegel u. Facsimile nebst Gebrauchsanweisung.

L. W. Egers, Blücherplatz 8, erste Etage.

Ein lebhaftes **Tabak-** und **Cigarrengeschäft** in bester Lage auf einer der lebhaftesten Hauptstraßen ist mit guter Kundschaft und einem Lager von 1500 Thlr. bei 800 bis 1000 Thlr. Anzahlung Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näheres auf frank. Anfragen unter A. B. 100. durch die Expedition der Bresl. Ztg. [4299]

Eau Phénomenale,

färbt Haare und Bart dauerhaft echt, ohne Umstände und Gefahr, in allen Schattirungen. Etui mit 2 Fl. nebst Gebrauchsanw. 1½ Thlr. **L. W. Egers,** Blücherplatz 8, erste Etage.



1862er und 63er beste Schott.-Fllbr.-Heringe,

1862er und 63er große und kleine Bergerheringe, 1862er und 63er Crown-Fullbr.-, Ihlen-, Kisten-, kleine, mittle u. große Kaufmanns-Fettheringe **und beste Holländische Jäger-Heringe** empfiehlt zu zeitgemäß billigen Stadtpreisen in ganzen Tonnen

G. Donner, Breslau, Stockgasse 29.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Breslau.

Ein Führer durch die Stadt.
Von **Dr. H. Luchs.**
Mit einem lithographirten, **bis auf die neueste Zeit vervollständigten** Plane der Stadt. [3351]
Dritte Auflage.
8. 1863. Eleg. brosch. Preis 5 Sgr.
Verlag von **Eduard Trewendt.**

Steinkohlen-Theer,

in wasserfreier Waare, offerirt zu billigstem Preise: **D. M. Peiser,**
[4289] Wallstraße 1a.

Zahme und sprechende

Papageien, Zwerg-Papageien, Cacadu's,

ausländ. kleinere Vögel, bis zu den kleinsten Sorten, **Goldfische** und **Affen** sind zu verkaufen **Ohlauerstraße Nr. 21.**

Ein fast neues Polixander-Pianino für 150 Thaler, so wie ein Piano für 100 Thaler sind Salvatorplatz Nr. 8 zu haben.

Für Landwirthe.

Gesunden alten Roggen, per Scheffel von 84 Pfund zu 42 Sgr., offerirt:
[4307] **Gustav Michaelis,** Neumarkt 30.

Ein Lehrer, Utraquist, der vier Jahre einer Privatschule von 50 Schülern vorsteht, musikalisch ist, die besten Zeugnisse besitzt, Knaben bis Quarta d. Gymn. vorbereitet, wünscht vom 1. Januar oder 1. April 1864 ein ähnl. dauerndes Engagements. Offerten nebst Angabe der Bedingungen beliebe man sub Chiffre 103 A. C. poste rest. Myslowitz OS. franco niederzulegen. [3339]

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt oder zu Neujahr 1864: [3275]
1 tüchtiger Wirthschaftsvogt, der auch die Stellmacherarbeit gründlich versteht,
1 ordentlicher Pferdeknecht,
1 erfahrener Schäferknecht.
Qualifizirte Bewerber mögen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse melden auf dem Dominium Wilka bei Seidenberg in der preußischen Ober-Lausitz.

Die Tochter eines Geistlichen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle entweder zur Hilfe der Hausfrau, oder zur Pflege einer ältern Dame. Das Nähere auf Adresse: A. B. poste rest. Gr.-Tinz, Kreis Liegnitz.

Für eine Mode-Waaren- und Mäntel-Handlung wird eine junge **Dame** baldigst gesucht, welche die erforderlichen Fähigkeiten besitzt, und besonders im Schneidern, resp. Zuschneiden recht geübt ist.
Anmeldungen werden Hintermarkt 2, 2. Et. entgegengenommen. [4271]

Ein gebildetes, moralisches **Mädchen,** aus anständiger Familie, die in der Wirthschaft erfahren und recht ordnungsliebend ist, wird zur Aushilfe der Hausfrau, und zur Erziehung von drei Kindern baldigst für eine mosaische Familie in Oberschlesien zu engagiren gewünscht. Frankirte Offerten erbittet unter B. S. poste rest. Gleiwitz. [4256]

Offene Stellen.

Ein ev. **Hauslehrer** (musikalisch), eine **Musiklehrerin** und **2 Französinnen** (Bonnen) finden sofort gute Engagements durch
[4251] **A. Drugulin,** Agnesstraße Nr. 4a.

Hauslehrer

und **Gouvernanten** vermittelt und empfiehlt:
[3284] **Bach,** in Herzberg bei Beeskow.

Offene Stelle. Für ein industrielles Etablissement (Fabrik für physikalische, chemische und pharmaceutische Geräthschaften, Apparate, Instrumente u. s. w.), seit einer Reihe von Jahren mit bestem Erfolge betrieben, wird grösserer Ausdehnung halber ein gebildeter, sicherer Kaufmann, ebenso gern aber auch ein Apotheker oder Chemiker zur Mitleitung, besonders für die Verkaufs-Geschäfte und zur Uebernahme der (nur einfachen) Buch- und Cassaführung, zu engagiren gewünscht. Die Stellung ist eine dauernde, und das Jahreseinkommen vorläufig auf 1000 Thlr. festgesetzt. Auftrag: [3059]
A. Goetsch & Co., in Berlin, Neue Grünstrasse 43.

Für mein Band- und Manufactur-Geschäft en gros suche ich unter günstigen Bedingungen zum Neujahr einen soliden, thätigen jungen Mann, der mit dem Geschäft und Buchführung vollkommen vertraut, eine schöne Handschrift schreibt und gute Zeugnisse über mehrjährige Wirksamkeit aufweisen kann, zu engagiren. **M. Hausdorff** in Gleiwitz.

Für mein Modewaaren-Geschäft suche ich einen gewandten und tüchtigen Verkäufer.
[4311] **Moritz Wohl,** Ring Nr. 1.

Ein **Commis,** der 5 Jahre in einer hiesigen Spezereihandlung war, und auch gute Empfehlungen hat, krankheitshalber aber kurze Zeit außer Stellung ist, wünscht in ein Geschäft, welcher Branche es sei, bald einzutreten. Gefällige Offerten werden unter Adr. H. K. 4 durch die Expedition der Breslauer Zeitung erbeten. [4296]

Ein **Buchhalter,** welcher im Modewaaren-Geschäft thätig war, wird gesucht. Offerten franco unter Adresse: C. R. 17 Breslau poste restante. [4275]

In einem hiesigen Colonial u. Farbewaaren-Geschäft en gros wird ein tüchtiger gewandter **Reisender** zu engagiren gewünscht. Auch ist daselbst die Stelle eines Lehrlings zu vergeben. Adressen werden fr. Breslau post. rest. R. N. 333. entgegengenommen.

Zu Weihnachten d. J. wird der **Beamtenposten** auf hiesigem Dominium frei. Darauf reflectirende verheirathete Beamte können sich daselbst melden. Persönliche Vorstellung ist erwünscht. [4265]
Groß-Muritsch bei Obernigk.

Zuverlässige Personen, welche sich durch Abschreiben einen kleinen Verdienst erwerben wollen, finden denselben bei dem königlichen Regierungs-Assessor **Meitzen II.,** Neue Taschenstraße 21. [4252]

Bei einer ländl. Besitzung (Brauerei) ist der **Ober-Aufseherposten** vacant und soll einem umsichtigen sicheren Mann, welcher mit schriftl. Arbeiten resp. Rechnungsführung Bescheid weiß, dauernd übertragen werden. Das Einkommen beträgt 800 Thlr. und freie Wohnung. Auftrag **Wilhelm Locke** in Berlin, Grenadierstr. 16. [4165]

Töpfer-Gesellen,

welche auf **Kachel-Arbeit** geübt sind, finden fortdauernde Beschäftigung in der Ofen-Fabrik von **A. Longrien** in Königsberg i. P.
Preis für 1 Sch. Kacheln 1 Thlr., 1 Sch. Ecken 1 Thlr. 20 Sgr. [3281]
Reisekosten werden erstattet.

Ein tüchtiger **Werkführer** wird für ein Herren-Garderobe-Geschäft in eine bedeutende Provinziastadt Niederschlesiens zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 300 Thlr. Reflectirende belieben ihre Adresse unter X. 40 an die Expedition der Bresl. Ztg. franco abzusenden. [3239]

Tüchtige Rock- und Hosenschneider, bei Versicherung hohen Arbeitslohnes und dauernder Beschäftigung, können sofort in Arbeit treten bei [3240]
Wilhelm Stark, in Löwenberg in Schles.

Maurer,

welche sich zur Maurer-Prüfung vorbereiten wollen, erhalten gründlichen Unterricht.
Näheres auf gef. Anfragen unter H. R. 4 poste restante Breslau. [3331]

Für mein Band- und Weiß-Waaren-Geschäft, suche ich zum sofortigen Antritt einen ordentlichen jungen Mann von empfehlendem Aeußern **als Lehrling.** [4308]
Emanuel Luft in Neisse.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird für ein Engros-Geschäft als **Lehrling** gesucht. — Selbstgeschriebene Offerten unter Adresse: K. 32 poste restante Breslau. [4286]

Ein Lehrling

mosaischen Glaubens und von kräftiger Constitution wird für ein Modewaaren-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Näheres auf frankirte Anfragen bei **E. Teichmann,** in Firma: **Simon Munck's Wwe.,** zu Gr.-Glogau. [3242]

Ein Knabe mit guter Schulbildung kann sofort in mein Geschäft als **Lehrling** eintreten. [4102]
L. Borinski in Kattowitz.

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet in meinem Specerei- und Destillations-Geschäft als Lehrling ein sofortiges Unterkommen.
[4305] **Salamon Kassel** in Oppeln.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen, welcher für Wohnung und Beköstigung selbst sorgt, kann sich als Lehrling melden bei [4287]
Klos & Eckhardt, Albrechtsstraße 37.

Eine gut möblirte, nach dem Garten zu belegene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Entree und Bedienten-Gelaß nebst Stall für 2 Pferde, ist bald zu vermiethen Weidenstr. Nr. 25 (Stadt Paris).
Das Näherei beim Haushälter. [4260]

Zu vermiethen

und Neujahr zu beziehen Gr. Feldgasse Nr. 14 in der Nähe der Promenade, die Hälfte der 1. Etage, bestehend aus 1 großem Entree, 3 Zimmern, 3 Kabinets, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung. [4247]

Sonnenstraße 33 ist von Neujahr ab das ganze Hochparterre für 160 Thlr., auch zwei Pferdeställe à 5 Pferde zu vermiethen. Näheres Neuschestraße 25 beim Wirth.

Albrechtsstr. 25, 3. Stock, ist ein gut möblirtes Zimmer z. 1. Nov. zu vermiethen.

In dem Grundstück Nr. 53 der Schweidnitzerstraße sind im 1. und 3. Stock **Wohnungen** bald zu vermiethen. Anmeldungen bei dem Kretschmer-Mittels-Aeltesten Peuker, Nikolaistr. Nr. 68. [4254]

In **Constadt OS.,** 2 Meilen von Kreuzburg, sind die Parterre-Räumlichkeiten, in meinem am Ringe belegenen Hause, sich zu jedem Geschäft, namentlich für Specerei- oder Schnittwaaren-Geschäfte eignend, bald oder auch zu jeder beliebigen Zeit billig zu verpachten. Näheres durch Hrn. Gasthofpächter **J. Unger** zu Constadt. [4248]

Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 13, im Rosenberg, ist im dritten Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kabinets, Entree, Küche nebst Zubehör zu vermiethen und Ostern 1864 zu beziehen. [4266]

Alte Taschenstraße Nr. 6 ist in der dritten Etage eine Wohnung für 140 Thaler zu vermiethen und sofort zu beziehen. [4294]

Eine **schöne Wohnung** von 6 Stuben im 2. Stock ist Oderstraße 7 zu vermiethen und pro Weihnachten zu beziehen. Näheres eine Treppe im Comptoir. [3301]

Lagerkeller sind Karlsstraße Nr. 47 zu vermiethen. [4250]

Größere und kleinere Läden mit großen Schaufenstern sind sofort zu vermiethen und zu beziehen; ebenso ein geräumiger Keller pr. Weihnachten. Näheres Oderstraße 7, 1 Treppe im Comptoir. [3296]

Sofort zu beziehen Grünstraße 9 eine freundliche Wohnung im 2. Stock von 3 Stuben, Kabinet, heller Küche, Entree und Zubehör. [4277]

Altbüßerstraße Nr. 14 sind mehrere Mittel- und kleinere Wohnungen zu vermiethen. Näheres Albrechtsstraße Nr. 38, im Kleider-Magazin. [4237]

Geeignete Lokale zu Rum-, Sprit- u. Liqueur-Fabrik, mit vorzüglichem Wasser und Lagerkellern auf der Friedr.-Wilh.-Straße, werden nachgewiesen Kloster-Straße 78, 2 Treppen. [4221]

Ein anständiger Stubenkollege wird gesucht, Ketzerberg 29, 2 Stiegen rechts. [3269]

Lotterie-Loose

und Antheile zur 4. Klasse 128. Lotterie hat abzulassen die Spezereiwaarenhandlung
J. Julinsburger, Breslau, Karlsstr. 30.

Lotterie-Loose 4. Klasse 1/1, ½ ¼, ⅛ versendet jetzt sehr billig: **M. Schereck** in Berlin, Königsgr. 9. [2876]

Lotterie-Loose, preußische, versendet **R. Hille,** Bibliothek. Berlin, Rosenthalerstr. 46, am Hak'schen Markt.

Lotterie-Loose 4. Klasse

versendet bekanntlich am billigsten: [3395]
Sutor, Klosterstr. 37, in Berlin

Preuß. Lotterie-Loose, am billigsten bei **Borchard,** Leipzigerstr. 42, Berlin.

König's Hôtel,

33 **Albrechtsstraße Nr. 33,** empfiehlt sich geneigter Beachtung. **33**

Preise der Cerealien.
Amtliche (Neumarkt) Notirungen.
Breslau, den 17. Oct. 1863.

	feine,	mittle,	ord. Waare.	
Weizen, weißer	68—71	64	58—62	Sgr.
dito gelber	62—64	60	57—59	„
Roggen	48—49	47	42—45	„
Gerste	39—40	37	33—35	„
Hafer	30—31	29	27—28	„
Erbsen	52—56	51	48—50	„

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	224	216	206	Sgr.
Winterrübsen	214	202	190	„
Sommerrübsen	184	174	160	„

Amtliche Börsennotiz für loco Kartoffel-Spiritus pro 100 Quart bei 80% Tralles 14 5/12 Thlr. G., 1/12 B.

16. u. 17. Oct.	Abs. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdr. bei 0°	331'''82	331'''57	332'''65
Luftwärme	+ 11,4	+ 9,8	+ 10,3
Thaupunkt	+ 9,6	+ 8,2	+ 9,5
Dunstsättigung	87pCt.	87pCt.	93pCt.
Wind	S	W	W
Wetter	heiter	trübe	bedeckt

Breslauer Börse vom 17. Oct. 1863. Amtliche Notirungen.

Gold- und Papiergeld.		
Ducaten	—	95¾ G.
Louisd'or	—	110¾ B.
Poln. Bank-Bill.	—	—
Oester. Währg.	—	90 1/12 B.
Russ.		93¾ G.
Inländische Fonds.		
Freiw. St.-Anl.	4½	—
Preus. Anl. 1850	4	99 B.
dito 1852	4	99 B.
dito 1854	4½	102 B.
dito 1856	4½	102 B.
dito 1859	5	106⅛ B.
Präm.-Anl. 1854	3½	—
St.-Schuld-Sch	3½	90⅝ B.
Bresl. St.-Oblig.	4	—
dito dito	4½	—
Posen. Pfandbr.	4	—
dito dito	3½	—
dito neue	4	96¾ B.
Schles. Pfandbr. à 1000 Thlr.	3½	95 B.
dito Lit. A.	4	101½ B.
Schl. Rust.-Pdb.	4	101½ B.

Schl. Pfdbr. C.	4	101 5/12 B.
dito B.	4	102 1/12 B.
dito dito	3½	—
Schl. Rentenbr.	4	100 1/12 B.
Posener dito	4	97⅜ B.
Schl. Prov.-Obl.	4½	—
Ausländische Fonds.		
Poln. Pfandbr.	4	86½ B.
dito neue Em.	4	—
Krakau-O.-Sch.		—
Oest. Nat.-Anl.	4	73⅜ B.
Italienische Anl.	—	71¾ B.
Ausländische Eisenbahn-Actien.		
Warsch.-W. pr. Stück v. 60 Rub.	Rb.	—
Fr.-W.-Nordb.	4	—
Mainz-Ludwgh.	—	—
Inländische Eisenbahn-Actien.		
Brsl.-Sch.-Frb.	4	135¾ B.
dito Pr.-Obl.	4	96 G.
dito Litt. D.	4½	101 B.
dito Litt. E.	4½	101 B.
Köln-Mindener	3½	—
dito Prior.	4	93⅛ B.

Glogau-Sagan.	4	—
Neisse-Brieger	4	89¼ B.
Oberschl. Lit. A.	3½	156⅔ B.
dito Lit B.	3½	142¾ B.
dito Lit. C.	3½	156⅔ B.
dito Pr.-Obl.	4	96 11/12 B.
dito Lit. F.	4½	101⅓ B.
dito Lit. E.	3½	84¾ B.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderbrg.	4	60 7/12 B.
dito Pr.-Obl.	4	—
dito dito	4½	—
dito Stamm	5	—
Oppeln-Tarnw.	4	62¾ B.
Schl. Zinkh.-A.	—	—
Genfer Credit	—	58¼ B.
Minerva	5	24½ B.
Schles. Bank	4	102⅜ bz.
Disc. Com.-Ant.	—	—
Darmstädter	—	—
Oester. Credit	—	83⅛ bz.
dito Loose 1860	—	87¼ bz.
Gal. L.B. Slb. Pr.		89 B.

Die Börsen-Commission.

Verantw. Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Dr. Weis.)
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.